

HAFENCITY ZEITUNG



Nachrichten aus Ihrem Stadtteil: HafenCity, Speicherstadt, Katharinenviertel

mail@hafencity-zeitung.com / www.hafencity-zeitung.com

Nr. 07 / 2. Juli 2012 / 4. Jahrgang

Stadtplanung als Sackgasse?

Dalmanckai – die Realität überholt eine Planung

Mit der Fertigstellung des Notausstieges neigen sich die Bauarbeiten am Dalmanckai dem Ende entgegen. Zeit, noch mal einen Blick auf die dortigen Probleme zu werfen, denn diese gibt es immer noch – und wird es immer geben. Wer sich bei den Anwohnern und Anliegern umhört, kommt so schnell nicht wieder aus dem Gespräch heraus, je nach Interessenslage stößt man dabei auf die unterschiedlichsten Kritikpunkte. Die, die am meisten Probleme haben, erzählen die längsten Geschichten. Im Zentrum dabei: die Straßen- und Straßenraumplanung. Ohne Frage: Die Parkplatzsituation gleicht einem Schildbürgerstreich, bei dem im wahrsten Sinne des Wortes die Schilder eine Hauptrolle spielen. Parken auf der Straße Am Kaiserkai? Fehlanzeige, und zwar zunehmend. Geschichten vom Abgeschlepptwerden kann inzwischen fast jeder erzählen.

Fortsetzung auf Seite 3



Weißer Linien statt roter Faden (Foto: TH)



KONTAKT

Anzeigen

Cindy Knütter, Oliver Quellmalz
Tel.: 040-30393042

Redaktion

Michael Klessmann
Tel.: 040-32596867

Anzeigenschluss ist
Montag, der 16. Juli.

Die nächste Ausgabe
erscheint am 1. August 2012.

Am Kaiserkai 67



MEISSLER & CO

www.meissler-co.de

22 92 91

Jacky Ickx im PROTOTYP

Legende des Motorsports zu Besuch in Hamburg

Am 4. Juli 2012 lädt das Automuseum PROTOTYP um 18 Uhr zu einer besonderen Veranstaltung in die Hamburger HafenCity ein. Der ehemalige Formel-1- und

Sportwagenfahrer Jacky Ickx ist zu Gast in der Hansestadt und stellt seinen neuen Bildband „Jacky Ickx – die autorisierte Biografie von Pierre Van Vliet“ vor. ■

**25% Probierrabatt*
+ 100% Gaumenschmaus
= 125% Genuss!**

Bestellungen & Service:
Tel. 040/36 77 08, Fax 040/37 50 39 09
catering@mahlzeit-hh.de, www.mahlzeit-hh.de

MAHLZEIT! feiert 10-jähriges Jubiläum – feiern Sie mit und genießen Sie jetzt 25% Erstbestellerrabatt* auf unser umfangreiches Cateringangebot für die HafenCity, Speicherstadt und das Katharinenviertel!

Frühstück! Ab 5 Uhr stehen wir Ihnen auch mit unserer beliebten Frühstücksauswahl zur Verfügung. Genießen Sie feine und auch deftige Leckereien, frei Haus geliefert oder bei uns vor Ort. Bestellen Sie einfach in unserem Shop unter www.mahlzeit-hh.de, rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Steckelhorn 12.

Wir freuen uns auf Sie!

MAHLZEIT!
Catering für jeden Geschmack
Steckelhorn 12 · 20457 Hamburg/Altstadt

10 Jahre begeisterte Kunden!

* Die Aktion gilt für Neukundenbestellungen bis zum 31.12.2012

Besondere Werte sollte man zu schätzen wissen. Gerne bewerten wir Ihre Immobilie unverbindlich und marktorientiert!

Hamburg-HafenCity
Telefon +49-(0)40-36 09 96 9 0
HafenCity@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/hafencity
Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

HAFENCITY ZEITUNG
EDITORIALMachen lassen?
Machen!

Die Hafencity kennt kein Sommerloch, weder im Veranstaltungsbereich noch in der Problemdiskussion. Über die Anzahl an Veranstaltungen brauchen wir hier nicht weiter zu diskutieren, die wird von Jahr zu Jahr größer – das gehört halt zur Hafencity als touristisch führender Stadtteil in Hamburg. Doch auch die Probleme scheinen nicht weniger zu werden, dem Flurfunk nach könnte man sogar meinen, es werden immer mehr. Dabei sind viele Probleme gar keine, sondern schlicht Unkenntnis. Als Beispiel seien hier die immer wieder hochkommenden Diskussionen um Altglascontainer genannt. Eine überflüssige Diskussion, sind doch alle Hauseigentümer dazu verpflichtet Container in den Müllräumen der Häuser anzubieten. Zahlreiche Themen dieser Art beherrschen die Alltagsstammtischgespräche, deren Teilnehmer sich meist dadurch auszeichnen, zur Lösung der Probleme und Nichtprobleme nicht beizutragen – Meckern ist leicht, Machen ist schwer. Dabei ist diese Weisheit falsch, Machen ist einfacher als die meisten denken. Einfach mal das Weinglas oder Bierglas beiseite stellen und mal gucken, was anliegt – und dann machen! Die eigene Lebensqualität wird gesteigert und die der anderen auch – besser geht es nicht. Dann kann man auch abschließend sein Glas heben und Prost sagen. Nicht schnacken – machen! Viel Spaß beim Lesen! ■

Ihr Michael Klessmann



Ode an das Holz

Thomas Schmidt und Heike Weisenbilder in der SPEICHERWERKSTATT

Der große chilenische Dichter Pablo Neruda setzte mit seiner Ode an das Holz den Maßstab für Thomas Schmidt und seine Firma SMF Wohnesign: „Unter allen Dingen ist meine beste Freundin das Holz.“ Denn Holz ist das Material, mit dem Schmidt und sein Team aus 18 Mitarbeitern Kunden aus dem gewerblichen und privaten Bereich glücklich machen. Individuell gefertigte Möbel, Innenausbau und Einrichtungsgegenstände sind ihr Metier. Im Möbelbau ist dabei der Materialmix die Spezialität von Thomas Schmidt. Holzmöbel werden mit Glas, Acryl, Metall, Lichttechnik, Stein und Stoffen kombiniert, es entstehen persönliche Möbel für den Kunden. Ob der optimal angepasste Einbauschränk, Badezimmerschränke, Praxiseinrichtungen oder Ladentheken – über drei Generationen ist die Firma SMF schon im Geschäft mit Holz tätig. Dabei werden modernste Fertigungstechniken verwendet, der Computer gehört heute in al-



Thomas Schmidt und Heike Weisenbilder entwerfen und bauen Möbelskulpturen. (Foto: MK)

len Arbeitsstufen zum Alltagsinstrument, wenn man, wie Thomas Schmidt, Wert auf allerhöchste Präzision legt. Das Ergebnis ist eine Vielzahl von zufriedenen

Kunden, die gerne wieder auf Schmidt und sein Team zurückkommen. Eine Freundin des Holzes hat Thomas Schmidt auch in der Künstlerin Heike Weisenbilder gefunden. Seit über 20 Jahren malt sie Bilder und modelliert Skulpturen. Ihr Markenzeichen: Alle ihre Werke werden mit Gold, Silber, Bronze oder auch Kupfer veredelt. Im gemeinsamen Projekt SWD, Schmidt Weisenbilder Design, entwerfen und bauen die beiden Möbelskulpturen. Wood meets Art kombiniert Ideen, die ein Tischler allein nicht umsetzen kann. Gestartet sind die beiden mit Holzstelen, die Träger für die 3-D-Kunstwerke von Heike Weisenbilder sind, doch ihre Köpfe stecken schon voller Ideen, wie man Gebrauchsmöbel mit 3-D-Ornamentik veredeln

Block Q, St. Annenfer 5
Tel.: 040-32 31 03 46
www.speicherwerkstatt.de
Öffnungszeiten: Di bis Fr 10 bis 13
und 14 bis 18, Sa 10 bis 14 Uhr



Anzeige

Kavallerietuch veredelt den Fußboden

TAILOR bringt Pfiff an den Rand von Teppichen

Wie kann man aus einem edlen Teppich ein Unikat machen? Das fragte sich die Bielefelder Stoffschmiede JAB Anstoetz, und heraus kam ein Teppichprogramm nach Maß namens TAILOR, bei dem die edlen Teppiche von robustem Kavallerietuch oder von verschiedenen Ledersorten eingefasst werden. Wenn es um gute, wertige Handarbeit geht, braucht man Peter Wagener nicht lange überzeugen, und so ist er begeisterter Präsentator dieses neuen Features seiner Lieblingsteppiche. Die so entstandenen Unikate sprechen aber auch für sich. Selbst grob

geflochtener Sisal sieht mit einer Einfassung aus Nubukleder richtig klasse aus. Über 50 verschiedene Varianten der Einfassung gibt es, zusätzlich kann sich der Kunde die Art der Ziernaht aussuchen. Meister ihres Fachs realisieren dann die Umsäumung und machen aus den normalerweise eher unauffälligen Randbereichen eines Teppichs einen echten Hingucker. Ein Gang zu Peter Wagener lohnt sich, er zeigt gerne die Muster. Der Preis für die Teppiche bewegt sich dabei nicht in schwindelnden Höhen, sondern in durchaus erschwinglichem Rahmen. ■



Die Teppiche werden von Hand gesäumt. (Foto: JAB)

Peter Wagener ist Mitglied der SPEICHERWERKSTATT



dänische
delikatessen.
hotdogs
softis
cocktails

MISS
SOFIE

Ihre IMMOBILIENANWÄLTE
Fon: 040 284102730
info@hufer-rechtsanwaelte.de
www.hufer-rechtsanwaelte.de
Holstenwall 7, 20355 Hamburg

Baurecht – Bauträgerrecht – Architektenrecht – Bauabnahme und Mängelverfolgung
Gewerbemietrecht – Wohnungsmietrecht – Wohnungseigentumsrecht

Feldenkrais
Beweglich sein – ein Leben lang

Steigen Sie
jederzeit ein!

26.06. bis 27.09.2012
donnerstags, 18.30 - 19.45 Uhr
In der Praxis am Sandtorkai
Am Sandtorkai 23 - 24
Anmeldung: (040) 34859504
Monika Vogelmann,
Feldenkraispädagogin
www.vogelmann-feldenkrais.de

Stadtplanung als Sackgasse?

Fortsetzung von Seite 1

Manche Gewerbetreibende sind inzwischen froh, wenn sie mal einen Tag kein Ticket bekommen. Selbst für den notwendigen Lieferverkehr gibt es keine Toleranz, gnadenlos wird aufgeschrieben. Von den wenigen Parkbuchten ist nur eine geringe Anzahl wirklich nutzbar, und täglich werden es weniger. Dabei geht es nicht nur um Halteverbote, auch Buchten mit Parkverboten sind inzwischen gesichtet worden, für die Anlieger der reine Hohn und sichtbares Zeichen für Behördenwillkür und klamme Stadsäckel. Von der anfänglich versprochenen Parkraumbewirtschaftung ist dabei nicht mehr die Rede, Autos und Besucher sind in der Hafencity

zu empfangen ein Organisationsprojekt ersten Ranges. Eine attraktive Mischung aus Wohnen, Gastronomie und Gewerbe sollte entstehen, doch die Realität sieht anders aus. Es ist kein attraktives Umfeld für das Gewerbe entstanden, trotz überall vorgesehener Erdgeschossgewerbeflächen ist ein bunter Flickenteppich von Wohnungen mit heruntergelassenen Jalousien und Ladenlokalen Realität. Der Fußgängerverkehr weicht dahin aus, wo es attraktiver ist – an die Dalmannkaipromenade, wo Sonne, Wasser und attraktive Gastronomie locken. Selbst die Kaiserkai-promenade ist in diesem Sinne eine Fehlplanung und trotz malerischer Kulisse



Eingeschränkt vernünftig? (Foto: MK)

einfach nicht erwünscht. Der immer wiederkehrende Verweis auf die beiden öffentlichen Garagen in der Speicherstadt und im Überseequartier ist dabei schlicht praxisfern. Ware über solche Entfernungen zu transportieren, ist für die Kunden der Gewerbetreibenden unbequem. Abhilfe ist nicht in Sicht, für die Gewerbetreibenden stehen harte Zeiten bevor, wenn die Verbotsituation weiter eskaliert. Ähnliche Unbill treibt die Anwohner um. Trotz vorhandener Tiefgaragenplätze steht im Durchschnitt pro Haushalt nur ein Parkplatz zur Verfügung – luxuriös im Vergleich zu anderen Stadtteilen. Doch gerade am Dalmannkai stehen nicht gleich um die Ecke Ausweichplätze zur Verfügung. Durch das trennende Wasser ist jeder Weg doppelt so lang, und Besuch mit dem Auto

des Traditionsschiffhafens meist menschenleer. Wind und Platzgestaltung entwerfen die Plätze am Dalmannkai. Ein Beispiel hierfür ist der Vasco-da-Gama-Platz: beliebt bei den Basketballern, umso unbeliebter bei Passanten und Gastronomiegästen. Viele Ladenflächen stehen leer. Doch wie sieht eine Lösung aus und wie kann nachgebessert werden? Auf die Plätze gehören mehr Strukturen, Blumenkübel und Windbrecher – die Parkplatzsituation zu entschärfen, ist eigentlich auch einfach, die Buslinie soll ja nun nicht mehr durch die Straße führen. Das Straßenprofil selbst lässt sich nicht mehr nachträglich ändern. Hier ist das Prinzip Hoffnung auf eine absehbare Fertigstellung der Elbphilharmonie der einzige Trost für gebeutelte Geschäftsinhaber. ■

Ein Hoch auf die U-Bahn

100 Jahre Hochbahn – Festakt in der Haltestelle Überseequartier



Ein Blick in die unterirdische Haltestelle Hafencity Universität

Die neueste Haltestelle der Hamburger Hochbahn, die Hafencity Universität, bot den geeigneten Rahmen um ein außergewöhnliches Jubiläum zu feiern: Der offizielle Festakt der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Hochbahn fand in der fast fertigen Haltestelle der U4 statt, die noch im Jubiläumjahr dort erstmals einfahren soll. „Die Hochbahn ist für alle Hamburger so wichtig wie frische Luft geworden“, sagte Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz in seiner Festrede, „100 Jahre Hochbahn bedeuten allerdings auch 100

Jahre harte Arbeit.“ Hamburgs erste U-Bahnstrecke, die Ringlinie, war 1912 unter schwersten Bedingungen fertiggestellt worden war. Sechs Jahre waren damals rund 3.000 Bauarbeiter, darunter 500 Frauen, zwölf Stunden am Tag, sechs Tage in der Woche im Einsatz gewesen. Neben Spaten, Spitzhacke und Schaufel standen den Bauarbeitern dabei nur wenige technische Hilfsmittel wie kleine Dampfbagger zur Verfügung. Die Jungfernfahrt führte die Gäste 1912 von der Haltestelle Barmbek zum Rathausmarkt. Schon im ersten Jahr transportierte die

Hamburger Hochbahn AG 25 Millionen Fahrgäste, heute sind es – nach sieben Jahren Fahrgastrekorden in Folge – rund 420 Millionen pro Jahr. Tendenz steigend. „Umfragen zeigen, dass das eigene Auto an Attraktivität verliert“, sagte Olaf Scholz, „die Hochbahn richtet sich nach diesem Trend aus.“ Ein Beispiel ist die neue Linie der U4, die Ende des Jahres vom Jungfernstieg bis zu den Haltestellen Überseequartier und Hafencity Universität führt und, so Scholz, später bis zu den Elbbrücken verlängert werden soll. Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war für die rund 250 Ehrengäste die Weltpremiere einer ganz besonderen Lichtshow: Die zwölf an der Decke der Haltestelle aufgehängten Leuchtcontainer in Form von 20-Fuß-Containern boten ein einzigartiges Farbenspiel. Je nach Tages-, Jahreszeit oder Wetter können die Lichtstimmungen verändert werden. Der Entwurf der Haltestelle, der die Bedeutung des Hamburger Hafens als Containerumschlagplatz aufnimmt, stammt vom Münchner Büro Raupach Architekten sowie Pfarrer Lighting Design und Staus+ Pedrazzini. ■ (DG)



Olaf Scholz im Untergrund (Fotos: TH)

SOMMER 2012

Lassen Sie sich zu neuen Wohnideen inspirieren und freuen Sie sich auf unsere Kollektion moderner und antiker Kelims und Flachgewebe mit mediterranem Flair.

Knoten verbinden.

MOHAMMAD TEHRANI
Exklusive Teppiche · Kelims · Unikate

Neue Gröningerstraße 10 - 20457 Hamburg - 040/324286 - www.m-tehrani.com

Treffpunkt Hafencity #2

Hafencity Zeitung und Quartier luden zum Jahrestreffen



Die Gäste hören gespannt den Rednern zu (Fotos: Jonas Wölk)

Schon im zweiten Jahr riefen Hafencity Zeitung und Quartier zum gemeinsamen Feiern und Schnackern auf, und rund 250 Kunden, Partner, Weggefährten und Freunde folgten. Fand die erste Feier dieser Art in der Speicherstadt auf einem historischen Eventboden von Nordent statt, ging es diesmal in die moderne Umgebung des Überseequartiers. Auf einer vom Quartiersmanagement des Überseequartiers zur Verfügung gestellten Fläche, die erst im Sommer bezogen wird,

erwartete die zahlreichen Gäste Essen und Trinken, Vernetzung und angenehme Gespräche sowie Livemusik bis spät in die Nacht. Die Redebeiträge von Bezirksamtschef Andy Grote, Hafencity-Chef Jürgen Bruns-Berentelg und Überseequartier-Managerin Claudia Weise bildeten den Rahmen für eine zwanglose Veranstaltung und boten viel Gesprächsstoff für den langen Abend. Neben den Geschäftsleuten aus dem Quartier hatten auch zahlreiche Politiker

und Netzwerker die Gelegenheit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch ergriffen. Manch fruchtbares Gespräch ergab sich, deren Auswirkungen später im Jahr zu spüren sein werden, und viele Visitenkarten und Erkenntnisse wechselten den Besitzer. Organisatorin Conceição Feist, Hafencity-Zeitung-Herausgeber Michael Klessmann und Quartier-Herausgeber Thomas Hampel zeigten sich auch anschließend zufrieden, und auch das Feedback der Gäste, die vielfach

bestätigten, „einen guten Abend mit vielen guten Gesprächen in entspannter Atmosphäre verbracht zu haben“, lässt auf eine Neuaufgabe hoffen. Das Catering kam im Übrigen wie auch letztes Jahr wieder aus dem Quartier: Diesmal sorgte EDEKA Böcker mit regionalen Gerichten und Getränken sowie mit einem hervorragenden Service für das Wohlbefinden der Gäste. Eine Veranstaltung im und für das Quartier, die allen Beteiligten nicht nur Spaß gemacht hat, sondern auch

viele Erkenntnisse und spannende Kontakte zur Folge hatte. Den nächsten Termin für den Treffpunkt Hafencity #3 sollte man sich schon jetzt in den Terminkalender eintragen. Wegen der besonders „günstigen“ Lage der Feiertage geht es nächstes Jahr am 6. Juni ab 17 Uhr zum gemeinsamen entspannten Feiern und Netzwerken in die nächste Runde. Der Ort steht noch nicht fest – überraschen wird er bestimmt. ■ (MK/CF)



Antonio Fabrizio im Interview mit Thomas Hampel und Michael Klessmann



Dr. Claudia Weise, Quartiersmanagement Überseequartier



Andy Grote, Bezirksamtsleiter Hamburg Mitte



Jürgen Bruns-Berentelg, Hafencity Hamburg GmbH



Ausgelassene Stimmung: Riemann & Böttcher-Band mit spontaner Unterstützung von Pastor Frank Engelbrecht und Sängerin Katrin Wulff



Iris von Kameke und Otto Heinrich Steinmeier

Erste Glocke

Neue Töne für das Ökumenische Forum Hafencity

Die Glocke ist ein Geschenk des Kirchenkreises für das neue Kirchenzentrum in der Hafencity, das am 18. Juni offiziell eingeweiht wurde. Außerdem wurden auch ein Taufbecken und eine Reliquie an die Kapelle des Forums übergeben.

Das Taufbecken stammt aus der 2005 stillgelegten St-Stephanus-Kirche in Hamburg-Eimsbüttel und ist eine Dauerleihgabe. Die Reliquie ist ein Geschenk des Erzbistums Hamburg und stammt aus dem katholischen Mariendom. Dabei handelt es sich um eine in einem Metallkästchen verwahrte Fingerreliquie des Heiligen Laurentius aus dem dritten

Mitarbeiter einziehen. In drei weiteren Etagen sind über 20 Wohnungen unterschiedlicher Größe zwischen 30 und 120 Quadratmetern entstanden. Die geistliche Leitung des Hauses wurde dem ökumenischen Laurentiuskonvent übertragen, der mit Pastorin Ant-

Neues Forum als geistliche Brücke

je Heider-Rottwilm bereits seit 2008 in der Hafencity aktiv ist und künftig in der Shanghaiallee sein Hauptquartier aufschlagen soll. Für internationale Besucher

stehen Gastwohnungen zur Verfügung. Das neue Forum soll keine eigene Gemeinde bilden, sondern eine Brücke schlagen zu den christlichen Gemeinden und Einrichtungen in der Stadt. Zugleich soll es den Bewohnern und Besuchern der Hafencity als geistliches Zentrum und Info-Treff



Die Glocke am Haken



Antje Heider-Rottwilm, Giselher Schultz-Berndt, Jürgen Bruns-Berentelg bei der Eröffnung (Fotos: TH)

Jahrhundert. Sie wurde anstelle eines Ziegelsteins in einem Glaskasten in die Seitenwand der Ökumenischen Kapelle eingelassen. Im Ökumenischen Forum Hafencity sind 19 Kirchen aus der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Hamburg (ACKH) zusammengeschlossen. Richtfest war im vergangenen September. Das 13,5 Millionen Euro teure Haus umfasst auf einer Grundfläche von 1.170 Quadratmetern sieben Stockwerke samt Tiefgarage

offen stehen. Die Feierlichkeiten zur Eröffnung fanden am 18. Juni 2012 vor mehreren hundert Gästen statt. Der weltberühmte Klavinetist Giora Feidmann spielte in Erweiterung der Ökumenischen Kapelle. Eine Prozession führte die Gäste von der provisorischen Kapelle quer durch die Hafencity zum neuen Sitz der Brücke an der Shanghaiallee. ■ (epd/MK)

Klangvolles Einweihungsgeschenk

ge plus Dachterrasse. Die Fassade ist 45 Meter breit und 26 Meter hoch. Im Erdgeschoss befinden sich die ökumenische Kapelle, ein Café und der Weltladen ElbFaire mit Foyer und Begegnungsräumen. In die Etagen darüber werden die Bischofskanzlei für den Sprengel Hamburg und Lübeck, das Synodenbüro und weitere Kirchenbüros für insgesamt rund 25

Hier geht's um die Wurst

Curry Queen – Wurstspezialitäten der besonderen Art



Küchenchef Sascha Basler und Inhaberin Bianka Habermann (Foto: Kim Frank)

Hier erinnert nichts an einen normalen Imbiss. Denn sobald man den Eingangsbereich des Curry Queen Deli passiert, verwandelt sich die Curry Queen zu einem eleganten Bistro. Und genau hier wird die World's finest Currywurst serviert.

Fünf Jahre ist es mittlerweile her, dass Sascha Basler und Bianka Habermann die Curry Queen gründeten. Die zwei stammen ursprünglich aus der Musikbranche und haben vor vielen Jahren namhafte Künstler wie zum Beispiel Mark Oh, Rammstein und Nina

Hagen betreut. Im November 2007 eröffneten die beiden die erste Curry Queen in der Erikastraße in Eppendorf – sozusagen das Mutterschiff.

Die Curry Queen verfolgt ein spezielles Konzept: Besondere Wurstspezialitäten von hoher Qualität (feine Kalbswurst, Bisonbüffelcurrywurst, Wagyu Kobestyle Wurst, Wurst vom Ibericoschwein und vieles mehr) werden in mondänem Ambiente serviert. Zu den Edel-Würsten wurde ein Ketchup nach eigener Rezeptur hergestellt. Dieser

ist mittlerweile auch bundesweit in Supermärkten (zum Beispiel EDEKA, Real, Kaufhof und Toom) erhältlich.

Das Konzept geht auf: Die Inhaberin Bianka Habermann und der Küchenchef Sascha Basler wurden 2009 mit der Curry Queen erstmals als einziger Imbiss im

Zum dritten Mal ausgezeichnet

Gastro-Führer Gault Millau ausgezeichnet. In diesem Jahr hat sie diese Auszeichnung bereits zum dritten Mal erreicht.

Für jeden, der auch zu Hause in die Welt der Wurst einsteigen möchte, gibt es seit 2010 das Curry-Queen-Kochbuch „Rezepte aus dem Wurstrestaurant“ mit vielen außergewöhnlichen Wurstrezepten, von Ravioli mit Blutwurstfüllung bis hin zu außergewöhnlichen Desserts mit Curry. Vor zwei Jahren wurde ein zweiter Gourmet-Imbiss in Hamburg eröffnet: Curry Queen Deli, Zipperhaus 2, in der Nähe der Hafencity. ■

Weitere Informationen finden Sie unter www.curryqueen.eu.

Anzeige

Ausgezeichnete Beratung seit 185 Jahren

„Zum Nutzen fleißiger Personen beiderlei Geschlechts, als Dienstboten, Tagelöhner, Handarbeiter, Seeleute, errichtet, um ihnen Gelegenheit zu geben, auch bei Kleinigkeiten etwas zurückzulegen und ihren sauer erworbenen Not- oder Brautfennig sicher zu einigen Zinsen belegen zu können, wobei man hofft, dass sie diese ihnen verschaffte Bequemlichkeit sich zur Aufmunterung gereichen lassen mögen, um durch Fleiß und Sparsamkeit dem Staate nützlich und wichtig zu werden“, so lautete die Beschreibung des Gründungszwecks der ersten deutschen Sparkasse. Die „Ersparungs-Classse der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt“ wurde 1778 von der – bis heute bestehenden – Patrioticen Gesellschaft von 1765 ins Leben gerufen, aber bereits 1810 wieder geschlossen.

Senator Dr. Amandus August Abendroth (1767–1842) griff die Idee auf. Auf seine Initiative hin wurde 1827 die Hamburger Sparkasse gegründet. Schon am Tage der Gründung war klar: Das Konzept gefiel nicht nur den Armen, sondern auch Handwerkern, Gewerbetreibenden und anderen. So war die Haspa von Beginn an die Bank für alle Hamburger.

„Wir geben der Kundenorientierung Vorrang und setzen auf lebenslange Kundenbeziehungen. Generationenübergreifende Kundenverbindungen sind bei uns nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Und das seit 185 Jahren“, sagt Ivan Pucic, Leiter der

Filiale im Überseequartier. Die Haspa sei von Bürgern für Bürger gegründet worden und gehöre sich selbst. Deshalb gebe es bei der Haspa keine überzogenen Renditeerwartungen von Dritten.

„Auch unsere Regionalität nutzen wir zum Vorteil unserer Kunden. Wir kennen und verstehen sie, denn wir sind mit ihnen groß geworden“, so Pucic weiter. Sie kämen bei der Haspa in den Genuss der Kompetenz und Expertise einer Großbank und profitierten zugleich von kurzen Entscheidungswegen vor Ort. „Wir sind gut gewappnet für zukünftige Herausforderungen, denn wir verfügen über ein nachhaltiges, wertorientiertes Geschäftsmodell: Einlagen sammeln in der Region und Kredite gewähren für die Region“, sagt Carsten Patjens, Leiter der Filiale Am Kaiserkaai. „Das hat sich bewährt.“ Die Leistungen der Haspa seien ausgezeichnet – im wahrsten Sinn des Wortes: fünf Mal in Folge „Testsieger Banken in Hamburg“, neun Mal in Folge „Bester Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum“ und weitere hervorragende Bewertungen in unabhängigen Analysen bestätigten



Ivan Pucic und Carsten Patjens (rechts) führen die Haspa-Filialen in der Hafencity.

die gute Qualität der Arbeit. Die Haspa ist immer nah an ihren Kunden. Das dokumentiert sie auch in der Hafencity. 2008 als erste Bank mit einer Filiale präsent, seit dem vergangenen Jahr als erste Bank mit zwei Filialen. ■

Ivan Pucic, Carsten Patjens und ihre Teams am Überseeboulevard 5 und Am Kaiserkaai 1 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Ivan Pucic ist telefonisch unter (040) 3579-9376 zu erreichen, Carsten Patjens unter (040) 3579-7393. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr und Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.



Die dunkle Seite

Die Poesie der nachtaktiven Säugetiere



Diesen Anblick bietet der Hamburger Hafen jede Nacht. (Foto: MK)

Die lauen Frühsommernächte laden dazu ein, noch spät bis in die Nacht auf einem Balkon über der Elbe zu sitzen, sich vom nächtlichen Hafen gefangen nehmen zu lassen. Ein dunkler Gigant zieht vorüber, spärlich beleuchtet, von Schleppern im Schein ihrer Positionslampen begleitet. Ein Schiff beleuchtet im Schein einer experimentellen Videoprojektion liegt am Kai, seinen Teil zum mystischen Ambiente beiträgend. Das akustische Szenario besteht aus

Lichter. Am Tag davor waren die Kräne im Hafenbecken noch aktiv gewesen, Urzeitieren gleich hoben sie Stück für Stück der Ladung des eben vorbeizogenen Giganten aus seinem Bauch. Am Tag herrschte noch reges Leben an den Promenaden, nun, spät in der Nacht, ziehen nur vereinzelt Menschen in kleinen Gruppen oder alleine an den Geländern der Kais vorbei. Jetzt, in der Stille der Nacht, erschließt sich erst wirklich die Faszination, die die Nähe zum Wasser auf den Menschen ausübt. Vereinzelt sind noch Fenster hell erleuchtet, doch der eigentliche Hauptdarsteller ist der nächtliche Hafen, seine tausend Lichter, seine spontane Bewegung, wenn sich Fahrzeuge, nur durch Blinklichter als solche zu erkennen, fast unsichtbar durch die Dunkelheit bewegen. Immer noch das Ferne Auf- und Abschwellen vom Rauschen, immerwährende Geräuschkulisse in der Nähe der Stadt. Das ist die wahre Stunde der Hafencity, abseits vom Tosen des Tages. Nun kann sich niemand mehr der Faszination des Hafens bei Nacht verschließen, eines Hafens, der niemals ruht. ■

Friedliche Gezeiten

dem fernen Rauschen von Zügen, dem leichten Wummern laufender Schiffsmotoren, dann kehrt Stille ein. Das Wasser bewegt sich im Ostwind nur leicht, es ist der Punkt, an dem Ebbe und Flut Frieden geschlossen haben. In der Ferne die kleinen Flammen der industriellen Produktion, der Hafen selbst schläft nie. Am Kai gegenüber werden immer neue Formen der Projektion ausprobiert, nur wenige sehen zu, allmählich erlöschen auch hier die



Die HNO-Praxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags zur Verfügung, vereinbaren Sie gern telefonisch oder online einen Termin.

Ihr Arnd Niehues

Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de



Sansibars Küste

Der Flügelschlag einer Möwe

Die Hafencity ist ein begehrter Arbeitsplatz für spanische Architekten. EMBT – das berühmte Architekturprojekt aus Barcelona, das unter anderem auch die Freiraumgestaltung der Marco-Polo-Terrassen entscheidend beeinflusste – entwarf auch die neue Location: Ende Mai eröffneten Coast & Sansibar WINE ihre Pforten und ziehen seitdem neue Besucher in den Stadtteil. Die Hamburger Gastronomieszene ist seitdem um eine Attraktion reicher, auch wenn die äußere noch nicht fertiggestellte Hülle zurzeit noch an den Flügelschlag einer verletzten Möwe erinnert, die Rückseite des Gebäudes den Charakter und den Charme einer Baustelle hat und der Sommer, der die Außenflächen tatsächlich zur Top-Location erheben wird, auf sich warten lässt. Im Inneren des Gebäudes überzeugt das Konzept. Auf den Tisch

le gibt es optimal gekühlte edle Tropfen aus den besten Wein- und Champagnerhäusern der Welt, oder man entscheidet sich für eine Currywurst und ein Bier. Das Angebot ist bestechend, und jeder muss für sich entscheiden, ob das Preis-Leistungs-Verhältnis ihn überzeugt. In einem Punkt überzeugt Coast & Sansibar WINE auf jeden Fall bereits jetzt: Das

Authentische Kompetenz überzeugt

Personal, das größtenteils sehr jung ist oder so aussieht, macht einen hervorragenden Job! Kompetenz, Freundlichkeit, Schnelligkeit und persönliche Ansprache sind hier offensichtlich Teil des Konzeptes und authentisch und wenn auch in der Anfangszeit nicht alles



Die Eröffnung war ein voller Erfolg. (Foto: MK)



Sehen und gesehen werden im Coast (Foto: CF)

des Coast bringen die erfahrenen Gastronomen Christoph Strenger und Marc Ciunis Gesundes und Gegrilltes. Die Speisekarte ist edel und bietet diverse leckere Gerichte vom Rinderfilet bis zum Sushi. Neben ausgesuchten Weinen finden die Gäste dort eine mobile Champagner-Bar und können sich von einer großen Cocktailauswahl

so läuft, wie manch anspruchsvoller Gast es sich erwartet, stellt ein hervorragendes Beschwerdemanagement innerhalb kurzer Zeit den Gast wieder zufrieden. Bei solchen Vorzeichen empfiehlt sich eine Reservierung. Sollte der Sommer in die Hafencity kommen, empfiehlt sich zusätzlich eine gute persönliche Planung des Wochenendes mit einem Sundowner an den Marco-Polo-Terrassen. Schon die ersten Wochen im Echtbetrieb zeigten, dass das Konzept erfolgreich ist. Ohne Reservierung geht gar nichts mehr, Wartezeiten von einigen Wochen sind jetzt die Regel. Wohl denen, die schon Gelegenheit hatten, einen Kostprobe des Coast bei der Eröffnung zu bekommen. Allen anderen sei die Terrasse der Sansibar empfohlen, hier sind auch noch unkompliziert Plätze an der Sonnenseite der Hafencity zu bekommen. ■ (CF)

Optimal gekühlte edle Tropfen

überzeugen, während sie die einmalige mit Echtpflanzen begründete Wand erstaunt betrachten. „Ist die echt?“ dürfte hier die häufigste Frage sein. Ein Stockwerk tiefer ist Sylt zu Hause. Die vielen bekannte Sansibar-Vesperplatte oder die getrüffelten Parmesan-Pommes können hier bestellt werden. Neben der klassischen Erdbeerbow-

Vom Winde verweht

Naturgewalten in der Hafencity

Wenn von Stadtplanung und Wind gesprochen wird, geht es meistens um die Gewinnung von Windenergie oder die Nutzung des Windes zur Kühlung oder im Gegenteil um die Isolierung von Bauten. Doch wie sieht es aus, wenn es schlicht um viel Wind geht, da wo Häuserschluchten und Hausprofile zu unangenehm, bis zu gefährlichen Effekten im alltäglichen Leben führen? In der Forschung wird sich dabei meist auf einzelne Objekte konzentriert, wie anhand des Beispiels Amsterdamer Stadion, wo schon in der Vorplanung die Windverhältnisse auf den Zuschauerrängen und der

Einfluss von entstehenden Hochhäusern geprüft wurde. Doch auch dort war man sich nicht sicher, ob die Modelle ausreichend die Realität widerspiegeln, die Komplexität überforderte die Computer.

Große Verletzungsgefahr

Die Hafencity ist ein Beispiel dafür, dass ein durch Stadtplanung entstandenes Mikroklima auch gefährlich sein kann. Geschichten vom Wind kann fast jeder Hafencity-Anlieger erzählen. Sie

handeln von Gegenständen, die durch die Luft gewirbelt werden, von Menschen, die verletzt wurden, und vom alltäglichen Umgang mit den Naturgewalten. Nun sollte man meinen, dass diese Geschichten meist im windreichen Winter spielen, doch die Realität sieht ganz anders aus. In der Hafencity weht fast immer Wind, und in der Regel ist dieser Wind auch stärker als im Stadtgebiet. Das liegt zum einen an der vorherrschenden Windrichtung West, die über die lange Schneise der Elbe und kanalisiert durch die begrenzenden Bauten von Hafen und Hafendamm ungehindert auf die in Hauptwindrich-



Der Wind der Küste weht auch in der Hafencity. (Foto: MK)

tung liegenden Teile der Hafencity trifft. Ein Düseneffekt entsteht, der den Wind zum Teil noch beschleunigt, einzelne in der Windrichtung stehende Gebäude verwirbeln diese und erzeugen Effekte wie kleine lokale Tornados. Eindrucksvoll kann man diese Windereignisse an den Gebäudekanten betrachten, das überhängende Gebäude des Baltic Carrees erzeugt bei entsprechenden Winden wahre Trichter im Wasser des Grasbrookhafens. Die Fassadenplaner berücksichtigen diese Windverhältnisse bei der automatischen Öffnung und Schließung von Jalousien, Windfänger fahren Markisen und andere Vorrichtungen ab einer gewissen Windstärke ein. Andere lernen auf die harte Methode: Normale Sonnenschirme haben in der Hafencity nichts zu suchen, selbst massivste Modelle, die im Boden verankert sind, können manchmal den Windverhältnissen nicht trotzen. So zuletzt geschehen am Pfingstweekenende, wo am Vasco-da-Gama-Platz vorbildlich verankerte, schwere Sonnenschirme aus dem Boden gerissen wur-

den und drei Menschen verletzten. Szenen wie in einem Katastrophenfilm spielten sich auch ab, als der Spielplatz von einem lokalen Windereignis getroffen wurde und Eltern um ihre Kinder fürchteten. Etagen höher, auf den Balkonen, Loggien und Terrassen spielen sich solche Szenen wesentlich häufiger ab. Da werden massive gusseiserne Grills von der Dachterrasse geweht, Blumenkübel machen sich selbstständig oder ganze Frühstückstische landen auf den Dächern der Nachbarhäuser. Gartenplaner und Möbellieferanten lernen dabei nur langsam. Massive Möbel sind gefragt, an exponierten Stellen auch mit Bolzen im Boden verankert oder zumindest mit Sicherungsseilen vor dem kompletten Absturz gesichert. Dabei hat die Hafencity einen richtig starken Sturm noch gar nicht erlebt. Also aufgepasst Stadtplaner und Architekten: Das Bauen am Wasser erfordert Aufmerksamkeit an allen Stellen, und auch der Tipp an die Gastronomen, nicht an der falschen Stelle zu sparen, sei hier nicht ausgespart. ■

Katharina feierte

Mit den Rabenmüttern in die 60er

Neben vielen Bands war der Quartierschor Rabenmütter wieder ein Highlight des Quartiersfestes an der Katharinenkirche. Der Chor entwickelt sich zunehmend zu einem echten Aushängeschild der Arbeit von Tina Cassens. Auch wenn nicht immer alle Töne sitzen, die Zuschauer sind begeistert, weil die Sängerinnen und Sänger sichtbar mit Spaß und Lust an der Musik dabei sind. Das Programm wird von Jahr zu Jahr ausführlicher, die Mitglieder bühnenreifer, und das merkt man bei den Konzerten. Die Chorbesetzung ist konstant und aufeinander eingespielt – ein Qualitätsmerkmal und ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Hafencity und Katharinenviertel. Die Zuschauer wussten es zu würdigen, genauso wie die vielen darauffolgenden Bands wie B-Connected, die ebenfalls Mitglieder aus dem Quartier in ihrer Besetzung haben. Ein fröhliches Familienfest, das von lokaler Gastronomie aus dem Quartier begleitet wurde. Das Wetter hielt diesmal, was es am Tage versprach, und so konnten Nachbarn von beiden Seiten des Zollkanals entspannt den Abend genießen. Reger Austausch von Neuigkeiten fand statt, und zu später Stunde wurde auch getanzt. Ein gut organisiertes Fest, das allen gefiel, und man kann sich schon auf das nächste Jahr freuen. Bravo! ■



Mittlerweile schon bekannt: der Quartierschor Rabenmütter (Foto: MK)

Auf der Suche nach etwas Besonderem...

für Familienfeiern, Geschäftsessen, Betriebsfeiern oder einfach nur zu zweit!

www.Deichgraf-Hamburg.de, Tel. 040-36 42 08

Häagen-Dazs

Secret Sensations



Secret Sensations
Chocolat Fondant

Secret Sensations
Crème Brûlée

Sterne Koch Andi Schweiger:

Entdecke die neuen Secret Sensations Kreationen
im Häagen-Dazs Shop Am Kaiserkaai 1 · Marco-Polo-Terrassen



Jetzt Fan auf Facebook werden und noch mehr über unsere Sorten und Rezepte erfahren.
www.facebook.com/HaagenDazsDeutschland

Einfach
Nichtraucher!



STANDORT

Rödingsmarkt 39
20459 Hamburg

ZIGARETTENFREI24.DE
WWW.ZIGARETTENFREI24.DE
KOSTENFREIE HOTLINE 0800 5 888 965

Arbeitsplatz Hafencity

Das Löschboot- und Wasserrettungszentrum

Wann immer ein Kreuzfahrtschiff Hamburg zum ersten Mal anfährt, ist einer von ihnen auf jeden Fall dabei: *Oberbaurat Schmidt, Branddirektor Krüger* oder der Reservist *Obersprizzenmeister Resold* begleiten die einfahrenden Traumschiffe mit ihren Wasserfontänen. Mit 12.000 Litern pro Minute bei 15 bar erzeugen die Lösch- und Löschambulanzenboote der Hamburger Feuerwehr ein beeindruckendes Bild, das von 750



Manfred Lange ist mit seiner Mannschaft sofort zur Stelle. (Foto: CF)

Steigende Zunahme von Schiffsbewegungen

PS angetrieben wird. Eine Hommage der Stadt Hamburg an die wachsende Kreuzfahrtbranche und sicherlich einer der Gründe, warum es für die Fahrgäste und Besatzungen ein Erlebnis ist, im Hamburger Hafen zu Besuch zu sein. Die Aufgaben der Löschboote, die im Normalbetrieb jeweils mit einem Bootsführer und einem Maschinisten besetzt sind, gehen weit über diese repräsentativen Einsätze hinaus. Technische Hilfsleistungen wie Motorschäden bei anderen Wasserfahrzeugen oder Unfälle mit Gefahrgütern an den Kaianlagen und immer wieder die Fälle, in denen Personen

gerettet werden müssen, gehören zur Tagesordnung der Feuerwehrleute. Vor nicht allzu langer Zeit rammte im Magdeburger Hafen eine vollbesetzte Barkasse eine Spundwand. 50 Personen mussten innerhalb kürzester Zeit von Bord gebracht und das Sinken des Havaristen musste verhindert werden. Nicht alle Einsätze sind so aufsehenerregend und am besten ist es sowieso, wenn die Feuerwehr nicht im aktiven Rettungseinsatz ist. Nicht zuletzt während des Hafengeburtstages stellte die Feuerwehr mit ihren Partnern von der Arbeitsgemeinschaft Wasser-

rettung auch wasserseitig sicher, dass bei Unfällen die Hilfe von allen Seiten nicht lange auf sich warten lassen muss. Allein vor den Landungsbrücken wachten neun Boote über die Feiern. Das Einsatzgebiet der Löschboote entspricht dem Hoheitsgebiet der Freien und Hansestadt Hamburg also von Oortkaten im Osten bis Tinsdal im Westen, und weil nicht alle Gewässer von den großen Löschbooten befahren werden können, stehen Kleinboote mit besonderer Ausrüstung wie Bergungs- und Löschgeräte über das Stadtgebiet verteilt zur



Ein historisches Feuerlöschboot auf der Elbe (Foto: MK)

Verfügung und erfüllen dort besondere Aufgaben wie zum Beispiel die Rettung von Tieren oder Menschen, die ins Eis einbrechen. Die Koordination und Ausbildung der Bootsmannschaften untersteht dem Löschboot- und Wasserrettungszentrum in der Admiralitätsstraße.

Bootsstationen in Harburg und an der Kehrweidenspitze

Hier kümmern sich Jörg Castan, der erfahrene Feuerwehrmann, der ursprünglich als Maschinenbaumeister gearbeitet hat, und seine Mannschaft unter anderem um die Aus- und Weiterbildung der Bootsbesatzungen der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr. Erfahrene Feuerwehrleute

bekommen hier – neben ihren Aufgaben als Rettungsassistenten, Brandbekämpfer und technischer Hilfsleister – die Möglichkeit, ihr Kapitänspatent für Binnenschiff und Ausbildung der Bootsmannschaften zu erwerben. Auch danach ist die Fortbildung konstant und obligatorisch: Einweisung in die neuesten Radar- und Funkgeräte, die wiederkehrenden Revierkundfahrten entlang der Ober- und Unterelbe sowie die Katastrophenschutzübungen halten die Retter für die Rettungseinsätze fit. Aus der Außensicht ist Hamburg als einer der größten Industrie- und Hafenstandorte bisher von den wirklich großen Katastrophen verschont geblieben. Diese Tatsache ist vielleicht auf Glück zurückzuführen. Auf jeden Fall ist dieses „Glück“ auf die Arbeit der Hamburger Feuerwehrmänner und -frauen zurückzuführen! ■ (CF)

Unüberseerbar

Shoppen mit Genuss



Reger Zuspruch – die Unüberseerbar (Foto: MK)

Unter dem Motto „Unüberseerbar“ probierten Markus Böcker und Christian Barg im Juni ein neues Konzept zur Nutzung ihrer Gastronomieflächen im EDEKA-Markt. Neben den Weinen gab es Kostproben aus dem kulinarischen Programm und Livemusik. Auch die Kassen waren noch bis spät in die Nacht geöffnet und

machten den Einkauf zum Erlebnis. Fortgesetzt wird das Konzept zurzeit outdoor auf der Eventfläche vor dem Markteingang. Ein Beach-Club lädt mit Liegestühlen zum Verweilen ein und wird von den Passanten gut angenommen. Auf so angenehme Weise lässt man sich den Überseeboulevard gerne gefallen. ■

Fensterputzer Hafencity

Sie suchen einen flexiblen & zuverlässigen Fensterputzer? Dann rufen Sie uns gerne an, kurzfristige Termine sind kein Problem!

Fensterreinigung Seidel & Schulze

Leharstr. 80, Hamburg, info@fensterputzer-hafencity.de

Telefon 040-67 99 88 68
www.fensterputzer-hafencity.de

Rauchfrei durch den Sommer

Zigarettenfrei24 bietet die richtige Unterstützung

Jetzt auch in Hamburg: rauchfrei mit nur einer Behandlung – durch entspannende Softlaserbehandlung einfach zum Nichtraucher. Das Unternehmen zigarettenfrei24.de bietet eine Raucherentwöhnung durch Laserakupunktur an. „Die Erfolgsaussichten, dass

90-prozentiger Erfolg bei nur einer Sitzung

man nach nur einer einstündigen Sitzung endgültig rauchfrei ist, liegen bei 90 Prozent“, erklärt Marcus Hesse, Geschäftsinhaber der neuen Hamburger Niederlassung. Die Behandlung wird in den Niederlanden bereits durch die Krankenkassen gefördert und genießt in den USA sowie in Kanada hohes Ansehen. Der Gründer des Unternehmens, Frank Schröder, war selbst Raucher, bis er auf die Softlaserstimulation stieß und seitdem vom Glimmstängel befreit ist. „Ich hatte keinerlei Entzugserscheinungen. Zudem habe ich so gut wie nicht zugenommen.“ Möglich war dies, durch die Kombination der Raucherentwöhnung und einer Gewichtsbalancebehandlung. Klingt kompliziert, ist es aber nicht. Die Softlaserstimulation beruht auf Erkenntnissen aus der Akupunktur, deren Wirkung bereits wissenschaftlich erwiesen



Behandlung mit dem Softlaser (Foto: Zigarettenfrei24)

ist. So wird jedem menschlichen Körperteil ein bestimmter Punkt am Ohr zugewiesen. Die Stimulation dieser Punkte sorgt zum Beispiel dafür, dass körpereigene Endorphine ausgeschüttet werden, die sonst die Zigarette

„Ich hatte keinerlei Entzugserscheinungen“

produzierte. Bei der Gewichtsbalancebehandlung werden Punkte mit dem Laser bestrahlt, die sich positiv auf das Essverhalten auswirken. „Viele meiner Kunden berichten zudem häufig über ein

Gefühl tiefer Entspannung“, berichtet Hesse. Das Wichtigste jedoch sei, so erklärt er weiter, dass seine Kunden den Willen mitbringen, mit dem Rauchen aufhören zu wollen, denn die Laserbehandlung sorgt zwar dafür, dass der Drang nach der Zigarette verschwindet, „an die Umstellung der Alltagsgewohnheiten, wie das Entfallen der Zigarette zum Kaffee, muss man sich aber erst einmal gewöhnen“. Die Kosten für eine Raucherentwöhnung liegen bei 195 Euro, inklusive der Gewichtsbalancekontrolle 245 Euro – ein durchschnittlicher Raucher gibt pro Jahr zwischen 1.200 und 2.000 Euro aus. ■

KOLUMNE

Fit in der Hafencity

Fitnessstraining ist in jedem Alter sinnvoll



In ihrem Fitness-Studio: Patrick Pott und Christoph Oschmann (Foto: VIVO)

Ab dem 30. Lebensjahr schwindet die Muskelmasse in jeder Dekade um fünf bis zehn Prozent, ab dem 60. Lebensjahr sogar um zehn Prozent und mehr pro Jahrzehnt. Dies hat zur Folge, dass die Leistungsfähigkeit nach und nach reduziert wird, der Körperfettanteil zunimmt und die Knochen brüchiger werden.

Mit einem ein- bis zweimal wöchentlich durchgeführten Training lassen sich sichtbare Erfolge erreichen. Das Training stärkt die Muskulatur, die vor allem im Alter das stabilisierende und stützende Korsett des Körpers bilden. Mit dem Ziel, die körperlichen Aktivitäten bis ins

hohe Alter bestens bewältigen zu können. Ein regelmäßiges Training stärkt nicht nur die Muskulatur, sondern beugt auch aktiv der Osteoporose vor, verbessert die Beweglichkeit, regt die Herzleistung an und sorgt durch die Anregung des Stoffwechsels dafür, dass die Wahrscheinlichkeit, Fett anzusetzen, reduziert wird. Gezielte körperliche Betätigung tut jedem gut und hat positive Auswirkungen auf unseren Körper und steigert die Lebensqualität! ■

VIVO, Am Kaiserkai 63
www.vivo-fitness.de
kontakt@vivo-fitness.de

Anzeige

Ein bewegender Sommer in Hamburg

Buggy-Workout, Tai Chi Modern Style und das Streetworkout von MeridianSpa



Mit Tai Chi Modern Style startet man perfekt in den Sonntag. (Foto: MeridianSpa)

MeridianSpa bringt in diesem Sommer Bewegung an die schönsten Plätze Hamburgs. Das Alstertal, die Elbe und die Hafencity sind die Schauplätze, an denen sich alle sportlich Interessierten kostenlos beim Buggy- sowie Streetworkout und bei Tai Chi Modern Style fit halten können. Sobald die ersten Sonnenstrahlen die schlech-

te Laune vertreiben, zieht es den Hamburger nach draußen. Da machen frischgebackene Mamas keine Ausnahme und diese können ab dem 6. Juni ihren Spaziergang außerdem in ein Workout umwandeln. Frei nach dem Motto „Baby, Buggy, Go“ zielt das Mama-Workout mit Walking, Kräftigungsübungen und Stretching auf die

Bedürfnisse von Frauen nach der Geburt ab – mit dem Buggy als Trainingsgerät. Aber nicht nur die Hamburger sind in Bewegung, die Stadt selbst ist es auch. Bestes Beispiel ist eine urbane Sightseeing-Tour à la MeridianSpa in der innovativen Hafencity. Beim Streetworkout wechseln sich nach dem Auf-

wärmen auf den Magellan-Terrassen kurze Walking- und Laufeinheiten mit Kräftigungsübungen ab, bei denen man die architektonischen Neuheiten der Hafencity auf eine ganz andere Weise entdecken kann – denn getaucht in das sanfte Abendlicht wird die Sporteinheit inmitten der modernen Szenerie zu einem ganz besonderen Erlebnis.

MeridianSpa bringt Bewegung an die schönsten Plätze Hamburgs

Wer es einmal geschafft hat, am Sonntagmorgen rechtzeitig aufzustehen, um am IndoChine am Tai Chi Modern Style teilzunehmen, wird immer wiederkommen. Diese Erfahrung macht Trainer Alexander Kron seit mittlerweile vier Jahren. Kein Wunder, schließlich gibt es nichts Schöneres als diesen körperbetonten Tai Chi-Stil mit Blick auf die Elbe auszuführen. Das Wasser glitzert, riesige Pötte werden von den Schleppern in die Werften gezogen und begrüßen den Sonntag mit ihrem unvergleichlichen Tuten. Die Kulisse gibt einen zusätzlichen Kick und die langsam ineinander fließenden

Buggy Workout

jeweils mittwochs 6. Juni bis 11. Juli von 10 bis 11 Uhr. Treffpunkt: MeridianSpa Alstertal

Streetworkout

jeweils dienstags 3. Juli bis 28. August von 19:30 bis 20:10 Uhr. Treffpunkt: Magellan-Terrassen beim ChiliClub.

Tai Chi Modern Style

jeweils sonntags 1. Juli bis 26. August von 10 bis 11 Uhr. Treffpunkt: IndoChine (Neumühlen 11, 22763 Hamburg)



Ganzkörperübungen tun ihr übriges, damit man mit neuer Energie, Kraft und Geschwindigkeit in den Sonntag startet. ■

Alle drei Fitness-Specials sind kostenlos und für alle Interessierten zugänglich. Weitere Informationen finden Sie unter www.meridianspa.de.



Bistro Paris
... fast wie in Frankreich!

Bis 22 Uhr für Sie geöffnet
Sonnige Sommerterrasse

Neu: französische Weine
zum Mitnehmen

Unser Tagesgericht
"Plat de Jour" 4,90 €



Osakaallee 2-4 20457 Hamburg www.bistro-paris.de 040-21 999 899

Steinerner Pinguin hilft Waisenkindern

Charity-Auktion in der Galerie Hafencity



Kinder bei Cafacayo in Accra (Foto: Cafacayo)



Steinskulptur „Pinguin“ von G. Kututwa (Foto: Galerie Hafencity)

Angefangen hat Cafacayo (Cater for African Children and Youth) mit sieben Straßenkindern – inzwischen betreut der Verein über 40 Kinder und Jugendliche und betreibt in einem Vorort von Accra an der Küste Ghanas ein eigenes Waisenhaus mit Kindergärten und Grundschulklassen. Das Team der Galerie Hafencity traf in diesem Juni den Initiator des

Mitbieten bis zum 08.07.2012 15 Uhr

Projektes, Wahlhamburger Luwis Davis, und beschloss sofort, Cafacayo zu unterstützen. Die Galerie spendet einen steinernen, 96 Zentimeter hohen Pinguin in des Meisterbildhauers Godfrey Kututwa aus Simbabwe und veranstaltet eine Auktion, bei der Interessierte für diese Skulptur bis zum

8. Juli 2012 um 15 Uhr bieten können. Der Erlös ist zu 100 Prozent für Cafacayo bestimmt. Galerist Bernd Lahmann: „Die Idee und das Engagement von Luwis und seinem Team bei Cafacayo begeistern uns. Hier wird die Spende nicht durch hohe Verwaltungskosten beeinträchtigt. Wir freuen uns, helfen zu können, und hoffen auf viele Bieter.“

Wer mitbieten möchte (Mindestgebot 1.400 Euro), richtet sich entweder per Mail an galerie-hafencity@gmx.de oder kommt einfach in der Galerie vorbei. Bitte nutzen Sie den Außenbriefkasten, falls wir nicht persönlich anzutreffen sind. ■

Weitere Informationen zu Projekten und Hilfsmöglichkeiten für Cafacayo finden Sie unter www.cafacayo.com.

Galerie Hafencity
Am Dalnmarkt 4
Öffnungszeiten: Fr 15–19 Uhr, Sa 12–19 Uhr und So 12–17 Uhr

Bridge baut Brücken

Karten dreschen für die Jugend

Eindeutiger Sieger beim Bridge-Turnier des Netzwerkes Hafencity war die gute Sache. Für den unkundigen Laien ist Bridge eine eher undurchsichtige Sache, 66 Bridgespieler aus allen Teilen Hamburgs waren aber begeistert bei der Sache und spielten einen ganzen Nachmittag lang im Amerika-Zentrum in der Hafencity in Vierer-Gruppen um den Turniersieg. Dieser war nicht hoch dotiert, es ging um den Spaß am Sport – denn wer Bridge als Spiel bezeichnet, hat schnell verspielt. Gespielt wird Bridge in Paaren und nach Himmelsrichtungen, die Sieger erreichten immerhin eine Prozentzahl von über 60 – laut kundigen Bridgespielern ein sehr guter Wert. Unterstützt wurde das Netzwerk dabei mit Schnittchen

von Thomas Jech und diversen Spendern von kleinen Preisen. Für die Jugendarbeit der Katharinenkirche kamen dabei über 500 Euro zusammen. Die Organisatorenpaare Plön und Ludwig zeigten sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung und planen schon das nächste Turnier. Nächste Veranstaltung des Netzwerkes ist im Übrigen der Trödelmarkt am 15. Juli. Hier können wieder rund um den Sandtorhafen und auf den Pontons der Keller ausgeräumt und das überflüssige Hab und Gut einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden. Der Erlös aus den obligatorischen zehn Prozent der Einnahmen kommt dieses Jahr der Jugendarbeit des Technischen Hilfswerk Hamburg-Mitte zugute. ■



Spielen für den guten Zweck: 66 Spieler und Spielerinnen traten an. (Foto: MK)

Auf Tuchfühlung gehen

Die Sinnestour Hamburg



Eine von zehn Stationen: Fühlen statt Sehen (Foto: Dominik Greb)

Die Sinnestour Hamburg, ein Angebot der Rosinenfischer, ist die neue Möglichkeit, Hamburg zu erleben. Seit März findet die Erlebnis-tour durch Speicherstadt und Hafencity regelmäßig sonntags um 10:30 Uhr und an ausgewählten Terminen statt.

Wie riecht der Hafen? Kann man Hamburg schmecken? Wer oder was sind eigentlich Quiddjes? Klassische Stadtführungen sind das Eine, die Sinnestour ist das Andere – hier gehen die Teilnehmer mit Hamburg auf Tuchfühlung. Kaffee, Schokolade, Tee, Gewürze, Franzbrötchen und Klangproben: Es wird geschmeckt und gelauscht, gerochen und gefühlt. Zwischendurch gibt es Geschichten und Geschichtliches über Speicherstadt und Hafencity.

Hamburg wird auf dieser Tour mit Haut und Haar erlebt. Am Ende der Sinnestour hat jeder sein ganz persönliches Bild der Stadt – Hamburger, Quiddjes und Touristen gleichermaßen. Die Sinnestour dauert circa drei Stunden und kostet 34 Euro pro Person. Kinder bis 14 Jahre gehen für 23 Euro mit auf die Tour, Kinder bis sechs Jahre kostenlos. Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich: info@sinnestour-hamburg.de. ■

Weitere Informationen finden Sie unter www.rosinenfischer.de oder wenden Sie sich bitte an: Rosinenfischer, Susan Prabl unter 040-55 89 90 24 oder per E-Mail an Susan.Prabl@rosinenfischer.de.

KOLUMNE

Tagebuch eines Gefangenen

„Mein Leben in der Hafencity.“ Von Jimmy F.

Was bisher geschah: Jimmy ist traumatisiert. Er glaubt, dass seine MaMa (Abk. für Mach' Mal schnell meinen Fressnapf sehr voll!) ihn mobbt und aus dem Haus haben will. Da sie ihm auch die Kreditkarte weggenommen hat, geht er davon aus, dass MaMa ihn nicht mehr liebt. In einer Zeitschrift hat er neulich das Thema „Unterhaltszahlungen bei Scheidungen“ angeknabbert und fürchtet nun, dass er demnächst auf dem Trockenen sitzt... Wie kommt man als Kater an richtig viel Kohle ran? Diese Frage beschäftigt mich, seitdem MaMa mir ihre Kreditkarte weggenommen hat. Die Frau, die sonst über alles stundenlang diskutiert, hat wortlos ihr Plastikgeld eingezogen. Zurück bleiben ich und meine unbezahlten Rechnungen.

Als Kater von Welt hat man schließlich gewisse Verpflichtungen, die nicht billig sind: Meine Fans fordern immer mehr Autogrammkarten, es stehen diverse Geburtstagsfeiern meiner weiblichen Anhängerinnen an – bei solchen Gelegenheiten lasse ich es „rote Rosen regnen“ – und meine Krankenversicherung wird wieder fällig. Es wird eng! Plan A ist ein Gespräch mit meinem Herausgeber. Er zeigt großes Verständnis für mein Problem und möchte mich als „seinen besten Kolumnisten“ nicht verlieren. Ab sofort erhalte ich zwei Salamistangen pro Ausgabe und somit eine 100-prozentige Honorarsteigerung. Ich betrachte es als Verhandlungserfolg, bis... ja bis ich mit meiner Kranken-

kasse in die Verhandlung gehe: Der nette Sachbearbeiter legt mir per Mail glaubwürdig dar, dass er Salamistangen nicht als gesetzliches Zahlungsmittel anerkennen kann.

Plan B muss her: ein Schutzschirm für Katzen, die als Geiseln in der Hafencity leben! Im Internet suche ich ver-zweifelt nach

den erforderlichen Antragsformularen und scheitere erbärmlich an meinen Sprachkenntnissen. Ich kann weder griechisch noch irländisch oder portugiesisch und schon gar nicht spanisch miauen. Auch die Buchung der Weiterbildungsmaßnahme „Schutzschirm für berühmte Katzen“ an der Volkshochschule ist nicht möglich, da ich dazu ebenfalls eine Kreditkartennummer brauche. Plan C und damit die Lösung aller meiner Probleme habe ich Moby zu verdanken. Sie erinnern sich noch an meinen guten Kumpel? Der 23-jährige lebenserfahrene Kater von MaMas Schwester? Moby ist wieder einmal bei uns zu Besuch. Sein Frauchen hat ihm vor ihrer Abreise verraten, dass demnächst in der Hafencity

Trödelmarkt ist. Moby schlägt mir vor, einen eigenen Stand anzumelden und dort die Sachen zu verkaufen, die ich nicht mehr gebrauchen kann. Nach kurzer Überlegung habe ich die Lösung: Ich kann MaMas Schuhe, Handtaschen und Schals nicht mehr gebrauchen! Überhaupt gibt es in unserer Wohnung viele Sachen, mit denen ich nicht spielen darf und daher nicht wirklich benötige. Dazu gehören auch all die Bücher, die ich bereits angeknabbert habe und die ich jetzt auswendig kenne, sowie die Lederstühle, die ich nicht ankratzen darf, und die blöden Keramikkatzen, die sowieso nicht mit mir reden wollen. Also weg damit! Ich zähle auf Sie! Kommen Sie zum Trödelmarkt und helfen Sie mir, reich zu werden... ■ (JF)



Studieren in der Hafencity

Tag der offenen Tür am 7. Juli an der MSH Medical School Hamburg

Am Samstag, 7. Juli 2012, lädt die MSH Medical School Hamburg als Fachhochschule für Gesundheit und Medizin zum Tag der offenen Tür in die Hamburger Hafencity ein. Von 10 bis 16 Uhr bietet die MSH mit einem spannenden Programm rund um die Themen Psychologie und Medizin einen Einblick in das Hochschulleben in der Hafencity. Interessenten können sich in Vorträgen oder im persönlichen Gespräch mit den Professoren über die Studienfächer und den Studienstandort informieren und Einblick in das vielfältige Campusleben in der Hafencity gewinnen. Neben den grundständigen Studiengängen können sich interessierte Bewerber über ihre Karrierechancen im Teilzeitmodell in Kombination von Studium und Beruf sowie über ausbildungsbegleitende Studienmodelle informieren.



Gute Zukunftschancen für Studierende (Foto: Medical School Hamburg)

Wer sich schon für das Studium an der MSH entschieden hat, kann seine Bewerbungsunterlagen an diesem Tag gerne mitbrin-

gen. Im Anschluss lohnt es sich zudem, den Hochschulstandort Hafencity mit allen Highlights zu entdecken. Auf dem Hoch-

schulcampus in der Hafencity möchten wir unseren Studenten eine einzigartige Lern- und Arbeitsatmosphäre schaffen und durch die individuelle Betreuung auf die Bedürfnisse und Ziele eines jeden Einzelnen eingehen. Im Gegenzug erwarten wir von unseren angehenden Absolventen die Berücksichtigung von Werten

Individuelle Betreuung

Die MSH arbeitet in Kooperation mit renommierten Gesundheitsunternehmen an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studienformaten für Gesundheit und Medizin, um die Zukunft der Gesundheitsbranche aktiv mitzugestalten. ■

Weitere Informationen finden Sie unter www.medicalschool-hamburg.de.

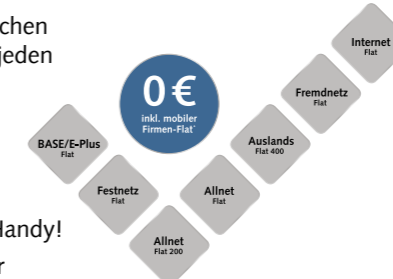
PROFESSIONAL

Exklusive Vorteile für Selbstständige ab der 1. Mobilfunkkarte!

Ihre Vorteile mit BASE Professional plus

- ✓ Flexibel: Flats je nach Telefonieverhalten hinzubuchen oder monatlich kostenlos abwählen, gilt auch für jeden Mitarbeiter
- ✓ Kostenlos: mobile Telefonie innerhalb Ihrer Firma
- ✓ Kein Risiko: 0,- € Fixkosten im Basistarif
- ✓ Bis zu 20 % Rabatt auf die Optionspreise
- ✓ eine mobile Hamburger Festnetznummer für Ihr Handy!
- ✓ kompetente Betreuung hier Vorort aber auch über unsere kostenlose Hotline.

Alle Tarifdetails erfahren Sie im BASE Shop.



BASE

Gerne beraten wir Sie persönlich im Shop oder bei Bedarf auch gern in Ihren Räumlichkeiten. Gemeinsam ermitteln wir, die für Ihr Unternehmen passenden mobilen Lösungen, individuell und auf jeden einzelnen Nutzer abgestimmt.

Besuchen Sie uns im BASE Shop am Überseeboulevard 4-10 in 20457 Hamburg. Oder Sie rufen mich gleich an unter 040 / 35 701 224



yukifish Art & Designer Toy Store

new Uglydolls

UGLYDOLL

Am Kaiserkaai 63 · 20457 Hamburg · Hafencity
Online Shop: www.yukifish.com

Art · Designer Toys · Designer Merchandise · verschiedene internationale Künstler und Labels

Im Zeichen der Sterne

Ihr Horoskop für den Monat Juli

Viele von Ihnen werden sich bereits von „ausgelebten“ Freundschaften sowie von hinderlichen Umständen getrennt haben. Oder aber wissen zumindest, dass und wo noch Änderungen vorgenommen werden müssen. Der Vollmond am 3. Juli ist gut geeignet, um weitere oder neue Zukunftspläne zu schmieden. Halten Sie sich einfach noch für ein paar Überraschungen bereit! Viel mehr als sonst werden wir

uns diesen Monat von Gefühlen als vom Verstand verleiten lassen. Dies umso mehr, weil der Planet Merkur vom 15. Juli bis zum 8. August wieder rückläufig ist. Ein besonderer Freiheitsdrang wird sich bei vielen bemerkbar machen, aber mit Geduld werden die einen oder anderen tolle Erfolgserlebnisse feiern können.

Ihre Günül Kaya
www.avantgard.de

KREBS
22.06. – 22.07.

Von der Sonne bestrahlt, haben Sie viel Grund zum Feiern! Tun Sie alles, was Ihnen Freude bereitet, dann geben Sie Ihrem neuen Lebensjahr den notwendigen Glanz! Anfang Juli kann es aber noch sein, dass eine andere Person Ihre Aufmerksamkeit braucht. Da können die einen oder anderen Gefühle, die in Ihnen seit Längerem brodelt, noch hochkommen. Versuchen Sie die Sache aus der Distanz zu betrachten, und gehen Sie Kompromisse ein. Sie werden früh genug merken, dass man Sie mag. Und das nicht nur, weil Sie viele Geburtstagsgeschenke erhalten. Um den Neumond am 19. Juli können Sie völlig überraschend eine Chance erhalten, aus der Sie finanzielle Vorteile ziehen können. Verträge und Papierkram sollten Sie aufmerksam durchlesen, auch das Kleingedruckte. Noch besser wäre, Sie verschieben es einfach. ★

JUNGFRAU
24.08. – 23.09.

Sie werden neue Talente und Stärken an sich erkennen. Wenn Sie da zu Beginn des Monats noch öfters in Tagträumen schwelgen, ist das kein Wunder. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf. Hat man Ihnen bereits eine führende Rolle übertragen, oder sind Sie wunschlos verliebt? Vielleicht haben Sie auch in beiden Bereichen einfach totales Glück. Wo haben Sie bisher im Leben Ihre Prioritäten gelegt, und wo werden Sie diese für die Zukunft setzen? Was sind Sie bereit zu tun, um mehr Geld zu verdienen? Fragen, mit denen Sie sich auseinandersetzen werden. Sollte diesen Monat aber nicht alles gleich so klappen, wie Sie es sich wünschen, verdammen Sie es nicht gleich. Noch klarer und gründlicher als sonst sollten Sie in Ihrer Kommunikation vorgehen. ★

WAAGE
24.09. – 23.10.

Diesen Monat geht's vor allem um Ihre Beziehungswelten. Seien diese romantisch, beruflich, sozial oder familiär. Einige werden bis zum Limit getestet, andere werden enger geknüpft. Üben Sie sich in Geduld. Vieles verändert sich aktuell in Ihrem Umfeld, das Ihnen noch verborgen bleibt und Sie nicht beeinflussen können. Was Sie aber beeinflussen können, ist, wie es in Ihrem Leben weitergeht. Fühlt sich alles gut an, oder haben Sie Zweifel und sind schlecht drauf? Was ist es, das Sie sich für die Zukunft noch von Herzen wünschen? Sie werden wichtige Entscheidungen treffen. Haben Sie keine Angst. Auch dann nicht, wenn die Vergangenheit Sie einholt. Sie werden dabei ungemein viel über sich selbst und über Ihre Kindheit lernen. Möchten Sie diesen Monat verreisen? Sie hätten garantiert Ihren Spaß. ★

LÖWE
23.07. – 23.08.

Einerseits werden Sie sehr beschäftigt sein, andererseits ist Ihnen total nach Rückzug. Sie werden mehr darüber nachdenken, was es ist, das Ihnen wirklich wichtig ist, und ob Sie überhaupt zufrieden sind. Um den 3. Juli könnten Sie eine Einladung erhalten, die Sie annehmen sollten. Sie könnten zum Beispiel eine Person kennenlernen, die für Ihre Zukunft wichtig ist oder Ihnen Glück bringt. Auch in Sachen Liebe und Leidenschaft stehen die Sterne ausgezeichnet. Sie werden merken, man wird an Ihren Lippen kleben und Ihnen zuhören. Diejenigen, die Sie aber nicht verstehen oder verstehen wollen, sollten Sie um den Neumond am 19. Juli ziehen lassen. Ihre Energiekurve steigt um den 22. Juli wieder an. ★

SKORPION
24.10. – 22.11.

Talentierte und kreativ wie Sie sind, kanalisieren Sie Ihre innere Unruhe in die Arbeit und nicht in stressige Beziehungen. Es gibt einfach viel zu tun aktuell. Erstellen Sie sich da lieber gleich eine To-do-Liste, und haken Sie Erledigtes ab. Sie sind momentan sehr sensibel. Da sollten Sie sich lieber mit engsten Vertrauten oder Gleichgesinnten austauschen, die Ihre Ansichten und Werte teilen. Auch könnten so tolle Ideen entstehen, die Sie zum Neumond am 19. Juli angehen können. Sie haben Mitte Juli einfach eine besondere Ausstrahlung, die Ihnen einen erhöhten Zulauf aus Ihrem Bekanntenkreis beschert. Achten Sie diesen Monat in Ihrer Kommunikation aber auf Klarheit, da sich sonst Missverständnisse einschleichen können. ★

SCHÜTZE
23.11. – 21.12.

Viele Schützen haben bereits enorme Umbrüche in ihrem Privatleben erlebt oder stehen kurz davor. Befinden Sie sich wirklich in einer Partnerschaft, die lange andauern kann? Gerade um den Vollmond am 3. Juli könnten Sie innige Gespräche mit Ihrem Herzensmann oder Ihrer Herzensfrau führen. Dabei werden Sie ungemein viel über sich selbst lernen. Um den 21. Juli können Sie mit einem besonderen Erlebnis rechnen. Ein weiterer Fokus liegt diesen Monat auf Ihren Finanzen oder Hobbies. Prüfen Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben. Ende Juli wäre ein guter Zeitpunkt, um eine Reise anzutreten. ★

STEINBOCK
22.12. – 20.01.

Gerade zum Vollmond am 3. Juli werden Sie sich mit Themen beschäftigen, die tief in Ihnen schlummern. Nach außen könnten Sie total müde und lustlos wirken, da das meiste eben in Ihrem Geiste vorgeht. Geben Sie diesem Prozess einfach notwendigen Raum. Um den 12. Juli könnten Sie entweder mit einem finanziellen Bonus oder mit einem Lob rechnen, oder aber ein klärendes Gespräch mit Ihrem Lebenspartner zeugt von tiefer Anerkennung. Sie stehen zwar

eh solide in Ihrem Leben, aber es geht Ihnen aktuell vielmehr um höher gestellte Ziele. Die besten Antworten sind die, die völlig natürlich hervorkommen, im besten Fall total überraschend. Und mit Überraschungen können Sie in jedem Fall noch rechnen. ★

WASSERMANN
21.01. – 19.02.

Mit Ihrem Ehrgeiz möchten Sie VIPs oder am liebsten der ganzen Welt zeigen, was Sie können und was Sie zu bieten haben. Wichtig dabei ist nur, dass Sie Ihre eigenen Ängste wirklich überwunden haben. Trauen Sie sich, Sie haben tolle Ideen! Diese brauchen zwar noch Entwicklungsphasen, aber es sind die kleinen Schritte, die Sie schätzen lernen sollten. Der Zeitraum zwischen Juni und Juli wäre auch optimal, um sich einen Urlaub zu gönnen und die Seele baumeln zu lassen. Zur Monatsmitte könnten Sie an Ihre Vergangenheit denken oder auf Personen stoßen, die Sie lange nicht gesehen haben. ★

FISCHE
20.02. – 20.03.

Im Juni haben Sie bereits den einen oder anderen Erfolg feiern können. Toll! Auch Ihr Zuhause konnten Sie positiv verändern. Mit Zuhause ist übrigens nicht nur Wohnung und Familie gemeint. Dies kann genauso gut Ihr inneres, gefühltes Zuhause oder Ihr Seelenleben betreffen. Verlieren Sie nicht den Boden unter den Füßen, arbeiten Sie hart, und Sie werden belohnt. Sollten Sie keine Kinder haben, so könnte Kinderplanung mit Ihrem Herzensmann oder Herzensfrau ein Thema werden. Single-Fische könnten sich ganz plötzlich neu verlieben. Rechnen Sie zur Monatsmitte mit einigen Überraschungen. Das Beste aber erwartet Sie dann im August und im September – in Sachen Liebe als auch finanziell. ★

WIDDER
21.03. – 20.04.

Scheint Ihnen noch Anfang Juli das eine oder andere hervorragend zu gelingen, fordert die zweite Monatshälfte, Ihren Blick auf andere Dinge zu richten. Sie werden einfach zufriedener mit dem, was Sie bereits erreicht haben. Es könnte sein, dass Sie

sich mit jemandem unterhalten, der Ihren Blick einfach auf eine andere Ebene leitet. Gespräche helfen Ihnen, Dinge, die Sie übersehen haben, zu korrigieren oder Kompromisse einzugehen. In Konflikten kommen Sie mit Diplomatie weiter, nicht mit sturen Wutausbrüchen. Sollten Sie diesen Monat an einem sozialen Event teilnehmen, tragen Sie die Farbe Orange, und ein wichtiger, einflussreicher Mensch könnte auf Sie aufmerksam werden. ★

STIER
21.04. – 21.05.

War der Juni für viele noch ein Monat mit Höhen und Tiefen, wird sich der Juli schon wesentlich leichter anfühlen. Nehmen Sie sich in den nächsten Wochen einfach mehr Zeit, um Spaß zu haben. Sie werden diesen Monat eine besondere Anziehungskraft haben. Nicht nur auf das andere Geschlecht, sondern auch finanziell könnten Sie gute Möglichkeiten anziehen, um mehr Geld zu verdienen. Sie sollten sich gut austauschen, da Sie so an Informationen kommen, die Ihnen nützlich sein könnten. Auch wenn Entscheidungen zu gewissen Bereichen, die Wohnsituation oder Familie betreffen, sich noch hinauszögern – diesen Prozessen müssen Sie sich leider beugen. ★

ZWILLINGE
22.05. – 21.06.

Nach einigen Prüfungen geht's nun wirklich um das Vorankommen! In Sachen neuer Karriere werden Sie mit alten und neuen Freunden wesentlich enger zusammenarbeiten. Es gibt sicherlich noch viel zu tun, umso besser, wenn Sie Freunde hinzuziehen, die Ihnen helfen können und helfen möchten. Insgesamt sollten Sie Ihre Ausgaben und Ihre extravagante Natur etwas eindämmen. Es gibt Momente, da könnten Sie vor Wut einfach nur schreien, um im nächsten Moment wieder laut zu lachen. Angst und Frust gehen aktuell einher mit Zuversicht und Freude. Behalten Sie einfach Ihren Humor und vergessen Sie nicht, Ihren Spaß zu haben. Reiseanliegenheiten (Visa etc.) oder sonstige Verträge sollten Sie besonders „vorsichtig“ prüfen und klären. Es schadet auch nicht, sich zwischendurch mal selbst die Daumen zu drücken. ★

Maritimes am Alpenrand

Nord trifft Süd – erfolgreiche Ausstellungskooperation zwischen Hamburg und Rosenheim

Riesenkragen, leuchtende Fische, majestätische Quallen und urzeitliche Korallen: Die Ausstellung „Tiefsee“ im Lokschnuppen Rosenheim zeigt uns unsere Meere, wie wir sie zuvor noch nicht gesehen haben – von der Entstehung der Ur-Ozeane vor vier Milliarden Jahren bis in die Zukunft der modernen Meeresforschung. Ein Partner der Ausstellung ist das Maritime Museum. In enger Zusammenarbeit entwickelten die Hamburger gemeinsam mit den Bayern das Ausstellungskonzept. Dr. Peter Miesbeck, Projektleiter im Lokschnuppen: „Die Sammlung von Peter Tamm ist beeindruckend, und wir freuen sehr, dass er uns einen Kurator seines Hauses zur Seite gestellt hat, denn in der Meeresforschung ist das Museum gut vernetzt.“ Diese Vernetzung in der Wissenschaft ist über Jahre freundschaftlich gewachsen. Gemeinsam mit dem großen meereskundlichen Institut, die im Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) ihre Interessensvertretung haben, ent-

Meeresforschung erleben

Instituten nicht nur eine gesamte Etage in meinem Museum zur Verfügung gestellt, sondern auch alle Mitarbeiter mit den Leitlinien meiner Stiftung verpflichtet, die Tiefseeforschung zu fördern und ihre Leistungen in Ausstellungen zu begleiten. Es freut mich sehr, dass die Tiefseeforschung im Lokschnuppen Rosenheim jetzt in so umfassender Weise präsentiert wird.“ Das Hamburger Museumsteam



Ein 1:1-Modell des Tauchroboters „Cherokee“ auf Deck 7 im Maritimen Museum. Hier zeigen die Institute des „Konsortium Deutsche Meeresforschung“ ihre Arbeit. (Foto: IMM)

stand im Kaispeicher B das Deck 7 – „Ocean & Science“ –, auf dem die Meeresforscher mit ihrer Arbeit präsentieren. Jüngst wurde auch eine KDM-Lounge eingerichtet – für Veranstaltungen und Konferenzen. So zögerten die verschiedenen Meeres- und Polarforschungsinstitute nicht, ihr Wissen sowie eine Reihe außergewöhnlicher Exponate und Filmmaterial für die Tiefsee-Ausstellung in Rosenheim zur Verfügung zu stellen.

Tiefsee entdecken

Weitere Unterstützung aus dem Norden kam von der Leitstelle Deutsche Forschungsschiffe an der Universität Hamburg, die den Einsatz der beiden großen Forschungsschiffe Meteor und Maria S. Merian koordiniert. Und die überwiegende Zahl der Tiefseebewohner schickte das Zoologische Museum der Universität Hamburg in den Süden: Kragenhai, Anglerfisch oder Tiefseeaasel sowie weitere 60 Flüssigkeitspräparate werden dort gezeigt. Mitte Juni, nur drei Monate nach Eröffnung, verzeichnete die Ausstellung bereits 80.000 Besucher.

Die Ausstellung „Tiefsee“ ist noch bis zum 4. November 2012 zu sehen. Informationen gibt es unter www.lokschnuppen.de.



In der Dunkelkammer des Lebens: Ein „juvener Kleinfüßler“, eine „Zoea-Larve“ und ein „Teufelsangler“ (v. o. n. u.). (Fotos: Solvin Zankl)

Ausgewählte Termine im Kaispeicher B

Schwertransport auf See
Der sichere Transport von Schwergutladungen über die Ozeane gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Schifffahrt. Kapitän a. D. Bech berichtet von seinen Erfahrungen auf einem Schwergutschiff.
03.07., 15–15:45 Uhr

Kapitänsführung: Seefahrt unter Segeln
Winde waren über Jahrtausende die wesentliche Antriebskraft der Schiffe, von antiken Triremen über die Drachenboote und hölzerne Linienschiffe. Auch heute sind Großsegler weder aus der seemannischen Ausbildung noch aus der Kreuzfahrt wegzudenken. Entdecken Sie die Seefahrt unter Segeln.
05.07., 17–18:30 Uhr

Kapitänsführung: Schiffsantriebe
Wie wird die Energie auf einem Schiff erzeugt, wie erfolgt die Umwandlung in Schubkraft? Der Vortrag des Schiffbauingenieurs Hans Werner Angrabeit handelt von den Anfängen der Dampfschifffahrt.
19.07., 17–18:30 Uhr

Kapitänsführung: Von Kogge zu Windjammer
Wer kennt sie nicht, die Kogge der Hanse, die Flying P-Liner oder die heutigen Segelschulschiffe? Erzählen, die Kapitän a. D. Bech lebendig werden lässt.
26.07., 17–18:30 Uhr

VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

Patienten-Informationstag Ästhetische Implantologie Mi, 4. Juli 2012, 18–20 Uhr

Kostenlos. Telefonische Anmeldung ist erforderlich!



- Moderne, computernavigierte Implantationen
- Ästhetischer und keramischer Zahnersatz auf Implantaten
- Schonende, schmerzarme Behandlungen – auf Wunsch im Dämmerschlaf
- Moderne Methoden der Zahnerhaltung – mikroskopische Endodontie (Wurzelkanalbehandlung)
- individuelles, komplexes Behandlungskonzept für jeden Patienten

Referenten:

Dr. med. dent. W. Reiche MSc.

Spezialist für Implantologie • Master of Science • Parodontologie

Dr. med. dent. G. von Rimon MSc.

Master of Science • Implantologie/Oralchirurgie

Großer Grasbrook 9 • 20457 Hamburg-HafenCity
040-36 09 39 61 • www.rimon-reiche.de

Von Hamburg nach Shanghai

Hafen Hamburg präsentierte sich in China

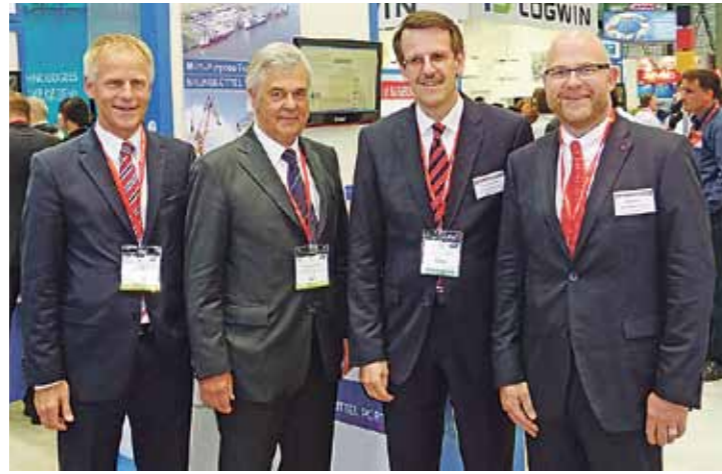
Unter dem gemeinsamen Dach „Hafen Hamburg“ präsentierten sich vom 5. bis 7. Juni 2012 Hafen- und Logistikunternehmen aus Hamburg und der Region in Shanghai auf der transport logistic China, der internationalen Fachmesse für Logistik, Telematik und Transport. Über 15.000 Besucher sowie mehr als 480 ausstellende Unternehmen aus 42 Ländern zählte der Veranstalter dieses Jahr im Shanghai New International Expo Centre.

Hafen Hamburg Marketing (HHM) zählt bereits seit der ersten transport logistic China 2004 mit zu den Ausstellern. „Wir freuen uns, Hamburg und die Re-

15.000
Besucher

gion auch in diesem Jahr wieder mit leistungsstarken Partnern in Shanghai zu präsentieren. Zum ersten Mal werden wir mit unserem 126 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand in der Bundesbeteiligung im deutschen Pavillon auftreten“, so Axel Mattern, HHM-Vorstand.

In Kooperation mit der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt lud Hafen Hamburg Marketing am zweiten



Jens Meier, Frank Horch, Frank Schnabel und Axel Mattern in Shanghai (Foto: HHM)

Messtag zum Standempfang ein. Unter den Gästen empfingen die Aussteller unter anderem den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Andreas Scheuer, und den Deutschen Generalkonsul in Shanghai, Dr. Wolfgang Röhr. Von Gastgeberseite begrüßte Hamburgs Wirtschaftsminister Frank Horch die rund 300 Gäste am Abend gemeinsam mit Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel.

„China ist nach wie vor der größte Markt für den Hamburger Hafen. Jeder dritte Container, der in Hamburg über die Kaikanten

geht, wird als Import- oder Exportsendung mit dem Reich der Mitte umgeschlagen. Vor allem Maschinen und Anlagenkomponenten, Fahrzeugteile, elektrotechnische Geräte und Chemierohstoffe gehen via Hamburg nach China in den Export. Importiert werden überwiegend Elektrotechnik, Textilien, Maschinen und Lebensmittel für den deutschen und europäischen Markt“, erläutert Axel Mattern. Hamburg bietet wegen seiner Anbindung an die Wirtschaftszentren in Europa beste Möglichkeiten zur Distribution von Gütern auf der Route China-Nordeuropa. Mehr

als 150 Feederabfahrten pro Woche verbinden Hamburg mit dem Ostseeraum. Ein großer Teil der weitergehenden Transitladung ins europäische Hinterland wird darüber hinaus umweltfreundlich per Eisenbahn mit 220 Güterzügen

Jeder dritte Container geht nach oder kommt aus China

pro Tag oder per Binnenschiff von und nach Hamburg transportiert. Alle großen Reedereien, die China mit Nordeuropa verbinden, laufen den Hamburger Hafen an und sind in der Mehrzahl auch mit ihren Europa- oder Deutschland-Zentralen in Hamburg vertreten. Deutschlands größtes Hafen- und Logistikzentrum Hamburg bietet seinen Kunden und Partnern derzeit insgesamt mehr als 20 Liniendienste, die regelmäßig die chinesischen Häfen bedienen. Die Pflege und den Ausbau der Beziehungen zwischen dem Hamburger Hafen und chinesischen Logistikunternehmen sowie weiteren wichtigen Partnern übernehmen die zwei Hafen-Hamburg-Marketing-Repräsentanten Anne Thiesen in Hongkong und Lars Anke in Shanghai. ■

Columbus entdeckt Hamburg ...

Neuer alter Kreuzfahrer wurde am 7. Juni an der Überseebrücke getauft



Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit



Kapitän Torbjörn Svensson



Geschäftsführer Oliver Steuber (Fotos: WM)

Die zukünftige *Hamburg*, das neue Flaggschiff von Plantours Kreuzfahrten aus Bremen, kam aus Nizza auf dem Weg zu ihrer Taufe in den Hamburger Hafen. Hier wurde sie am Donnerstag, 7. Juni, nachmittags um 17 Uhr an der Überseebrücke von der Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, Carola Veit, getauft. Ein hanseatisch-familiäres

Hanseatisch familiäre Atmosphäre

Ambiente prägte die Taufveranstaltung an Land und an Bord: ein Shantychor, der in Stade geborene TerraX-Moderator Dirk Steffens, ein Extrablatt für Schaulustige und ein Show-Act mit Hamburgs Soulstar Stefan Wildes auf der Taufparty. Plantours-Geschäftsführer Oliver Steuber ist stolz: „Wir freuen uns, den großen Namen Hamburgs tragen zu dürfen.

Er ist für uns Programm und Verpflichtung zugleich.“ Persönliche Atmosphäre und Individualität bietet die neue *Hamburg* auf fünf Decks mit 197 Kabinen für 400 Passagiere. Die öffentlichen Räume heißen jetzt in Anlehnung an Hamburg zum Beispiel Alster-Restaurant, Hafenbar oder Arkaden. An Bord der *Hamburg* gibt es einen Concierge-Service, Abendvorträge, den Einsatz zweier Lektoren sowie Fahrradausflüge. Ebenfalls neu sind die auf die jeweilige Route abgestimmten Vor- und Nachprogramme zur Kreuzfahrt. Der in „Hamburg“ umgetaufte kleine, feine Kreuzfahrer wurde nach einem kurzen Werftaufenthalt nach den Plänen von Plantours modernisiert, der den Kreuzfahrer für sechs Jahre mit einer Kaufoption chartert. Die Jungfernfahrt begann direkt nach der Taufe und führt zum Nordkap. Bis Ende des Jahres wird die *Hamburg* in Europa eingesetzt,

dann nach Südamerika und in die Antarktis fahren und im Mai nächsten Jahres über die Karibik zum Hafengeburtstag wieder nach Hamburg kommen.

Die 1997 vom Stapel gelaufene ehemalige *Columbus* fuhr lange Zeit für Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und wurde im letzten Monat an den Eigner, eine Einschiffsgesellschaft der Conti-Unternehmensgruppe in München, zurückgegeben. Bei seiner ersten Taufe mussten damals die Eigner flugs reagieren, denn der ursprünglich angedachte Name „Columbus“ war auf den Bahamas bereits vorhanden, so musste das Schiff auf „C. Columbus“ getauft werden. Aber das „C“ hat sich nicht durchgesetzt und die *Columbus* blieb im Sprachgebrauch eben die *Columbus*.

Die Ex-*Columbus* wurde seinerzeit für das Befahren der nordamerikanischen Seen gebaut, denn eine

Geschaffen für die Weltmeere

Besonderheit des nur 144 Meter langen und 21,50 Meter breiten Schiffes ist, dass es aufgrund der Abmessungen die Schleusen zu den Großen Seen passieren und sie wegen seines Tiefgangs von nur fünf Metern auch befahren konnte.

Die Bremer Plantours Kreuzfahrten schlägt mit der *Hamburg* ein neues Kapitel in ihrer 23-jährigen Firmengeschichte auf. Die *Hamburg* folgt der *Vistamar*, die vor Kurzem abgegeben wurde. Zurzeit fahren für Plantours acht Schiffe, davon ist die *Hamburg* das größte, die sieben anderen sind Flusskreuzfahrer. Mit der *Hamburg* möchte sich der Veranstalter auf dem Markt der weltweiten Kreuzfahrten positionieren. ■ (WM)

Größe: 15.000 BRZ
Länge: 144 Meter
Breite: 21,50 Meter
Tiefgang: circa 5 Meter
Decks: 6, davon 6 Passagierdecks
Baujahr: 1997

Öl-Malerei lernen – Mehr Balance Farbe und Freude in ihr Leben zaubern...

individueller Einzelunterricht,
ideal bei wechselnden Arbeitszeiten
Schnupperkurs 150,- € inkl. Material
Geschenkgutscheine

R.Lappe
Bei den Mühren 78
20457 Hamburg
Tel.: 040-68 91 99 24
www.malen-hamburg.de

Jubiläum auf dem Ross

80 Jahre Eichholtz: Vom klassischen Quartiersbetrieb zum Full-Service-Dienstleister



Die Geschäftsführung: Franziska Kraupner und Jens Gellers (Foto: HHM)

Dieses Jahr feiert der traditionsreiche Umschlag- und Lagerebetrieb Eichholtz 80-jähriges Jubiläum. Seit der Gründung 1932 hat sich das Unternehmen von der klassischen Quartiersmann-Firma Eichholtz & Consorten zur Dienstleister rund um Lebensmittelrohwaren und Non-Food entwickelt und setzt auch weiterhin auf ständige Innovationen und hohe Qualität. Dabei ist das inhabergeführte Unternehmen bis heute seinem Kerngeschäft, der Reinigung von Fremdbesatz der Rohwaren sowie das Absacken (Umfüllen) von 500 Gramm bis zu fünf Kilogramm in jede Art von Verpackung – ganz nach Kundenwunsch. Eichholtz übernimmt die komplette Zollabwicklung nach dem ATLAS-Verfahren und in Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern die logistische Organisation von Container-Transporten vom und zum Lager. Die Kunden von Eichholtz genießen diesen Full-Service. Sie kommen hauptsächlich aus der Lebensmittelindustrie und dem Handel mit Lebensmittelrohwaren. ■

Der Kunde und dessen Wünsche im Fokus. Eichholtz übernimmt heute als ein Full-Service-Dienstleister alle Aufgaben rund um Lebensmittelrohwaren und Non-Food. Der Fokus liegt aber seit jeher auf der Veredelung von Saaten, Nüssen, Trocken- und Hülsenfrüchten. Zu den Diensten gehören unter anderem das Kommissionieren und Konfektionieren von Waren, Qualitätskontrolle auf höchstem Niveau, die Reinigung von Fremdbesatz der Rohwaren sowie das Absacken (Umfüllen) von 500 Gramm bis zu fünf Kilogramm in jede Art von Verpackung – ganz nach Kundenwunsch. Eichholtz übernimmt die komplette Zollabwicklung nach dem ATLAS-Verfahren und in Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern die logistische Organisation von Container-Transporten vom und zum Lager. Die Kunden von Eichholtz genießen diesen Full-Service. Sie kommen hauptsächlich aus der Lebensmittelindustrie und dem Handel mit Lebensmittelrohwaren. ■

BLOCKBRÄU



KIEK MOLIN

Liebe Nachbarn, im BLOCKBRÄU an den Landungsbrücken genießen ab jetzt alle frisch gehopftes Hamburger Bier, herzhaftes Speisen und den einzigartigen Blick auf den Hamburger Hafen. Wir freuen uns auf Sie.

Bei den St. Pauli Landungsbrücken 3
Tel. 040 44 405000 | www.block-braeu.de

täglich geöffnet von 11 Uhr bis 24 Uhr



ZWANZIG VIER LEBENS SIEBEN

WIEDERERÖFFNUNG
CLUB 20457

Fr., 20. Juli

19:00 Uhr

Bar
LIVE-MUSIK
Lesungen
Kunst ...

www.facebook.com/20457club

Osakaallee 6 (direkt an der Bushaltestelle)
HAFENCITY · 20457 Hamburg

Kleinstadt auf Reisen

Costa-Saison 2012 in Hamburg eingeläutet



Die Costa neoRomantica vor dem Michel (Foto: HCC/Dr. Behn)

Mit dem Erstanlauf der Costa neoRomantica Anfang Juni wurde die diesjährige Costa-Saison in Hamburg eingeläutet. Zugleich war dies ein Jubiläumsanlauf für die Anlagen des HCC Hanseatic Cruise Centers. Es handelte sich dabei um die 50. Abfertigung in 2012. Am 14. Juni folgte dann der Erstanlauf der Costa Pacifica. Beide Schiffe werden insgesamt 17 Mal zu Kreuzfahrten ab Hamburg aufbrechen. Den Gästen wird mit beiden Schiffen eine breite Vielfalt an attraktiven Nordlandrouten geboten. Nachdem Costa Crociere S.p.A. im vergangenen Jahr erstmalig den Hamburger Hafen für eines seiner Schiffe zum Heimathafen gemacht hatte, kommen in diesem Jahr gleich zwei Schiffe regelmäßig an die Elbe, die

Costa neoRomantica und die Costa Pacifica. Anlässlich des Erstanlaufes der Costa neoRomantica am 2. Juni am Hamburg Cruise Center Hafencity wurde das Schiff von einem Feuerwehrlöschboot in Empfang genommen, während die Passagiere von einem Shantychor auf maritime, hanseatische Art und Weise begrüßt wurden. An Bord des Schiffes fand die traditionelle Plakettenzeremonie statt. Der stellvertretende Hamburger Hafenskapitän Andreas Brummermann (Hamburg Port Authority) überreichte dem Kapitän der Costa neoRomantica, Salvatore Donato, die Admiralsplakette des Hamburger Hafens als Zeichen der Verbundenheit. Die Costa neoRomantica bietet Platz für 1.800 Passagiere und wird im Zeitraum von Juni bis September insgesamt

13 Mal zu Besuch im Hamburger Hafen sein. Bei jedem Anlauf wird wie bereits im Jahr zuvor sowohl ein Passagierwechsel als auch ein üblicher Transitanlauf durchgeführt. Die Anzahl der diesjährigen Transiggäste in Hamburg wird somit im Vergleich zu 2011 erneut erheblich ansteigen. Mitte Juni folgte dann der Erstanlauf der Costa Pacifica, die in dieser Saison das Schiff mit der höchsten Passagierkapazität (3.780 Passagiere) im Hamburger Hafen sein wird. Eine ganze Kleinstadt auf Reisen und eine echte Herausforderung für die Logistik der Kreuzfahrtsterminals. Kapitän Giuseppe Russo wird insgesamt vier Mal die Hansetadt ansteuern und ebenfalls beim Erstanlauf die Admiralsplakette überreicht bekommen. ■

Neue Chancen

Über 500 internationale Experten zum SMM Offshore Dialogue

Technische Herausforderungen und wirtschaftliche Chancen stehen im Vordergrund der Expertenrunden beim SMM Offshore Dialogue am 6. September auf der SMM 2012, shipbuilding, machinery & marine technology international trade fair hamburg, auf dem Gelände der Hamburg Messe. Zu dem hochkarätigen Branchen-Event im Rahmen der Weltleitmesse der maritimen Wirtschaft werden mehr als 500 internationale Fachleute erwartet. Die Komplexität der Offshore-Energiegewinnung steigt: So werden angesichts gestiegener Ölpreise auch die Erschließung und

und der Antarktis-Forschungsstation Neumayer III. MARUM Bremen informiert unter anderem über das Meeresboden-Bohrgerät MeBo: Der ferngesteuerte Roboter wird in Wassertiefen bis zu 2.000 Metern abgesetzt und bohrt dort bis zu 70 Meter tief in Lockersedimente und Festgestein. Das Kieler GEOMAR zeigt live gleich vier Unterwasserfahrzeuge: ABYSS, Float, Glider und OBS und präsentiert außerdem einen 3-D-Globus. Ein lohnendes Ergebnis von Tiefseeforschung und -bergbau kommt von HYDROMOD: eine Manganknolle. Produkte präsentieren, Inno-



Offshore-Schiff im Dock (Foto: MK)

Entwicklung von schwer zugänglichen Ultra-Deepsea-Offshore-Gebieten zunehmend lukrativer – entsprechend entwickeln sich die Investitionen der Öl- und Gasförderunternehmen. „Die Erwartungen an eine steigende Nachfrage nach Rohöl und an ein anhaltend hohes Preisniveau lassen mehrjährige zweistellige Wachstumsraten der Ausgaben im Bereich Offshore Exploration & Production erwarten“, sagt Ralf Bedranowsky, Chef der Deutsche Shipping, der Schiffsfinanzierungssparte der Deutschen Bank. Das Know-how

erleben, neue Kunden treffen, Beziehungen intensivieren, Geschäfte abschließen: Die SMM, die in diesem Jahr zum 25. Mal stattfindet, ist das Top-Event der internationalen maritimen Wirtschaft. Zur SMM 2012 werden über 2.000 Aussteller aus mehr als 60 Ländern erwartet. Die über 50.000 Fachbesucher aus aller Welt erwartet außerdem ein umfangreiches Rahmenprogramm mit mehr als 150 Programmpunkten.

„Tomorrow's Champions“ ist der Titel des SMM Ship Finance Forum, das am 3. September in Hamburg stattfindet – einen Tag, bevor die SMM 2012 ihre Tore öffnet. Zur 25. SMM, shipbuilding, machinery & marine technology international trade fair hamburg, 4. bis 7. September, auf dem Gelände der Hamburg Messe, werden mehr als 50.000 Fachbesucher aus aller Welt in Hamburg erwartet. Bereits zum vierten Mal richtet der SMM-Veranstalter HMC (Hamburg Messe und Congress) gemeinsam mit der „Financial Times Deutschland“ die englischsprachige Konferenz aus, zu der über 200 Teilnehmer und hochkarätige Redner aus aller Welt erwartet werden.

„Die Finanzierung ist eines der Schlüsselthemen der maritimen Wirtschaft“, sagt Peter Bergleiter von der HMC. Mit dieser Veranstaltung als „Kick-off“ zur SMM-Messe gelingt es uns seit Jahren, die führenden Finanzexperten der maritimen Wirtschaft in Hamburg zusammenzubringen. ■

Ökosystem bewahren

Greenlife Value setzt sich für den Schutz des Wattenmeers ein



Die Robbe: eine von vielen Tieren, die im Wattenmeer leben (Foto: Greenlife Value)

Das Wattenmeer in der Nordsee ist das größte Wattgebiet auf der Welt und bietet eine ökologische Vielfalt, die man nur noch an wenigen Orten findet. Um diesen einzigartigen Lebensraum zu schützen, hat Greenlife Value eine Spendenaktion ins Leben gerufen: Das Unternehmen, das mikrowellenfähige Wärmeprodukte vertreibt, die zugleich Kuscheltier und Wärmflaschensersatz sind, spendet vom Erlös der zwischen dem 1. Juli 2012 und dem 31. Oktober 2012 unter www.greenlife-value.de gekauften Beddy-Bear-Meerestiere jeweils 2 Euro für den Schutz des Wattenmeeres.

Als Raststätte für eine Vielzahl von Zugvögeln und als Kinderstube für verschiedenste Fischarten ist das Wattenmeer, dessen

größter Teil von der UNESCO als Weltnaturerbe benannt wurde, ein wichtiges Naturreservat. Flora und Fauna im Watt sind hochspezialisiert und genau angepasst an den kargen, salzreichen Lebensraum und an die extremen Lebensbedingungen. Dadurch reagiert das Ökosystem jedoch auch äußerst sensibel auf kleinste Veränderungen durch den Menschen. Viele im Watt heimische Arten sind bedroht, einige sind bereits ausgestorben. Die wohl bekanntesten kleinen Wattbewohner sind die Wattwürmer, doch es gibt noch eine Vielzahl weiterer Klein- und Kleinstlebewesen, zum Beispiel verschiedene Muscheln, Schnecken und Krebstiere wie die Strandkrabbe. ■

+++ GEWINNSPIEL +++

Mit wärmenden Scheren

Die Krabbe aus dem Wattenmeer

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Ob in den warmen Süden oder an die Küsten im Norden – viele machen sich in den nächsten Wochen auf den Weg in den Urlaub. Da dürfen kuschelige Begleiter für die jungen Reisenden nicht fehlen. Die Krabbe von Greenlife Value ist nicht nur ein Kuscheltier, sondern kann dank ihrer Kräuter-Hirse-Füllung in Mikrowelle und

Backofen erwärmt werden und spendet daraufhin bis zu zwei Stunden wohlige Wärme: sei es gegen Bauchweh oder zum Aufwärmen nach einem windig-kühlenden Tag am Meer. Genauso kann man das süße Meerestier zum Kühlen einsetzen. Aufgrund der herausnehmbaren Füllung ist die Krabbe von Greenlife Value sogar waschbar. Wer ihr oder anderen Meerestieren von Greenlife Value ein Zuhause geben will, kann sie auf www.greenlife-value.de bestellen und damit zugleich den Schutz des Lebensraums Wattenmeer unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.beddy-bear.de.

Gewinnen Sie mit Greenlife Value und der Hafencity Zeitung eine von vier Beddy-Bears mikrowellenfähige Krabben zum Kuscheln, Wärmen und Kühlen.

Unsere Gewinnfrage: Nennen Sie drei Tiere, die es im Wattenmeer in der Nordsee gibt?

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Krabbe“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg.

Einsendeschluss ist Freitag, der 20. Juli 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.



Vier Krabben zu gewinnen

..... Bis zu **50 % RABATT**
auf ausgewählte Artikel der Vorsaison.



GuteJacke.de

Überseeboulevard 3
20457 Hamburg
Tel. 040-767 53444

Öffnungszeiten:
Mo – Sa, 10 – 18 Uhr

Housewarming am Deichtor

Hansa Heavy Lift ist angekommen



Roger Lliffe, CEO und Managing Director (Foto: MK)

Die Hansa Heavy Lift GmbH ist der Spezialist für den Transport von Schwergut, Projekt- und Break-Bulk-Ladungen auf allen Meeren der Welt. Der Nachfolger der insolventen Beluga-Reederei zog nach Hamburg um, und seit Anfang des Jahres arbeiten zahlreiche Bremer im Deichtorcenter an der Oberbaumbrücke. Zur House-Warming-Party waren zahlreiche Nachbarn und Kunden geladen, die Bremer Wurzeln

haben die Exil-Bremer aber noch nicht abgelegt. Unter den Gästen fanden sich zahlreiche Geschäftspartner aus der kleinen Schwesterstadt von Hamburg, die Hamburger Hafenwirtschaft war noch zögerlich vertreten. Trotzdem oder gerade deswegen feierte man auf der großartigen Innenterrasse des Deichtorcenters mit Blick auf die Speicherstadt, das SPIEGEL-Haus und die Katharinenkirche ausgiebig. ■



Komfortable Passform oder körpernahe Silhouette?

Dem modebewussten Herrn bieten wir im stilvollen Ambiente Marken wie Eduard Dressler, Henry Cotton's, Peuterey, Baldessarini, van Laack, Altea und Coliban. Auch Maßanfertigungen gehören zu unserem besonderen Angebot – ebenso wie eine individuelle Stilberatung, die sowohl im Büro als auch zu Hause stattfinden kann und die exklusive Betreuung durch unseren Personal Shopper.

Unsere Aktion im Juli: 20 % Rabatt auf alle Jacken und Sakkos!

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung und lassen Sie sich von uns begeistern.

Stilhaus Blocker | in der Hafencity
Überseeboulevard 2 | 20457 Hamburg
040-76 79 66 76 | info@stilhaus-blocker.de
www.stilhaus-blocker.de

Stilhaus Blocker

133.500,00 Euro für „Kinder helfen Kindern“

Der HSH Nordbank Run 2012 in der Hafencity war ein voller Erfolg



Das Team „Und los! Kids in die Clubs“ eröffnete traditionell den Lauf. (Fotos: Wilfried Witters Sport-Presse-Fotos)

Mit den Arbeitskollegen, dem Chef und Freunden gemeinsam auf die Laufstrecke gehen, ohne Wettkampfstress, sondern für den guten Zweck: Das ist die Grundidee des HSH Nordbank Run. Am 16. Juni kamen wieder Tausende Läuferinnen und Läufer in die Hafencity, um zugunsten von „Kinder helfen Kindern“ vier Kilometer durch Hamburgs jüngsten und rasant wachsenden Stadtteil zu laufen. 792 Teams mit 20.884 Läufern – ein großartiger Erfolg! Durch die wiederum gestiegene Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr addierte sich der Betrag von 133.500 Euro und die Gesamtspendensumme auf mehr als 880.000 Euro.

Mit diesem Geld unterstützt der Abendblatt-Verein in Kooperation mit der Hamburger Sportjugend das Projekt „Und los! Kids in die Clubs“. Diese Initiative ermöglicht derzeit mehr als 6.900 Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwächer gestellten Familien Sport im Verein.

Vier Kilometer für den guten Zweck

Das Team „Und los! Kids in die Clubs“ eröffnete um 10 Uhr traditionell den Lauf und wurde von Renate Schneider („Kinder helfen Kindern“), Torsten Temp

(Vorstandsmitglied der HSH Nordbank AG), Jürgen Bruns-Berentelg (Vorsitzender der Geschäftsführung der Hafencity GmbH) und Jutta Blankau (Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt) mit kurzen Grußworten auf die Strecke geschickt. Ein ganz besonderer Moment für Renate Schneider, die zum letzten Mal den HSH Nordbank Run begleitete und nach mehr als 30 Jahren die Leitung von „Kinder helfen Kindern“ an Sabine Tesche und Vivian Hecker übergibt. Renate Schneider nach dem Start: „Es war eine wundervolle Aufgabe, der ich nach wie vor unendlich verbunden bin.“ Und weiter: „Ich wünsche mir, dass meine Nachfolgerinnen genauso weitermachen – mit großer Freude, viel Herzblut, Emotionen und Überzeugung.“ Die Strecke war in diesem Jahr spannend wie nie zuvor. Sie führte die Läuferinnen und Läufer ostwärts entlang des Brooktorhafens bis zur Ericusspitze, wo sich das neue SPIEGEL-Haus,

eines der modernsten Mediengebäude Europas, befindet. Nach Umrundung der Ericusspitze ging es an der Wasserkante über den Überseeboulevard zurück zum Sandtorpark, weiter zum Traditionsschiffhafen, über die Magellan-Terrassen mit grandiosem Blick auf Hamburgs zu-

HSH Nordbank Run – die Traditionsveranstaltung in der Hafencity

künftiges Wahrzeichen, die Elbphilharmonie – nur ein paar der Highlights der wahrscheinlich abwechslungsreichsten Laufstrecke Deutschlands. Im Ziel versorgte REWE die „Einläufer“ – wie schon im vergangenen Jahr – mit Wasser und Müsliriegeln. Anschließend konnten sich alle volljährigen Teilnehmer mit einem isotonischen Getränk aus dem Krombacher-ALKOHOLFREI-Sorti-

ment erfrischen. Direkt danach gab es im Hamburg Cruise Center gegen Vorlage der Startnummer das kultige Finisher-Shirt. Die Startnummer galt darüber hinaus als Bordpass für eine 30-minütige Hafenrundfahrt mit einem Salonschiff der Rainer Abicht Elbbrederei vom neuen Ableger an der Elbphilharmonie. Einen Rundumblick aus 60 Metern Höhe ermöglichte am Veranstaltungstag das Steiger Riesenrad, das parallel zur Laufstrecke, gegenüber den Marco-Polo-Terrassen seine Runden drehte. Für beste Stimmung sorgte von 12 bis 18 Uhr der „Tag der Musik“ mit einer musikalischen Vielfalt aus Rock, Pop und Reggae. Abschluss des HSH Nordbank Run 2012 war die Verlosung einer Reise mit der Queen Mary 2 für zwei Personen von Hamburg nach Southampton in einer Balkonkabine in 2013. Der Gewinner Dr. med. Harald Dill von der Herz- und Gefäßmedizin Espenlanade übergab glücklich: „Das ist ja genial!“ ■



Mit Kollegen, Freunden und Familie ging es ins Rennen. (Foto: MK)



Mit jeder Menge Spaß gingen die Läufer auf vier spannende Kilometer durch die Hafencity.



Renate Schneider (m.) und Torsten Temp (Vorstand HSH Nordbank/r.) freuten sich über die großartige Beteiligung beim HSH Nordbank Run 2012.



Musikalische Anfeuerung auf halber Strecke: die Midstage von alster radio 10618



Jung und Alt in Bewegung (Foto: MK)



Zum sechsten Mal „mit im Boot“ waren die Schiffsmakler Peter Koletzki mit dem wohl kreativsten Outfit.



Da läuft es sich gleich lockerer: Der „Tag der Musik“ machte beim HSH Nordbank Run Station.

Race for the Cure

Eine runde Sache rund um den Sandtorhafen



2.347 Mitläufer schwitzten für den guten Zweck. (Fotos: MK)

Johanna Zwarg war 31 Jahre alt und hatte sich gerade einen Traum erfüllt. Sie hatte ihren Job gekündigt, war nach Australien geflogen und hatte ein Studium begonnen. Und dann der Schock: Die Ärzte diagnostizierten Brustkrebs. Das kann nicht sein, dachte die junge Frau, das ist ein Irrtum. Doch dann nahm sie den Kampf an, ging offen mit der Krankheit um, rasierte sich die Haare schon vor der Chemotherapie ab, um dem Krebs zu zeigen, dass sie die Kontrolle über ihren Körper behalten werde. Heute ist Johanna Zwarg geheilt, Mutter eines kleinen Sohnes, und sie will allen Betroffenen Mut machen und auf die Bedeutung der Früherkennung aufmerksam machen. Dafür holte sie unter anderem den Race for

the Cure nach Hamburg, den sie in Australien kennengelernt hatte. Zum zweiten Mal hat Johanna Zwarg zusammen mit 100 ehrenamtlichen Helfern diesen Wohltätigkeitslauf für an Brustkrebs erkrankte Frauen und Männer organisiert. Veranstalter ist der Verein Susan G. Komen Deutschland, der sich seit Jahren für Brustkrebs-Patienten engagiert. 2.347 Starter gingen Anfang Juni in der Hafencity an den Start. Betroffene, Angehörige, ganze Arztpraxen, Familien und Interessierte walkten und liefen um den Traditionsschiffhafen, Hunderte pinkfarbener Luftballons stiegen in den teilweise sogar blauen Himmel. Gute Stimmung und ein wunderbar organisierter Event sorgten für einen reibungs-



2.347 Mitläufer schwitzten für den guten Zweck. (Fotos: MK)

losen Ablauf. Auf der Bühne lief ein buntes Programm aus Musik und Interviews mit Experten und Betroffenen rund um das Thema Brustkrebs. Mit dem Spendenlös sollen erneut Projekte in und um Hamburg gefördert werden. Bis 2011 konnte Komen Deutschland bundesweit rund 1,2 Millionen Euro an Fördergeldern vergeben. In Deutschland erkranken rund 72.000 Frauen jährlich. Im kommenden Jahr will Johanna Zwarg den Race for the Cure erneut organisieren und weitere Spenden für dringend notwendige Projekte einwerben. Sie hofft dann auf mindestens 3.000 Teilnehmer. ■ (DG)

Smart gebaggert

Beachvolleyball am Strandkai

Die Hoffnung von Sport-senator Michael Neumann dürfte enttäuscht werden, denn dieser hoffte beim Volleyballturnier der Smart Beach Tour auf einen erneuten Start der erfolgreichen Serie auf eine Neuaufgabe am Strandkai im nächsten Jahr. Doch schon der Start dieses Jahr war nur möglich weil der Baubeginn der Gebäude am Strandkai durch mehrere Runden Ausschreibung verzögert wurde. Und doch ist die Idee des Sportsenators, einen festen Standort für das Turnier für die nächsten zehn Jahre in der Hafencity zu finden, verführerisch. Mögliche Orte gibt es ja durchaus und eine Veranstaltungsfläche auf Sand würde sicher auch sonst seine Liebhaber finden. Die Hoffnungen der Lokalfavoriten Markus Böckermann und Mischa Urbatzka vom FC St. Pauli wurden auch enttäuscht denn diese verloren im Finale mit 0:2 (18:21, 15:21) gegen die konstanter spielenden Thomas Kaczmarek/Alexander Walkenhorst (Nr. 3) vom TV Rottenburg. Im Frauen-Finale siegten Melanie Gernert/Anja Günther aus Berlin



Aktion auf dem Sandplatz (Foto: MK)

mit 2:0 gegen Claudia Lehmann und Tatjana Zautys aus Stuttgart. Insgesamt kamen mit 15.000 Zuschauern weniger als noch im Vorjahr. Das Wetter und konkurrierende Veranstaltungen brachten weniger Menschen in die Hafencity – ein Umstand, der aber auch Veranstalter Christian Dau, Chef des Tour-Vermarkters sportsand-events bewusst war: „Der Standort ist super, lebt aber vom Wetter wie kaum ein anderer.“ Sport kann so schön sein. ■

Was und wo von A bis O

Ein Wegweiser für Bewohner, Berufstätige und Besucher rund um Hafencity, Speicherstadt und Katharinenviertel

Kultur und Museen

1. Cap San Diego [F2]
Museums-Frachtschiff
Liegeplatz Überseebrücke

2. Körber-Forum [G6]
Veranstaltungen
Kehrwieder 12

3. Speicherstadtmuseum [G9]
Am Sandtorpark 36

4. Kehrwieder Theater [F9]
Variété-Musik-Theater
Kehrwieder 6

5. RED GALLERY RARE EARTH DECOR [B9]
Galerie, Rödingsmarkt 19

6. Miniatur Wunderland [G9]
Ausstellung Modelleisenbahn
Kehrwieder 2

7. Spicy's Gewürzmuseum [G10]
Am Sandtorpark 34

8. Weinkeller Cremon [D10]
Lounge, Veranstaltungen
Cremon 33-34

9. Capillaro Atelier [I10]
Galerie und Ausstellungen
Am Kaiserkai 27

10. Hamburg Dungeon [G10]
Gruselkabinett, Kehrwieder 2

11. Hafencity InfoCenter Kesselhaus [G11]
Informationscenter
Hafencity, Am Sandtorpark 30

12. Das SCHIFF Theaterschiff [C11]
Holzbrücke 2

13. Kelim Art & Paintings Gallery [G12]
Am Sandtorpark 25, 4. Boden

14. Fotografie Regina Geisler [F12]
Fotogalerie, Bei den Mühren 66

15. Artbalance [F12]
Galerie, Bei den Mühren 69

16. ArchitekturSalon [F12]
Galerie, Bei den Mühren 70

17. Pavillon Elbphilharmonie [H12]
Informationscenter und Ausstellung der Elbphilharmonie
Magellan-Terrassen

18. Klub.K [E13]
Club, Veranstaltungen
Steckelhörn 12

19. Brücke – Ökumenisches Forum [J13]
Veranstaltungen, Kirchenforum,
Großer Grasbrook 17

20. Hamburg – America Center [H14]
Kulturzentrum
Am Sandtorpark 48

21. Galerie Hafencity [I14]
Galerie, Ausstellungen
Am Dalmannkai 4

22. InfoPavillon Überseequartier [I16]
Informationscenter Überseequartier,
Osakaallee 14

23. Club 20457 [H16]
Veranstaltungen, Konzerte
Osakaallee 6-8

24. Deutsches Zollmuseum [E16]
Alter Wandrahm 16

25. Osaka 9 [I17]
Hafencity Nachhaltigkeits-Pavillon,
Osakaallee 9

26. Internationales Maritimes Museum Hamburg [H17]
Koreastraße 1

27. Atelieregemeinschaft Speicherstadt [F17]
Brooktorpark 11

28. artlounge-projekt Kunst-Galerie, Brooktorpark 11

29. Hamburgisches Architekturarchiv [F18]
Brooktorpark 4

30. Dialog im Dunkeln [E19]
Ausstellung und Erlebnis
Alter Wandrahm 4

31. Automuseum PROTOTYP [H19]
Shanghaiallee 7

32. POPUP gallery [H19]
Shanghaiallee 8

33. Deichtorhallen Hamburg [E22]
Wechselnde Ausstellungen
Deichtorstraße 1-2

Gastronomie

1. Das Feuerschiff [F3]
Restaurant und Hotel
City-Sporthafen, Vorsetzen

2. Stricker's KehrWiederSpitze [G6]
Restaurant und Event-Location
Am Sandtorpark 77

3. Elbdeck [F7]
SB-Restaurant, Kehrwieder 9a

4. OH IT'S FRESH! [G7]
Lunch, Coffee
Am Sandtorpark 39

5. Campus Suite [I7]
Coffeshop, Am Kaiserkai 60-62

6. CARLS an der Elbphilharmonie [I7]
Bistro, Am Kaiserkai 69

7. CIAO MAMMA! [G7]
Ital. Gastronomiebetrieb
Am Sandtorpark 40

8. Café Minah [E7]
Kajen 1

9. Huang Imbiss [D7]
Bistro, Rödingsmarkt 43

10. Restaurant Fischküche [E8]
Kajen 12

11. Souper Salad fresh Company [C8]
Bistro, Rödingsmarkt 29

12. Miss Sofie Waterfront [J8]
Eisladen, Am Kaiserkai 63

13. Miss Sofie [I8]
Eisladen, Am Kaiserkai 63

14. Tai Tan Restaurant [I8]
Thail. Küche, Am Kaiserkai 56

15. Bistro KaiserPerle [J8]
Am Kaiserkai 47

16. Weinspeicher B [I9]
Restaurant, Am Kaiserkai 46

17. Viale Antico [D8]
Ital. Küche, Deichstraße 48-50

18. Café Weite Welt [E8]
Restaurant, Hohe Brücke 2

19. Sidi Bou [D9]
Cocktailbar, Deichstraße 36

20. Alt Hamburger Aalspeicher [E9]
Restaurant, Deichstraße 43

21. Eis & Waffelhaus [E9]
Eiscafé, Deichstraße 41

22. Ti Breizh [E9]
Crêperie, Deichstraße 39

23. Kajüte 41 [D9]
Restaurant, Deichstraße 41

24. Schönes Leben [D9]
Restaurant, Café, Deichstraße 37

25. Zum Brandanfang [D9]
Restaurant, Deichstraße 25

26. Restaurant Deichgraf [D9]
Deichstraße 23

27. Kartoffelkeller [D9]
Restaurant, Deichstraße 21

28. Das Kontor [D9]
Restaurant, Deichstraße 32

29. Speicherstadt KehrWiederSpitze [F9]
Café, Kehrwieder 5

30. Kaffeekluppe [G9]
im Speicherstadtmuseum
Am Sandtorpark 36

31. Criminal Dinner [G9]
Erlebnisdinner
Kehrwieder 2-3

32. Kaisers [J10]
Restaurant, Am Kaiserkai 23

33. Feinkost Hafencity [I10]
Am Kaiserkai 27

34. Klein und Kaiserlich Kaffeehaus [I10]
Am Kaiserkai 26

35. Cremon Insel [D10]
Restaurant, Holzbrücke 7

36. C'asia Bistro [F11]
Brook, Altes Zollhaus

37. Opera Pizzeria-Bistro [I11]
Am Kaiserkai 19

38. Hafencity InfoCenter Kesselhaus [G11]
Café, Am Sandtorpark 30

39. Meßmer MOMENTUM [I11]
Teausstellung, Tee-Lounge
Am Kaiserkai 10

40. Restaurant Wandrahm [I11]
Am Kaiserkai 13

41. LUCO [E11]
Lunch & Bistro
Bei den Mühren 5a

42. Schoppenhauer [E11]
Restaurant
Reimerstwierte 20-22

43. Asia Bistro [E12]
Imbiss, Reimerstwierte 3

44. Markthalle Speicherstadt [G12]
Am Sandtorpark 23/24

45. Haagen-Dazs [J12]
Eiscafé, Am Kaiserkai 1

46. Langnese Café [L12]
Strandkai 1

47. Sala Thai Restaurant [J12]
Thail. Küche, Am Kaiserkai 1

48. Campus Suite [I12]
Coffeshop
Großer Grasbrook 10

49. Chilli Club [H12]
Asiat. Küche, Am Sandtorpark 54

50. ELBSÄSSER [H13]
Café, Lounge
Am Sandtorpark 50

51. Restaurant Brook [E13]
Bei den Mühren 91

52. Avelino Tapas y Vino [D13]
Restaurant
Katharinenstraße 31

53. Mahlzeit! [E13]
Catering-Service
Steckelhörn 12

54. Dulce [I13]
Ice Cream
Großer Grasbrook 9

55. Restaurant coa [I13]
Asiat. Küche, Großer Grasbrook 9

56. Zum Steckelhörn [E13]
Restaurant, Steckelhörn 12

57. Maredo [H14]
Steakhaus, Restaurant
Am Sandtorpark 4

58. o Café Central [A13]
Portugiesische
Große Bäckerstraße 4

59. mama [A13]
Pizza & Pasta, Restaurant
Schauenburgerstraße 44

60. Gröninger Privatbrauerei [C15]
Restaurant
Willy-Brandt-Straße 47

61. Curry Queen [D15]
Imbiss, Zippelhaus 2

62. Restaurant Zippelhaus [D15]
Zippelhaus 2

63. Soup City [E15]
Suppen-Bistro und Catering
Neuer Wandrahm
Bei St. Annen

64. La Trattoria Bella Italia [D15]
Restaurant
Brandstwierte 58

65. Restaurant Kornhauskeller [D15]
Brandstwierte 50

66. Brodspann [D15]
Imbiss, Brandstwierte 40

67. Restaurant Porta Nova [C15]
Brandstwierte 36

68. LaBaracca [G15]
Restaurant, Am Sandtorpark 44

69. Bistro Paris [G16]
Franz. Spezialitätenbistro
Osakaallee 2-4

70. Vinosage [H16]
Kunst & Wein, Osakaallee 6-8

71. KanAsia [H16]
Asiatische Küche, Osakaallee 4

72. Orocolato [H16]
Eiscafé, Osakaallee 2-4

73. Schönes Leben [E16]
Restaurant, Shop und Café
Alter Wandrahm 15

74. Fleetschlösschen [F16]
Café, Bistro, Bar, Brooktorpark 17

75. HHLA Kantine [F16]
Restaurant
Holländischer Brook 3-4

76. 0-ren ishii [B16]
Asiat. Küche
Kleine Reichenstraße 18

77. Bei Annette [B16]
Imbiss, Kleine Reichenstraße 1

78. Kleine ElbFaire [I17]
Bistro-Café, Osakaallee 9

79. Catch of the Day [H17]
Restaurant, Koreastraße 1

80. Austerbar [H17]
Koreastraße 1

81. Wasserschloss Speicherstadt [E18]
Teekontor, Dienerreihe 4

82. PERLE Restaurant [C18]
Leichte Küche, Hopfensack 26

83. GOOT – Finest Cuts [B18]
Depenau 10

84. Café Erlkönig [H19]
Shanghaiallee 7

85. Oberhafen-Kantine [G22]
Restaurant
Stockmeyerstraße 39

86. Restaurant Fillet of Soul [E22]
Deichtorstraße 2

87. Pane e Tulipani [C22]
Span. Küche, Klosterwall 23

Einzelhandel

1. Sautter + Lackmann [C6]
Fachbuchhandlung
Admiralitätstraße 71-72

2. Maritim Antik [D7]
Shop, Rödingsmarkt 47

3. W. Hartmann & Co. [D8]
Shop, Rödingsmarkt 39

4. Livingston [I8]
Fat-Boy-Outlet, Am Kaiserkai 67

5. GAASTRA Bekleidung [I8]
Am Kaiserkai 60

6. Long Fashion Mode ab 178 [D8]
Shop, Rödingsmarkt 31-33

7. Schiffsbuchhandlung Fuchs [D8]
Buchhandel, Rödingsmarkt 29

8. ado kopien & medien [C8]
Rödingsmarkt 14

MAREDO

Ihr Maredo Steak-Restaurant Coffee Plaza/ Am Sandtorpark 4
(gegenüber den Magellan-Terrassen)

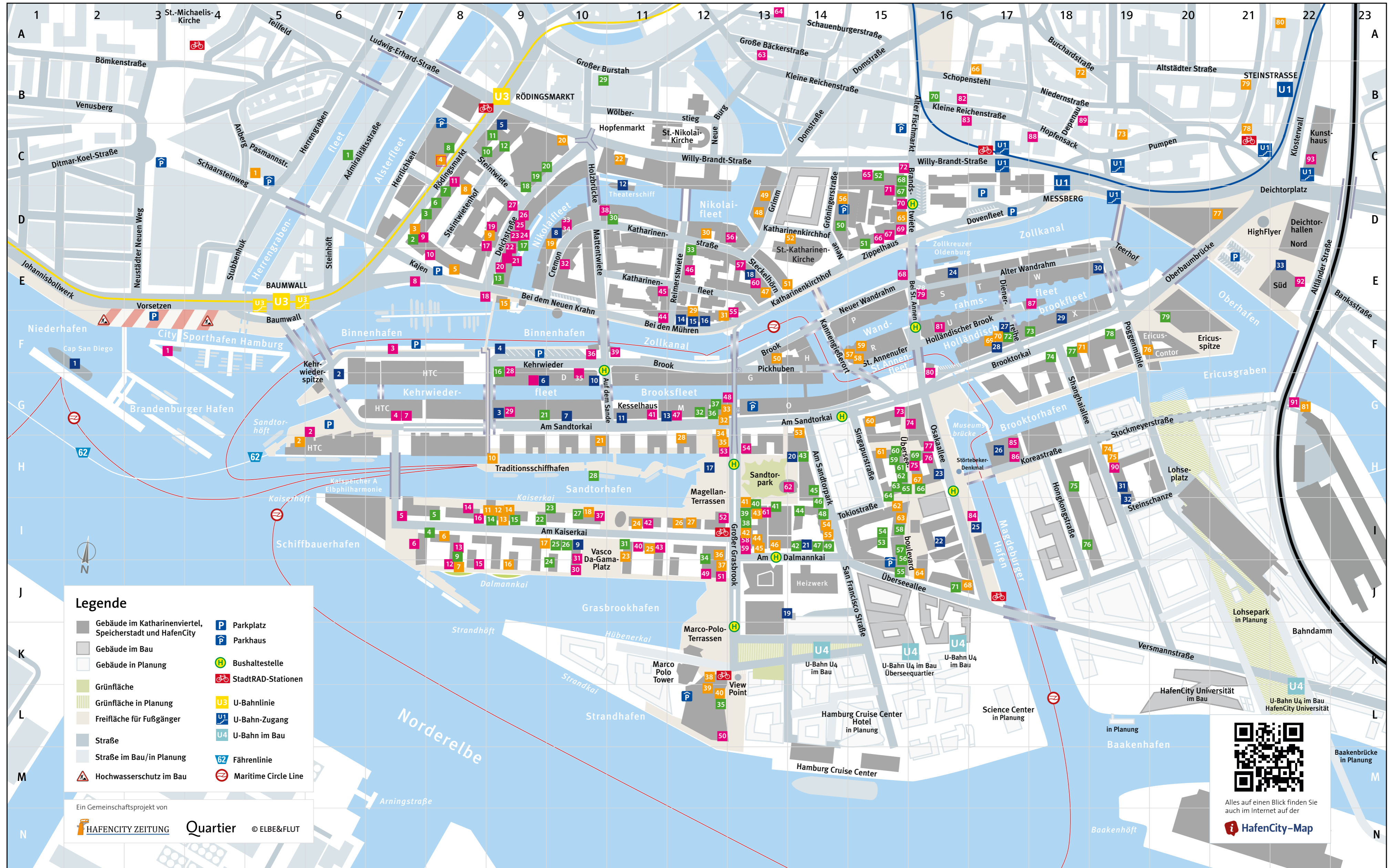
Telefon (040) 22 60 15 28
Täglich durchgehend geöffnet!
www.maredo.de

- saftige Steaks vom Grill
- großes Salatbuffet
- täglich wechselnde Mittagsgerichte
- Große Sonnenterrasse

Wir halten für Sie die Hafencity frisch!

Mo. - Sa. von 7 bis 21 Uhr
www.hafencityfrisch.de

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06



9. yukifish [I18]
art & design toys
Am Kaiserkai 63

10. Zuckerhut, [C8]
Mode aus Brasilien
Shop, Rödingsmarkt 27

11. Yachtausrüstung [C9]
Optiker, Großer Grasbrook 9

12. RED GALLERY Shop [C9]
Steintwiete 11

13. Heino Großhaus [E9]
Kolonialwaren
Shop, Deichstraße 45

14. Witty Knitters [I9]
Mode, Am Kaiserkai 46

15. Atelier Zippel [I9]
Am Kaiserkai 42

16. Stage [F9]
Entertainment GmbH
Ticket-Shop, Kehrwieler 6

17. Carl Feddersen [D9]
Sea Shop
Shop, Deichstraße 35

18. Galerie Deichstraße [C9]
Galerie, Deichstraße 28

19. Blumenkontor [C9]
Martens
Blumenladen, Deichstraße 26

20. Galerie Azadi [C9]
Teppiche, Deichstraße 24

21. City Farming [G9]
Bio-Obst-Lieferservice
Am Sandtorpark 35

22. Jo Freyherr [I9]
Herrenmaßkonfektion
Am Kaiserkai 30

23. Thomas Gardener [I10]
Garten & Design
Am Kaiserkai 30

24. Hafencity [I10]
Merchandising
Souvenirs, Am Kaiserkai 29

25. Hafencity Tabak [I10]
und mehr ...
Kiosk, Am Kaiserkai 29

26. Uhrenwerf [I10]
Am Kaiserkai 28

27. Hadi Teherani [H10]
Produktdesign
Am Kaiserkai 26

28. StICKSCHIFF.de [H10]
Stickerei, Traditionsschiff
Anna Johanna, im Sandtorhafen

29. Lenffer [B10]
Porzellan, Großer Burstah 31

30. Schanzenbäckerei [D11]
Holzbrücke 7

31. Schanzenbäckerei [I11]
Am Kaiserkai 15

32. BMS Sailing Wear [G12]
Mode, Am Sandtorpark 25–26

33. Cetin Lotto Toto [E12]
Kiosk, Reimerstwieler 1

34. DAT BACKHUS [I12]
Bäckerei, Am Kaiserkai 1

35. Unilever Shop [L12]
Unilever-Produkte, Strandkai 1

36. found4you [G12]
Möbel und Design-Objekte
Am Sandtorpark 23

37. Malini [G12]
Blumen & Dekorationen
Am Sandtorpark 23/24

38. SehKunst [I13]
Optiker, Großer Grasbrook 9

39. LOOK! N°5 [I13]
Schuhe, Großer Grasbrook 9

40. Blume Fresh [I13]
Großer Grasbrook 9

41. Schanzenbäckerei [I13]
Großer Grasbrook 9

42. LOLA Hamburg [I14]
Kleidung, Am Sandtorpark 14

43. E-COLLECTION [H14]
Energy, Lighting, Mobility
Am Sandtorpark 50

44. Hafencity Optik [I14]
Am Sandtorpark 8

45. LE CROBAG [H14]
Bäckerei, Am Sandtorpark 6

46. Wagener [I14]
Raumausstattung
Am Sandtorpark 10

47. Hafencity Kiosk [I14]
Am Dalmannkai 6

48. Hästens Store [I14]
Bettengeschäft
Am Sandtorpark 12

49. Carpetti [I14]
Jan Kath Designteppiche
Am Sandtorpark 14

50. Mohammad Tehrani [D14]
Teppiche – Kelims – Unikate
Neue Gröningerstraße 10

51. Flagstone [D15]
Natursteinhandel, Zippelhaus 2

52. Ullah Azizi [C15]
Teppiche, Willy-Brandt-Str. 45

53. Rossmann [I15]
Drogerie und Haushaltswaren
Überseeboulevard 4–10

54. EDEKA Böcker [I15]
Überseeboulevard 4–10

55. Dannenman-Pure [I15]
Damenmode
Überseeboulevard 4–10

56. BASE [I15]
Base/E-plus-Shop
Überseeboulevard 4–10

57. DAT BACKHUS [I15]
Bäckerei, Überseeboulevard 4–10

58. Wolsdorff Tobacco [I15]
Kiosk und Deutsche Post
Überseeboulevard 4–10

59. Hafen-Spezerei [H15]
Spezialitäten
Überseeboulevard 2

60. Marc & Daniel [H15]
Kleidung, Überseeboulevard 2

61. Nobodyisperfekt [H15]
Lifestyle, Überseeboulevard 2

62. Stilhaus Blocker [H15]
Herrenausstatter
Überseeboulevard 2

63. Vingino [H15]
Kindermode
Überseeboulevard 2

64. etage eins [H15]
Kleidung, Osakaallee 6–8

65. Stoffsüchtig [H15]
Kleidung, Überseeboulevard 2

66. Steiff [H15]
Spielzeug, Singapurstraße 19

67. Dössel & Rademacher [D15]
Schreibwaren, Brandstwieler 42

68. Altstadt Bäckerei [C15]
Bäcker, Brandstwieler 36

69. GuteJacke.de [H16]
Outdoor-Mode, Osakaallee 6–8

70. Kuball & Kempe [B16]
Wohnaccessoires
Alter Fischmarkt 11

71. Two Wheels Good [J16]
Bike-Shop, Überseeallee 5

72. Dance Affairs [F17]
Tanz-Mode, Brooktorpark 11

73. Airlux [F18]
Betten, Showroom
Brooktorpark 6

74. UTE ORTH [F18]
Bekleidung, Brooktorpark 8

75. Samova [H18]
Teekontor, Hongkongstraße 1

76. punct.object. [I19]
Einrichtungskonzepte
Hongkongstraße 7

77. Perfektum [F18]
Showroom, Brooktorpark 20

78. Schanzenbäckerei [F19]
Brooktorpark 22

79. SPIEGEL-Shop [F20]
Buchladen, Kiosk, Café
Ericusspitze 1

Dienstleistung

1. MeridianSpa City [C5]
Fitness, Wellness, Bodycare
Schaarsteinweg 6

2. Notar [H5]
An der Kehrwieterspitze
Am Sandtorpark 77

3. Idiom Sprachschule [D7]
Rödingsmarkt 43

4. Europcar [C8]
Autovermietung
Rödingsmarkt 14

5. Hansalawyers [E8]
Rechtsanwälte, Kajen 6

6. Meissler & Co. [I8]
Immobilienunternehmen
Am Kaiserkai 67

7. VIVO Private Fitness [J8]
Fitness-Studio
Am Kaiserkai 63

8. Bartram & Niebuhr [D8]
Rechtsanwälte
Steintwietenhof 2

9. Maklerteam [D9]
Deichstraße 36

10. Maritim Circle Line [H9]
Anleger Traditionsschiffhafen

11. Zahnarztpraxis [I9]
Dr. Jalilvand
Am Kaiserkai 46

12. Ärzte am Kaiserkai [I9]
Allgemeinmedizin,
Innere Medizin, Ernährungs-
medizin Psychotherapie
Am Kaiserkai 46

13. Apotheke [I9]
an der Elbphilharmonie
Am Kaiserkai 44

14. ENGEL & VÖLKERS [J9]
Immobilien, Am Kaiserkai 45

15. Hafencityfahrten [E9]
und Fleetfahrten
Hohe Brücke 2

16. float [I9]
Wellness, Am Kaiserkai 42

17. Aktuell [I9]
Lohnsteuerhilfverein e.V.
Am Kaiserkai 31

18. Glorious Hairstyle & Extensions [I10]
Friseur, Am Kaiserkai 28

19. Dammann [D10]
Rechtsanwälte
Cremon 32

20. Deutsche Bundesbank [C10]
Willy-Brandt-Straße 73

21. Sakura Spa [H10]
Cosmetikstudio, Beauty-
Lounge, Am Sandtorpark 62

22. Holcim [C11]
Baustoffkonzern
Willy-Brandt-Straße 49

23. HCH [I11]
Der Hafencity Makler GmbH
Immobilienmakler
Am Kaiserkai 17

24. Hahn [I11]
Rechtsanwälte Partnerschaft
Bank- und Kapitalmarktrecht
Am Kaiserkai 10

25. Hafencity Concierge [I11]
Lifestyle-Management, Berater
Am Kaiserkai 19

26. Praxis [I12]
für ästhetische Medizin
Am Kaiserkai 4

27. Zahnarztpraxis [I12]
am Kaiserkai
Am Kaiserkai 4

28. Diesselhorst [H12]
Software & Consulting
LaCash-Kassensysteme
Am Sandtorpark 56

29. Naturheilpraxis & Atelier, R. Lappe [E12]
Bei den Mühren 78

30. Gothaer [D12]
Versicherung
Katharinenstraße 23–25

31. easytrans24 Hamburg [F12]
global translation
Übersetzungsagentur
Bei den Mühren 69a

32. Commerzbank [G12]
Am Sandtorpark 23/24

33. Praxis am Sandtorpark [G12]
Privatpraxis für Physiotherapie
Am Sandtorpark 23/24

34. Bankhaus Wölbner [G12]
Am Sandtorpark 54

35. Sydbank [G12]
Am Sandtorpark 54

36. Hamburger Sparkasse [I12]
Am Kaiserkai 1

37. Anwaltskanzlei [J12]
Heiko Hecht
Am Kaiserkai 1

38. Chefmanship Center [K12]
Kochseminare, Strandkai 1

39. Eventlocation [K12]
Unilever-Haus
Strandkai 1

40. Dove Spa [L12]
Beauty-Behandlungen
Wellness, Strandkai 1

41. Helgoländer Botschaft [I13]
Reisen, Großer Grasbrook 9

42. DAHLER & COMPANY [I13]
Immobilien
Großer Grasbrook 9

43. texfresh [I13]
Textilpflege
Großer Grasbrook 9

44. HNO Privatpraxis [I13]
Facharzt Arnd Niehues
Großer Grasbrook 9

45. Von Rimon & Reiche [I13]
Zahnärztliches Kompetenzzentrum,
Am Dalmannkai 8

46. Friseure [I13]
am Dalmannkai
Am Dalmannkai 8

47. Rechtsanwältin Hainke, [E13]
Schüler, Alleyne, Fumagalli
Steckelhorn 11

48. Hamburger [D13]
Sprachschule HSS GmbH
Sprachtraining, Grimm 14

49. Anwaltskanzlei [D13]
Ackermann
Grimm 12

50. Institute4Language [F13]
Sprachschule, Pickhuben 6

51. TAG Immobilien [E13]
Immobilien, Steckelhorn 5

52. Vll Hamburg e.V. [D14]
Au-pair-Vermittlung und Beratung
Katharinenkirchhof 1

53. HypoVereinsbank [G14]
Am Sandtorpark 48

54. HIM Hanseatischer [I14]
Immobilienmakler
Am Sandtorpark 12

55. Ergoteam [I14]
Praxis für Ergotherapie
Am Sandtorpark 14

56. TyreXpert [D14]
Autoservice
Neue Gröninger Straße 12

57. biwer mau architekten [F15]
Architektenbüro, Michael
Biber und Thomas Mau
St. Annenufer 5

58. Hock und Partner [F15]
Beratungsgesellschaft
St. Annenufer 5

59. Speicherwerkstatt [F15]
Beratung, Innenraumgestaltung
St. Annenufer 5

60. Postbank [G15]
Filiale, Am Sandtorpark 44

61. L'Oréal Academy [H15]
Friseurlehrgangszentrum
Singapurstraße 3

62. Deutsche Bank [I15]
Überseeboulevard 4–10

63. Grossmann & Berger [I15]
Wohn-Immobilien
Überseeboulevard 4–10

64. Hamburger Sparkasse [I16]
Überseeboulevard 5

65. Klaus Frech [D15]
Schneiderei Maßkonfektion
Brandstwieler 58

66. NORDEUTSCHE [B17]
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Buceriusstraße 2

67. Ronald Reinholz [H16]
Friseur
Osakaallee 6–8

68. 25hours Hotel [I16]
Überseeallee 5

69. Kühne Logistic University [F17]
The KLU
Brooktorpark 20

70. Pedalotours [H15]
Fahrradtaxen, Brooktorpark 11

71. Der Konfigurator [F18]
IT-Unternehmen
Brooktorpark 5

72. mia-spa [B18]
Burchardstraße 17

73. Instituto Cervantes [C19]
Sprachschule und kulturelle Veranstaltungen,
Fischertwiete 1

74. Dekeyser & Friends [H19]
Academy
Institut für Bildungsprojekte
Shanghaiallee 8

75. Heyroth & Kürbitz [H19]
freie Architekten BDA
Shanghaiallee 10

76. Frankfurt School of Finance & Management [F20]
Studienzentrum Hamburg
Bankakademie, Ericusspitze 2–4

77. Fix International Services [D21]
Übersetzungsagentur
Oberbaumbrücke 1

78. Bezirksamt [C21]
Hamburg-Mitte
Klosterwall 8

79. Artvitale [B21]
Kunstatelier und Massagen
Johanniswall 4

80. Kundenzentrum [A22]
Hamburg-Mitte
Steinstraße 1

81. Sportverein [G22]
Störtebeker SV
Geschäftsstelle
Stockmeyerstraße 41

Termine im Juli

Theater am Fleet, sommerliches Straßenprogramm, Schiffsankünfte und vieles mehr bietet der Juli.

Musik

Chor und Orchestra der Universität Hamburg
Die Akademische Musikpflege der Universität Hamburg bietet ein großartiges Konzert mit russischen Volksliedern.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle Hamburg
Großer Saal
01.07.2012, 15 Uhr

Musik im Klub.K

Open Stage
Die offene Bühne im Klub.K für all diejenigen, die gern musizieren und ihr Können präsentieren möchten. Herzlich Willkommen!
05.07.2012, 19:30 Uhr

Petit montmartre
Oft unterschätzt und kaum beachtet spielen brillante Musiker auf den Straßen der Metropolen.
08.07.2012, 14 Uhr

Kiwi – Märchenpop

Tour 2012
Ein Abend im Namen des Märchenpop. Wo sich Pop und Jazz die Hand geben, geht die Musik tief unter die Haut und versetzt in einen wunderbaren musikalischen Rausch.
19.07.2012, 20:30 Uhr

www.klub-k.de

„Im Spiegel der Natur“
Das Shanghai Symphony Orchestra mit Bi Cong (Klavier), Tang Junqiao (Dizi) und Yu Long (Dirigent) ist das älteste Sinfonieorchester Chinas.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle Hamburg
Großer Saal
15.07.2012, 19 Uhr

Überseeboulevard live! – Felix Oliver Schepp
Großartige musikalische Unterhaltung bietet Felix Oliver Schepp mit seinem neuen Solo-Programm. Mit Klavier, Kugelschreiber und Kaugummi begleitet Herr Schepp seine Scheppsons!
Bistro Paris
Osakaallee 2–4
27.07.2012, 20 Uhr



Musik im Messmer MOMENTUM
Am Kaiserkai 10

Le Moment
Raphaël Marionneau, einer der einflussreichsten Chillout-DJs Europas, lädt zum Entspannen bei feinstem Tee-Genuss ein.
11.07.2012, 18 Uhr

Piano Moments
Der Komponist und Produzent Marcus Loeber führt nun ein Mal im Monat seine Solo-Piano-Musik für den besondern Moment vor.
17.07.2012, 17 Uhr

www.messmer-momentum.de

Pride Night
Eröffnungsgala zum Christopher Street Day mit Kim Fisher, Gayle Tufts, Malediva, Bastian Sick, Timo Wopp, Mirko Köckenberger, France Delon und Love Newkirk.
Fliegende Bauten
Glacisbauesee 4
28.07.2012, 19:30 Uhr

Kultur

Ausgewählte Veranstaltungen im Kaispeicher B

Das Internationale Maritime Museum bietet jeden Monat unterschiedliche Aktivitäten an.

Internationales Maritimes Museum, Korastaße 1

Schwertransport auf See: Kapitän a.D. berichtet von seinen Erfahrungen auf einem Schwertransporterschiff.

03.07.2012, 15-15:45 Uhr

Kapitänsführung: Seefahrt unter Segeln.

05.07.2012, 17-18:30 Uhr

Modellbauwerkstatt: Die Führung gibt Einblicke in die Arbeit der Restauratoren und Modellbauer.

10.07.2012, 15-15:45 Uhr

Kapitänsführung: Der Siegeszug des Containers.

12.07.2012, 17-18:30 Uhr

Kapitänsführung: Schiffsantriebe: Wie wird die benötigte Energie auf einem Schiff erzeugt und wie erfolgt die Umwandlung in Schubkraft?

19.07.2012, 17-18:30 Uhr

Kapitänsführung: Von der Kogge zu den Windjammern

26.07.2012, 17-18:30 Uhr

Sommer in der Hafencity

Ob argentinesischer Sommer-Tango am Unilever-Haus, HEIMAT-musik vom 25hours Hotel, Swingtanz Sommer und Poetry Slam am Magdeburger Hafen, Straßenmusik auf dem Vorplatz der Elbphilharmonie, Beachvolleyball am Strandkai, Mitmach-Baustellen für Kinder und Lesebühnen auf den Magellan-Terrassen, Picknicken im Sandtorpark und Straßenkünstler auf dem Überseeboulevard. Die Hafencity lädt ein!

diverse Orte

03.06.-08.07.2012, 11-21 Uhr

Vanille & Safran – Die Königin und das Gold der Gewürze

Eine Ausstellung über zwei wundervolle, sinnliche Gewürze mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.

Spicy's Gewürzermuseum

Am Sandtorkai 34

05.06.-28.10.2012

Zaha Hadid Architects – Parametric Tower Research

Arbeiten von Zaha Hadid Architects: Modelle, Pläne und multimediale Präsentationen verdeutlichen eine neue Hochhausypologie.

AIT-ArchitekturSalon Hamburg

Bei den Mühren 70

08.06.-25.07.2012

Meine Schokolade

Das Sommerprogramm für Kinder ab sieben Jahren. Alles rund um das Thema Schokolade.

CHOCOVERSUM, Meßberg 1

21.06.-26.08.2012, Mo-Fr 10-18 Uhr

Abschlussfest der Spielmobilkarawane

SpielTiger, Falkenflitzer und Mobile Spielaktion laden zu einem bunten Familienfest mit vielen umfangreichen Bewegungs-, Spiel-, Tanz-, Theater- und Kreativangeboten ein.

01.07.2012, 14-18 Uhr

Planten un Blumen

im Musikpavillon

Erzähl- und Clowntheater – Diana Drechsler

Lasst euch mit „Dodo und die Erbse“ in die einzigartige Clownswelt entführen. Für Kinder ab vier Jahren.

02.07.-05.07.2012

10:30 Uhr und 15 Uhr

Planten un Blumen

Große Wallanlagen, Bereich Rollschubbahn

Lesungen für Kinder und Jugendliche

Norbert Klugmann liest den Krimi: „Die Mumien von Timmendorf.“

CHOCOVERSUM, Meßberg 1

04.07. und 24.07.2012, jeweils 16 Uhr

Tag der offenen Tür

Die MSH Medical School Hamburg als Fachhochschule für Gesundheit und Medizin lädt zum Tag der offenen Tür ein.

Medical School Hamburg am Kaiserkai 1

07.07.2012, 10-16 Uhr

Kaffee-Raritäten

Verkostung sortenreiner Kaffees. Wissen rund um das Thema Kaffee und dessen Vielfältigkeit.

CHOCOVERSUM, Meßberg 1

07.07.2012, 16 Uhr

Sommer in der Hafencity

Die Hafencity lädt zu einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm ein!

Petit Montmartre: Hochkarätige Straßenmusik auf dem Vorplatz der Elbphilharmonie lädt zum Verweilen ein.

Vorplatz Elbphilharmonie

08.07.2012, 14-18 Uhr

HEIMATmusik goes open-air: Neben DJ-Live-Sessions und jungen Hamburger Bands und Künstlern wird HEIMAT Küche+Bar für frische regionale Gerichte und gute Stimmung sorgen.

Promenade am Magdeburger Hafen/Osakaallee

08.07.2012, 15-17 Uhr

Swingtanz Sommer: Hamburger Swing-DJs sorgen für den richtigen Groove und laden zum Verweilen, Zuschauen, Mitschwingen und Tanzen ein.

Promenade am Magdeburger Hafen/Osakaallee

15.07.2012, 15-17:30 Uhr

„Wortflut“ – Poetry Slam: Die Terrassen und Promenaden am Magdeburger Hafen werden wieder zur Slam-Bühne und die Wort-Gladiatoren von „Kampf der Künste“ messen sich unter freiem Himmel.

Promenade am Magdeburger Hafen/Osakaallee (bei Regen: im InfoPavillon Osaka 9)

29.07.2012, 17-18:30 Uhr

Circus Quaser mit einer großen Zirkusshow

Erleben Sie wagemutige Artisten in der Luft und in der Manege, erlebte Tierdressuren und herz-erfrischende Clowns.

08.07.-02.08.2012

Mo-Fr 11 Uhr und 14 Uhr

Sa-So 15 Uhr und 17 Uhr

Planten un Blumen

Große Wallanlagen, Bereich Minigolfanlage

Poetry Slam – Die Jägerschlacht

Wenn die jungen Slammer unter den Straßen der Stadt zusammenkommen und ihr poetisches Können beweisen, dann ist wieder Jägerschlacht. Back to the roots!

Grüner Jäger Hamburg

10.07.2012, 20:30 Uhr

Pralinen-Seminar

Die Kunst der Arbeit mit Schokolade präsentiert einer der besten Konditoren Hamburgs. Mit seiner fachkundigen Anleitung werden eigene Pralinen hergestellt.

CHOCOVERSUM, Meßberg 1

15.07.2012, 12:30 Uhr

Feuershow

Die Feuerfeen offenbaren dem Publikum ihre ganz eigene Feuerwelt mit brennenden Fächern, fliegenden Feuerpois, luftiger Akrobatik und einem schwebenden Kristall. Lassen Sie sich verzaubern!

21.07.2012, 22:30

Planten un Blumen, Parksee

„Der Überseeboulevard gehört uns!“

Straßenkunst und Artistik zum Erleben und Mitmachen mit Lucy Lou.

Überseeboulevard

22.07.2012, 13-16 Uhr

Offenes Atelier für Kinder

Für die Ferien bietet die Rickmer Rickmers Maltage für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren.

auf der Rickmer Rickmers

23.07.-28.07.2012, 10:30-12 Uhr und 12:30-14 Uhr

Chocoladen-Verkostungen

Vorführung, Verkostung, Wissen rund um das Thema Schokolade.

CHOCOVERSUM, Meßberg 1

28.07.2012, 14 und 16 Uhr

Abenteuer entstehen im Kopf

Bücher sind heimliche Verführer. Sie nehmen Kinder mit in ferne Welten und laden ein zum Hineinträumen in abenteuerliche Geschichten. Die Initiatoren des Leseprogrammes wollen in Kindern mit ganz besonderen Lesungen wieder den Spaß am Buch wecken.

auf der Rickmer Rickmers

30.07.2012, 15-17 Uhr

Sinnestour durch Speicherstadt und Hafencity

Hier wird geschaut, geschmeckt, gefühlt, gerochen. Erfahren Sie alles über Land und Leute. Weitere Informationen unter Telefon 040-55 89 90 24 oder per E-Mail an Susan.Prahl@rosinenfischer.de.

sonntags, 10:30 Uhr

Speicherstadt – Tradition und Wandel

Ein ausführlicher Rundgang zur Geschichte der Speicherstadt.

Im Speicherstadtmuseum

Am Sandtorkai 36

sonntags, 11 Uhr

Der.Die.Sein-Markt

Der Wochenmarkt für Mode-, Schmuck-, Produkt- und Textildesign aus Hamburg und Umland.

Unilever-Haus, Strandkai 1

sonntags, 11-18 Uhr

Das Hamburger Fahrrad-Taxi

0162-108 90 20
www.trimotion.de

Wasserlichtkonzerte

Die farbigen Wasserlichtkonzerte sind aufwendig arrangierte Kunstwerke aus Musik und Wasser.

Planten un Blumen

täglich ab 22 Uhr

Pomp and Circumstance arrangiert von Héctor Gonzáles-Pino

01.07.-15.07.2012

Karneval der Tiere arrangiert von Birgit Winzler.

16.07.-31.07.2012

Speicherstadt – Die Entdeckertour für Kinder

Zu entdecken gilt es: Störtebeckers Goldschatz, den Drehort der Sendung die „Pfefferkörner“ und die Arbeit der Quartiersleute.

Im Speicherstadtmuseum

Am Sandtorkai 36

jeden Sonntag im Juli 2012, 10:30 Uhr

Nachbarn**Hafencity-Treff**

Jeweils am zweiten Mittwoch im Monat treffen sich Hafencity-Anwohner und Interessierte.

Ort wird, sobald bekannt, unter hafencitynews.de veröffentlicht

11.07.2012

Anwohner-Trödelmarkt

In entspannter Atmosphäre kann man in Ruhe stöbern und die Bewohner der Hafencity kennenlernen.

Traditionsschiffbafen und Kaiserkaipromenade

10.07.2012, 10-17 Uhr

Sport**Wado-Ryu Karate-Do**

Neben den Grundtechniken der Kampfkunst werden auch korrekte Atemtechniken und Werte vermittelt. Verband Störtebeker SV.

Sporthalle der Katharinenschule

Am Dalmannkai 18

montags, 18-19 Uhr

Yoga – Kursangebote

Drei Yoga-Anbieter stehen in der Hafencity zur Auswahl:

Indira Yoga

Das Institut, Reimerstwiene 11

montags, 18:30-20 Uhr, dienstags und donnerstags, 19-20:30 Uhr

HafencityYoga

Ponton 7, Traditionsschiffbafen an den Magellan-Terrassen

dienstags und freitags, 7:30-8:30 Uhr

Yoga für Alle in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkai 44

dienstags, zurzeit 19:30-21 Uhr

Schiffsankünfte**Costa Magica**

Schiffsterminal Altona

04., 12. und 20.07.2012, 12 Uhr

Schiffsterminal Hafencity

28.07.2012, 12 Uhr

Le Diamant

Schiffsterminal Hafencity

05. und 19.07.2012, 6 Uhr

MSC Lirica

Schiffsterminal Hafencity

05., 16. und 27.07.2012, 13 Uhr

AIDamar

Schiffsterminal Altona

07. und 21.07.2012, 6:30 Uhr

AIDAAluna

Schiffsterminal Altona

08., 18. und 28.07.2012, 6:30 Uhr

Queen Mary 2

Schiffsterminal Hafencity

15. und 25.07.2012, 8:30 Uhr

Queen Elizabeth

Schiffsterminal Altona

15.07.2012, 7 Uhr

Costa Pacifica

Schiffsterminal Altona

16. und 30.07.2012, 8 Uhr

Amadea

Schiffsterminal Hafencity

17.07.2012, 9 Uhr

Aurora

Schiffsterminal Hafencity

17.07.2012, 19:30 Uhr

Europa

Schiffsterminal Hafencity

19.07.2012, 7 Uhr

Silver Cloud

Schiffsterminal Hafencity

21.07.2012, 22:30 Uhr

Mein Schiff 2

Schiffsterminal Hafencity

23.07.2012, 6:30 Uhr

Prinsendam

Schiffsterminal Hafencity

25.07.2012, 16 Uhr

Hamburg

Schiffsterminal Hafencity

27.07.2012, 9 Uhr

Costa Pacifica

Schiffsterminal Altona

30.07.2012, 8 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr

**„Bei den Robotern rechts abbiegen“**

Neue Bedeutungen alter Wörter verlangen beste (Sub-)Kulturkenntnisse vom Übersetzer

„Bei den Robotern rechts abbiegen“ ist kein Satz aus einem Science Fiction-Roman („Im eigenen Auto durch die Galaxis“ oder so). Im Original, nämlich im Englisch Südafrikas heißt der Satz „Turn right at the robots“ und bedeutet „An der Ampel rechts abbiegen“. Oben ist er also falsch übersetzt, und wer „Turn right at the robots“ falsch versteht, wird sein Ziel wohl nicht so schnell erreichen. Worin liegt die Gefahr einer solchen falschen Übersetzung?

In der Praxis von Übersetzungsprofis gibt es den Begriff Lokalisation. Das heißt: Es genügt bei Weitem nicht, einen Text lexikalisch korrekt aus einer Sprache in die andere zu übersetzen. Man muss auch die Bedeutungen von Wörtern oder Wendungen kennen, die nicht im Lexikon stehen. Und die stehen aus hauptsächlich zwei Gründen nicht im Lexikon. „Erstens weil sie oft nur für einzelne Länder wie unser Beispiel oben gelten. Zweitens betreffen sie Begriffe, deren Bedeutung gerade im Wandel ist“, erklärt Ciara Rodriguez, bei Toptranslation in Hamburg als Projektmanagerin zuständig für Spanisch.

„Geil“ hieß vor wenigen Jahren noch ausschließlich lustern. Heute wird es auch im Sinne von gut und attraktiv gebraucht. In den Jahren des Übergangs waren es zunächst nur jüngere Leute, die geil in der neuen Bedeutung verwendeten. Ein anderes Beispiel aus dem südafrikanischen Englisch ist „I'm coming now now“. Es enthält keine fehlerhafte Dopplung von „now“. „Now now“ heißt so etwas wie „heute, morgen

Ländern unterschiedlich. Deshalb sind es gerade die Sprachen der alten Kolonialstaaten, die besonderes Können der Übersetzer verlangen: Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch. Der Fachübersetzer sollte sich also in den lokalen Kulturen auskennen. Zuerst in der des Ursprungslandes und am besten auch in der des Ziellandes. So kennt er nicht nur die Bedeutung des zu übersetzenden

oder vielleicht auch gar nicht“. Die Rechtschreibhilfe von MS Word markiert das zweite „now“ natürlich als Fehler. Ein Fehler. Je weiter eine Sprache in der Welt verbreitet ist, desto häufiger sind die Bedeutungen einzelner Wörter oder Phrasen in verschiedenen Regionen und

oder vielleicht auch gar nicht“. Die Rechtschreibhilfe von MS Word markiert das zweite „now“ natürlich als Fehler. Ein Fehler. Je weiter eine Sprache in der Welt verbreitet ist, desto häufiger sind die Bedeutungen einzelner Wörter oder Phrasen in verschiedenen Regionen und

oder vielleicht auch gar nicht“. Die Rechtschreibhilfe von MS Word markiert das zweite „now“ natürlich als Fehler. Ein Fehler. Je weiter eine Sprache in der Welt verbreitet ist, desto häufiger sind die Bedeutungen einzelner Wörter oder Phrasen in verschiedenen Regionen und

oder vielleicht auch gar nicht“. Die Rechtschreibhilfe von MS Word markiert das zweite „now“ natürlich als Fehler. Ein Fehler. Je weiter eine Sprache in der Welt verbreitet ist, desto häufiger sind die Bedeutungen einzelner Wörter oder Phrasen in verschiedenen Regionen und

oder vielleicht auch gar nicht“. Die Rechtschreibhilfe von MS Word markiert das zweite „now“ natürlich als Fehler. Ein Fehler. Je weiter eine Sprache in der Welt verbreitet ist, desto häufiger sind die Bedeutungen einzelner Wörter oder Phrasen in verschiedenen Regionen und

oder vielleicht auch gar nicht“. Die Rechtschreibhilfe von MS Word markiert das zweite „now“ natürlich als Fehler. Ein Fehler. Je weiter eine Sprache in der Welt verbreitet ist, desto häufiger sind die Bedeutungen einzelner Wörter oder Phrasen in verschiedenen Regionen und

oder vielleicht auch gar nicht“. Die Rechtschreibhilfe von MS Word markiert das zweite „

Elbufer trifft Simbabwe

Völkerverständigung in der Galerie Hafencity



Die Skulpturen von den Künstlern Bywell Sango und Sylvester Mubayi

Das Bild der Deutschen über Afrika wird von Vorurteilen geprägt, von Nachrichten über Bürgerkrieg, Hungersnöte und Naturkatastrophen. Kunst und Afrika finden kaum in der Öffentlichkeit statt, dabei blickt der schwarze Kontinent auf teilweise jahrtausendealte Kulturen zurück, die auch heute noch richtungweisende Kunst und Techniken hervorbringen. Dabei wussten europäische

Künstler wie Picasso, Braque und die Expressionisten zu Beginn des 20. Jahrhunderts die ästhetische Qualität der afrikanischen Kunst durchaus zu adaptieren. Auch die afrikanische Kunst der Gegenwart kann sich mit den Pendants in der westlichen Welt messen – und das unter teilweise schwierigsten Arbeitsbedingungen. Ein Beispiel dafür sind die Skulpturenkünstler Simbabwes, die in der Galerie

Hafencity zu sehen sind. Sylvester Mubayi erscheint in der Top-Ten-Liste der größten Künstler des 20. Jahrhunderts des Guardian und wird von Michael Shephard, Chefkritiker des Londoner Sunday Telegraph und Mentor der Royal Academy Schools, 1988 als einer der drei größten Bildhauer der Welt bezeichnet. Wer die Skulpturen gesehen hat, kann die Begeisterung des Briten nachvollziehen. Neben der rein formalen ästhetischen Qualität besitzen alle Skulpturen der afrikanischen Künstler auch eine warme haptische Seite, die man nur mit den Händen und selbst erfahren kann. Die Galerie Hafencity zeigt im Sommer wieder neue Skulpturen unter anderem von Mubayi, Shamuyarira und Fire, doch das ist nicht alles, was es hier zu sehen gibt. Ergänzend werden wie gewohnt Bilder gezeigt, die das Skulpturenprogramm der kleinen Galerie unterstreichen oder kontrastieren. Am 13. Juli gibt es in diesem Sinne eine Premiere. Die Ga-

lerie zeigt zum ersten Mal Fotografien: Heiner Leiskas Arbeiten zu Wasser, Sand und Landschaften haben eine beinahe erotische Qualität, Wattsäume und Flusslandschaften verschmelzen in der Wahl des Ausschnittes zu abstrakten Kunstwerken von meditativer Ausstrahlung. Auch bei den Arbeiten des Wedelers Heiner Leiska scheint es so, als müsse man die Objekte seiner Fotografie berühren, um die Formen nachzufühlen – eine perfekte Ergänzung der Skulpturen. ■

Galerie Hafencity
Am Dalmannkai 4
20457 Hamburg
Öffnungszeiten: Fr
15–19 Uhr; Sa 12–19
Uhr; So 12–17 Uhr



Werke von Heiner Leiska. Zu sehen in seiner Ausstellung vom 13. Juli bis 26. August, die Vernissage findet am 14. Juli ab 16 Uhr statt. (Fotos: Galerie Hafencity)

Wirklich unter Dach und Fach?

Elbphilharmonie – die unendliche Geschichte

„Vorsichtig optimistisch“ – das ist doch schon etwas: Nach monatelangem Stillstand auf der berühmtesten Baustelle des Landes, ist Kultursenatorin Barbara Kisseler zuversichtlich, dass der Baukonzern HOCHTIEF die Bauarbeiten an der Elbphilharmonie zügig wieder aufnimmt. Bis zum 31. Mai

Vertrag mit HOCHTIEF wegen „unberechtigter Leistungsverweigerung“ zu kündigen, stand schließlich im Raum. Am Ende des Tages dann die erlösende Mitteilung des Senats: HOCHTIEF habe vier Eckpunkte zum Fortgang des Projektes Elbphilharmonie bestätigt: Die Arbeiten am Saaldach werden fortgesetzt, und das Dach wird von HOCHTIEF fertiggestellt. Auch ansonsten werden die Arbeiten so weit wie möglich unverzüglich fortgeführt. Die Planung der Technischen Gebäudeausrüstung will HOCHTIEF gemeinsam mit Herzog & Meuron fertigstellen. Einem Schiedsgerichtsverfahren für strittige Forderungen stimmt das Unternehmen zu.

„Der Ankündigung müssen nun Taten folgen“, sagte die Senatorin, die Stadt habe alle Pläne und Genehmigungen vorgelegt, die das Bauunternehmen zum Weiterbau benötige. Genau das aber bestreitet HOCHTIEF und legt wei-

Fehlende Bescheinigungen

terhin Wert auf die Feststellung, dass die Stadt die Kooperation bei der Frage nach der Sicherheit der Dachkonstruktion verweigere. „Dokumente, die nachweisen sollen, dass das Saaldach auch unter voller Belastung hält, und die die Fertigstellung beschleunigen würden, werden nach wie vor



Die Elbphilharmonie von der MS Hamburg aus (Foto: WM)

nicht ausgehändigt“, heißt es in einer Pressemitteilung des Konzerns. Seit Monaten lastet das rund 2.000 Tonnen schwere Dach des großen Konzertsales noch auf 21 Auflagern. Wegen Bedenken an der Statik der Dachkonstruktion hat-

te HOCHTIEF die Bautätigkeit eingestellt und auch nicht wieder aufgenommen, nachdem Gutachter der Stadt bestätigt hatten, dass die gebaute vorhandene Saaldachkonstruktion der Elbphilharmonie einschließlich der vorgesehenen Belastungen und Auflagerung standicher sei. Doch es gibt noch weitere ungeklärte Themen, bei denen es nicht zuletzt darum geht, wer die Mehrkosten trägt: Die Sanierung der alten Speicherfassade steht ebenso auf dem Zettel wie die Sanierung des Rolltreppenschachts oder die baulichen Sicherungen für die Fassadenkletterer, die die gebogenen Fensterelemente reinigen sollen. Der „vorsichtige Optimismus“ von Barbara Kisseler ist dennoch ein erstes Zeichen seit Monaten, dass in der Elbphilharmonie irgendwann in den nächsten Jahren doch Musik erklingen kann. ■ (DG)



CLEANERC

Fensterreinigung
040 – 32 42 13

Ultimatum für Baukonzern

hatte die Stadt dem Baukonzern ein Ultimatum zur Absenkung des Saaldaches gestellt, bis zum Mittag desselben Tages war allerdings rein gar nichts passiert. Doch hinter den Kulissen brodelte es – die Drohung der Stadt, den

VIVO Private Fitness

„Personal Training auf höchstem Niveau.“

Die Experten für Fitness und Gesundheit in Ihrer Hafencity.

www.vivo-fitness.de
kontakt@vivo-fitness.de
Am Kaiserkaai 63

Kulturgut aus Afrika

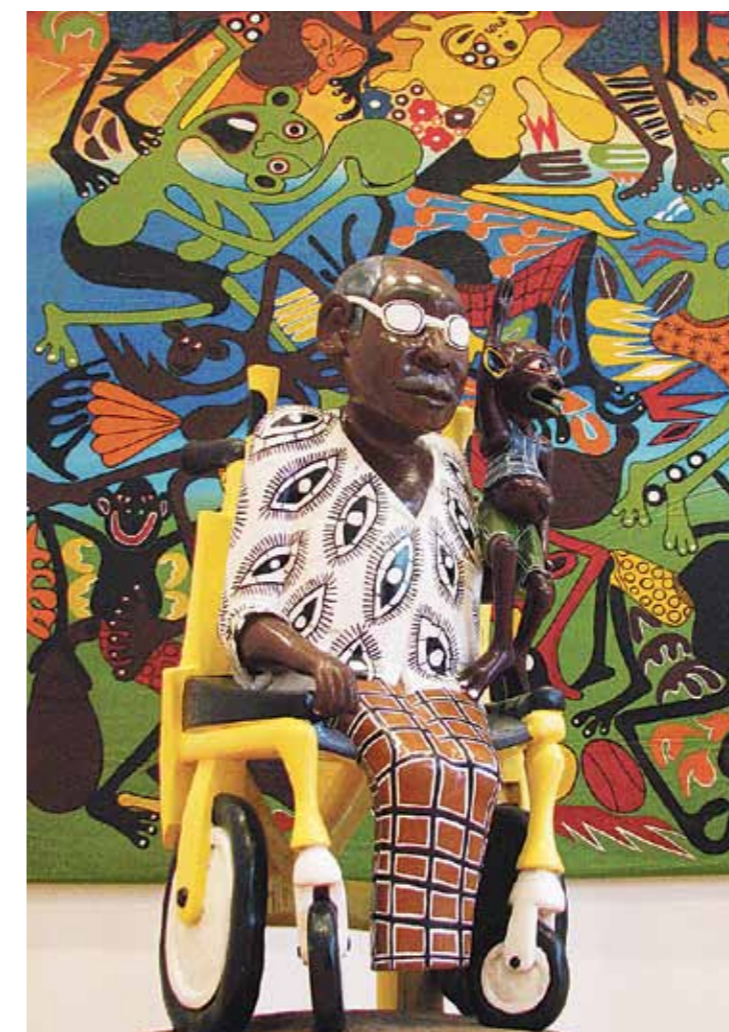
Kunstrettingsprojekt „Save Lilanga – Dar es Salaam – Hamburg“ läuft weiter

Die Hamburg Art Week 2012 hat unter dem Motto „Bridges it!“ auch eine Brücke nach Afrika in Hamburgs Partnerstadt Dar es Salaam/Tansania geschlagen. Dort hat der international angesehene tansanische Makonde-Künstler George Lilanga (1934–2005) mehr als 30 Jahre gewirkt und ein beachtliches Lebenswerk hinterlassen. Alle im neuen Ökumenischen Forum Hafencity in der Shanghaiallee 12 ausstellten über 40 Meisterwerke stammten aus der Hamburg Mawingu Collection (HMC). Gezeigt wurden auch erstmals aufwendig restaurierte Lilanga-Türen aus dem nicht mehr existierenden Kunsthaus Nyumba ya Sanaa in Dar es Salaam. Diese Unikate wurden im Rahmen eines laufenden Kunstrettingsprojektes der HMC aus den Überresten des Kunsthauses gesichert und können jetzt als Teil des tansanischen Kulturerbes dauerhaft bewahrt und in Ausstellungen gezeigt werden. Dazu der Sammler und Ausstellungskurator Peter-Andreas Kamphausen: „Es bleibt aber noch viel zu tun, um weitere, derzeit akut gefährdete Lilanga-Kunstwerke vor dem endgültigen Verlust zu retten. Für mich

als Hamburger Kunstsammler war es deshalb selbstverständlich, mich mit einem Hilferuf an die ständig in Dar es Salaam tätigen und teilweise dort sogar mit einer Niederlassung ansässigen Hamburger Top-Unternehmen der Logistik-, Transport- und Schifffahrtsbranche zu wenden. Das Ergebnis war bislang leider völlig unansehnlich und enttäuschend. Bis heute wurden meine Hilfersuche nicht einmal beantwortet, obwohl es für die angefragten Unternehmen ein Leichtes wäre, das Kunstrettingsprojekt wirkungsvoll zu unterstützen und damit zu einem schnellen, erfolgreichen Abschluss zu bringen.“ Ganz anders dagegen die Ausstellungsbesucher, darunter auch namhafte Experten und Sammler zeitgenössischer afrikanischer Kunst: „der ersten Stunde“ wie zum Beispiel der langjährige Afrika-Korrespondent des ZDF Gunter Péus. Sie waren von der hohen Qualität und der gelungenen Zusammenstellung der präsentierten Lilanga-Werke beeindruckt. Viele Besucher zeigten sich auch überrascht und begeistert, dass die ausgestellten Kunstwerke, darunter auch mehrere Installationen mit Lilangas unverwechselbaren pop-artigen Shetani-Figuren, tatsächlich alle vom „schwarzen Kontinent“ Afrika stammen sollen. Die Lilanga-Ausstellung in der Hafencity konnte damit eine Brücke zu einem hier viel zu wenig bekannten afrikanischen Kunstschaffen bauen. ■ (Peter-Andreas Kamphausen)



Kunst aus Afrika



Ungewonte Motive (Fotos: Peter-Andreas Kamphausen)

Voller Erfolg: ELBJAZZ #3

Über 20.000 Menschen feiern den Jazz, das Wetter und die Stimmung in Hamburg



Mulatu Astatke an der Spitzenterrasse (Foto: MK)

So entspannt und locker kann ein musikalischer Besuch im Hafen sein, wenn das Wetter stimmt. Nach zwei Jahren Hamburger Schietwetter konnten Tina Heine und Nina Sauer endlich mal das Wohlwollen des Wettergottes für sich entscheiden und ernteten dafür auch die Sympathie von Nicht-Jazzfans, die sich von Konzert zu Konzert treiben ließen oder – so sah es manchmal auch aus – auf einem lockeren Spaziergang von der verwunschenen Atmosphäre des Blohm+Voss-Werftgeländes gefangen nehmen ließen. So mancher Headliner war dann auch für echte Jazzfans zu flach und mehr auf den Geschmack des Massenpublikums abgestimmt. Der Niederländer Hamel wirkte ein wenig so, als hätte er sich verfahren und wäre besser beim ESC in Baku aufgehoben gewesen. Katzenjammer scheinen auch von ihrer Exotik als Damenkapelle zu leben, und auch Caro Emerald mit ihrer Radiotauglichkeit war für dieses Festival nicht der Hit. Helge Schneider ist zwar bekanntermaßen ein Spitzentanzmusiker, wenn er mal ernst ist, aber auch bei ihm war man froh, dass das Festival

noch gute Alternativen geboten hat. Punkten konnten vor allem die Bands, die dem Wetter angepasste Musik im Angebot hatten. Juan de Marcos und seine Afro-Cuban All Stars waren Vertreter dieser Art, oder auch die immer gute NDR-Bigband zusammen mit Omar Sosa – ein Genuss. Auch die Jazzkantine und die vielen unbekannteren Bands, die vor der Elbphilharmonie spielten – um mit

Menschenmassen und gutes Wetter

Fellowship nur eine zu erwähnen – waren Aktivposten im Gepäck des Festivals. Und dann gibt es noch den einen, auf den man gewartet hat. Man ist von Konzert zu Konzert gezogen, hat sich mit den Menschenmassen arrangiert, hat erwartet, dass der Funke überspringt, schon nicht mehr damit gerechnet, und dann passierte es doch. Auf der Blohm+Voss-Spitzenterrasse passierte es, vor maleischer Wetterkulisse, fast schon zum Abschluss des Festivals, kam er, der eine Künstler, für den sich

das Festival schon gelohnt hätte. Mulatu Astatke, fast schon vergessener äthiopischer Musiker, wenn ihn nicht Jim Jarmusch für Broken Flowers wieder entdeckt hätte, brachte den Soundtrack für den Elbjazz, der im Kopf und im Herzen bleibt. Die rund 20.000 Besucher brachten das Festival deutlich an die Grenzen, sollte der Erfolg so weitergehen, müssen sich Tina Heine und Nina Sauer ernsthaft Gedanken machen, wie nächstes Jahr die Massen bewältigt werden können. Zeitweise befanden sich mehr Menschen auf dem Weg zwischen den Konzerten, als in den Konzerten selbst, Fußgängerstaus sind aber nur was für den Hafengeburtstag. Aber das werden sie schon schaffen, und so darf man sich auf das Festival im nächsten Jahr wieder freuen. Überraschungen und gute Laune garantiert. Man sollte sich schon jetzt den Termin im Kalender rot anstreichen, denn verpassen sollte man dieses Event der Superlative auf gar keinen Fall, man wird es sicherlich hinterher bereuen, nicht dabei gewesen zu sein. Auf ein Neues in 2013. ■

PERLE

Restaurant
modern • hip • boozier



leichte frische Küche
geöffnet Montag - Freitag 11:30 bis 18:00

Für Feiern und Reservierungen ab 10 bis 60 Personen öffnen wir gerne auch abends und am Wochenende für Sie.



Hopfensack 26 | 20457 Hamburg | Tel. 040 / 570 162 97

Auf der Bühne und an Bord zu Hause

Felix Oliver Schepp stellt sich den Fragen von Chrissy Hat

Felix Oliver Schepp kommt aus Augsburg und wohnt seit 2009 in Hamburg. Im Februar hatte er Premiere mit seinem zweiten Solo-Abend „hopp hopp hopp“. Musik und Texte dazu kommen aus eigener Feder und bewegen sich zwischen Chanson und Klavierkabarett.

Felix, du kommst gerade von einer Reise zurück. Wie war es?

FOS: Ich durfte zwei Wochen auf dem „Traumschiff“ *MS Deutschland* sein und Ausschnitte aus meinen beiden Solo-Programmen spielen. Es



Chrissy Hat im Gespräch mit Felix Oliver Schepp (Foto: MK)

Zwischen Chanson und Kabarett

war eine wunderbare Reise mit ganz vielen tollen Begegnungen ...

Was hast du vor, jetzt wo du wieder an Land bist?

FOS: Ich bleibe am Wasser (lacht). Am 27. Juli spiele ich meinen Solo-Abend im Rahmen der Überseequartier-Konzertreihe im Bistro Paris, probe über den Sommer für ein A-capella-Projekt und spiele auf Hamburgs schwimmender Bühne „Das SCHIFF“ weiterhin regelmäßig einen Wilhelm-

Busch-Abend. Im Februar hatte ich dort auch Premiere mit meinem Solo-Abend „hopp hopp hopp“. Ich fühle mich da richtig zu Hause, und ab Herbst werde ich auch eine Mix-Show dort veranstalten.

Wie ist das Konzept?

FOS: Die Mix-Show heißt „Neues aus dem Unterdeck – Newcomer entern das Schiff“. Der Abend wird jeden ersten Montag im Monat stattfinden, und ich werde ganz unterschiedliche Künstler aus den

verschiedensten Genres an Bord holen. Es wird vier Haupt-Acts pro Abend geben und dazwischen kurze Auftritte für Leute, die beispielsweise zum ersten Mal etwas vor Publikum ausprobieren wollen.

Es ist also eine weitere Plattform für junge Künstler in Hamburg?

FOS: Ja. Es ist so wichtig, sich in einer schönen und offenen Atmosphäre ausprobieren zu können, gerade, wenn man beginnt, seinen ganz eigenen Weg zu gehen. Ich durfte das zum Beispiel bei der Open Stage des Klub K. erleben. Wir vom Schiff möchten mit „Neues aus dem Unterdeck“ also jungen Künstlern eine Bühne geben, sie unterstützen. Besonders wichtig ist mir dabei aber, dass das Publikum jedes Mal mit völlig verschiedenen und vielleicht unerwarteten Eindrücken nach Hause geht ...

Als Künstler hast du selbst schon sehr viel Erfahrung. Wie hat es angefangen?

FOS: Bei den Augsburger Domsingknaben. Mit zehn hatte ich meine erste Hauptrolle als Liebesgott Amor in der Oper „Orpheo ed Euridice“. Parallel zur Schule hatte ich immer viele Vorstellungen. Ich

„Es ist wichtig, sich selbst auszuprobieren.“

habe zum Beispiel in einem Schuljahr 40 Mal Mozarts „Zauberflöte“ in Bonn gesungen und bin jedes Mal von Augsburg mit dem Zug dorthin gefahren. Es war eine intensive Zeit, aus der ich musikalisch viel mitgenommen habe – aber auch eine gesunde Disziplin. Nach Abi und Zivildienst wurde ich an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München aufgenommen, wo ich eine vierjährige Ausbildung in Gesang, Schauspiel und Tanz be-

kommen habe. Dann folgten Gast-Engagements an verschiedenen Stadttheatern und Opernhäusern.

Wie kamst du vom Theater zum Solo-Programm?

FOS: Das kam aus einer Zeit, in der ich nicht wusste, ob ich das alles überhaupt noch machen möchte. Ich war gerade frisch nach Hamburg gezogen und habe gemerkt, dass ich erst mal Wurzeln schlagen, mir ein Leben neben der Theaterwelt aufbauen möchte. Ich will nicht an diesen Beruf allein den Anspruch stellen müssen, dass er mich glücklich macht oder dass mir das reicht. Und aus dieser Phase ist der Wunsch entstanden, etwas Eigenes aufzuziehen. Jetzt habe ich meinen zweiten Solo-Abend, und ich freue mich darüber, weil ich damit meinen ganz eigenen Weg gehen kann.

Das Theater ist aber immer noch präsent in deinem Leben, nicht wahr?

FOS: Ja, sicherlich. Seit ich mich hier in Hamburg zu Hause fühle, mache ich wieder Vorsingen und Vorsprechen und arbeite hin und wieder als Gast an verschiedenen Theatern – und komme jedes Mal auch gerne nach Hamburg zurück. Es ist die erste Stadt, nach der ich Heimweh habe.

Wo findest du die Inspiration für deine eigenen Lieder?

FOS: Vor allem bei den alltäglichen zwischenmenschlichen Dingen, die uns immer wieder an unsere Grenzen bringen. Das interessiert mich. Ich mag's, die Themen, zu denen wir vielleicht nicht so gerne hinsehen, so umzudrehen, dass man darüber lachen oder schmunzeln kann – und am besten noch über sich selbst. Die meisten Lieder entstehen so: Etwas beschäftigt mich, und ich versuche, es auf die Spitze zu treiben.

Mir gefällt das Lied über die Partner mit unterschiedlichen Tempi sehr gut.

FOS: Ach ja, Tempo, das ist ein spannendes Thema. Ich glaube, dass viele Konflikte zwischen Menschen auf unterschiedliche Tempi zurückzuführen sind. Beim Spazierengehen, beim Schaufenstergucken, beim Runterschalten nach der Arbeit. Die Schwierigkeit ist: das Tempo des Gegenübers wahrzunehmen und zu respektieren, ohne aber dabei sich selbst ausbremsen oder überrennen zu lassen. Einer meiner Lieblingsprüche ist übrigens: Schönheit ist eine Frage der Geschwindigkeit des Blicks. ■

Die nächste Vorstellung: „hopp hopp hopp“, 27. Juli 2012, Bistro Paris in der Hafencity ab September 2012: „Neues aus dem Unterdeck“ auf dem Theaterschiff (jeden ersten Montag im Monat)

Weitere Informationen zu Felix Oliver Schepp und den Veranstaltungen finden Sie unter www.theaterschiff.de, www.bbaennm.com und www.felixoliverschepp.de.

Die Vario-Brothers

SUPERVARIO: Raum-Bewegung-Inszenierung



Blick in die Güterhalle (Foto: MK)

So schön kann Kultur sein, wenn man Menschen in das Oberhafenquartier lässt. Im Zusammenhang mit der geplanten Umnutzung des Oberhafens in ein neues Kreativquartier stellte die Ausstellung „SUPERVARIO“ den ersten Baustein zur Urbanisierung des Areals und Etablierung der Kreativwirtschaft dar: Installationen und Projektionen zum Thema Textile Architektur inszeniert vom KREIS Junger Architekten Hamburg e. V. in einem ehemaligen Güterschuppen. Die heutige Kreativwirtschaft ist in ständiger Bewegung und unterliegt einem steten Wandel: Ehemals große Strukturen lösen sich auf, bilden sich neu und verwandeln sich je nach Anforderung und Aufgabenstellung

in Kooperationsnetzwerke, welche traditionelle Grenzen überschreiten. Die „kreativen Nomaden“ von heute brauchen offene, flexible Räume, in denen sie ihre temporären „Zelte aufschlagen“ („Haus-in-Haus“) und Kreativnetzwerke gedeihen können. In der Güterhalle 3 ist „SUPERVARIO“ entstanden, eine variable, sich ständig verändernde Installation aus FABRICS, welche den Raum unterschiedlich inszeniert. „SUPERVARIO“ gab Gelegenheit, Raum und Anlass für eine kulturelle Symbiose aus Performance, Theateraufführung, Ausstellung und Projektion. Den Höhepunkt bildete die Vernissage am letzten Juni-Samstag, die von einem Kulturmarkt begleitet wurde. ■

Open Air am Fleet

Wir zwei & Nous Deux

Anlässlich des Erscheinens ihrer ersten CD gibt es am 29. Juli ein Open-Air-Konzert des Duos Nous Deux am Fleetschlösschen. Ab 14 Uhr darf man gespannt sein, was die Musik am kleinen Lokal an der Schnittstelle zwischen Hafencity und Speicherstadt zu bieten hat. In der Selbstdarstellung der Künstler heißt es: glasklare akustische Musik. Ganz kleine Töne, die langsam zueinanderfinden und zu Melodien werden. Innehalten, Atem holen – und dann die zwei Stimmen, die aus Tönen und Melodien auf einmal ganz große Harmonien entstehen lassen, die den ganzen Raum einnehmen. Und jeden, der hinört, mitnehmen auf die Reise durch die Geschichten, die in den französischen und englischen Stücken dieser zwei Frauen erzählt werden.

Anne Bailly und Katrin Hötzel haben sich 2007 in Düsseldorf kennengelernt, wo sie in der Band Interstellla bereits Gitarre und Bass gespielt und gemeinsam gesungen haben. Als sich die Band Lokal an der Speicherstadt zu zweit aus dem Vergangenen etwas Neues. Mit Akustikbass und Gitarre, ruhigerem Takt und kleinerer Geräuschkulisse ließen sie aus der Musik von damals entstehen, was 2012 Nous Deux werden sollte. Das Debütalbum „Brandnew Secondhand“ transportiert diese Entstehungsgeschichte und enthält die gesamte musikalische Entwicklung der ersten zwei Jahre. Nous Deux sind weit gereist in dieser Zeit und haben unterwegs ihre Musik gefunden. ■



Nous Deux: Meister der kleinen Töne (Foto: Nous Deux)

Süße Früchtchen fürs Büro oder nach Hause!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der Hafencity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!

Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Wir stellen Ihren Obstkorb nach Ihren Wünschen zusammen und liefern jede Woche frisch. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



BÖCKER

hafencityfrisch..!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Auf der Erfolgswelle schwimmen. Studieren in Hamburg.

u. a. Angewandte Psychologie B. Sc., Medizincontrolling B. Sc.



Freitag, 06. + Samstag, 07. Juli 2012: Tag der Kunst

Samstag, 07. Juli 2012 von 10.00 Uhr bis 16.00: Tag der offenen Tür

Wir laden Sie herzlich ein, uns am Tag der offenen Tür in der Hafencity, Am Kaiserkaai 1, zu besuchen und sich über ein Studium an der MSH Medical School Hamburg zu informieren!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MSH Medical School Hamburg
Fachhochschule für
Gesundheit und Medizin

www.medicalschool-hamburg.de

20 Karten zu verlosen! Die Ersten gewinnen. Schicken Sie eine Mail an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com

BUCHTIPP

Laufende Erkundungen

Hamburg: 20 Stadtteile werden vorgestellt

Wussten Sie, wo der Name „Baumwall“ herkommt? „Mittels auf dem Wasser schwimmender Baumstämme konnte die Einfahrt in die Stadt per Schiff auf einfache und effektive Weise verbunden werden.“ Und wussten Sie, dass der Stadtteil St. Georg seinen Namen vom heiligen Georg hat, „[...] der, nach christlicher Überlieferung, der Bezwingen des Bösen [...] war“? Heute ist das AK St. Georg stadtbekannt – „[...] im Mittelalter befand sich in St. Georg ein Leprahospital, dessen Kapelle dem heiligen Georg geweiht war und dessen Name schließlich auf den Stadtteil überging.“ St. Georg lag außerhalb der Stadtmauern; hier wohnten die, die man nicht in der Stadt haben wollte – und dort stand seit dem 16. Jahrhundert auch der Galgen. Bergedorf, das 1275 das Stadtrecht erhielt, gehört erst seit 1868 vollständig zu Hamburg.

Der Stadtführer „Hamburg: 20 Stadtteilsparziergänge“ unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von anderen Guides: Er bietet reichhaltige historische Informationen und Schwarz-

Weiß-Fotos zu den einzelnen Stadtteilen und beschränkt sich nicht nur auf die Szeneviertel – so wird dieser Guide auch für eingeleichte Hamburger interessant – denn wer war schon mal zum Spazierengehen in Hammerbrook, Veddel oder Wilhelmsburg unterwegs? Doch auch Szeneviertel wie Ottensen, Schanze und auch die Hafencity mit Speicherstadt sind vertreten: Sandtorhafen, Magellan-Terrassen, Vasco-da-Gama-Platz. Hier erfährt der Leser, das auch Baugenossenschaften am Vasco-da-Gama-Platz gebaut haben. Das ist korrekt. Zum Basketballplatz heißt es: „Die Schwierigkeiten, Leben in einen neuen Stadtteil zu bringen, offenbaren [...] die Schilder mit den Spielzeiten auf dem Platz. Offenbar war es nötig, sie, auch wenn das winzige Sportfeld nur wenig genutzt wird, bereits bürokratisch zu begrenzen [...]“ Das ist nicht korrekt; hier irrt der Verfasser: Mein Blick aus dem Fenster, während ich das Buch lese, gibt mir recht; der Platz wird – dem einen zur Freude, dem anderen zum Leid – so gut genutzt, dass die Stadt den Basketballkorb sogar abends abschließt. Sehr charmant: Jeder Spaziergang beziehungs-



weise jeder Stadtteil hat ein kleines Icon an den äußeren Seitenrändern, was das Wiederfinden der richtigen Seiten erleichtert. Nachteil dieses 400 Seiten dicken Buches: Es wiegt ein Kilo – also unbedingt eine große Tasche mitnehmen oder jemanden, der bei den zwei- bis zweieinhalbstündigen Spaziergängen das Buch für Sie trägt, optimalerweise daraus vorliest, damit Sie sich uneingeschränkt auf die neuen Aussichten konzentrieren können. ■ (AF)

„Hamburg: 20 Stadtteilsparziergänge“ ist im Junius Verlag erschienen und kostet 19,90 Euro.

Volle Kraft voraus!

Harbour Front Literaturfestival



Bei Kühne + Nagel verrät das Organisationsteam,...



... welche Autoren beim Festival erwartet werden. (Fotos: Jonas Wölk)

Hoch über der Hafencity mit imposantem Ausblick über die Elbe und Dächer Hamburgs fand am 14. Juni die Pressekonferenz des Harbour Front Literaturfestivals statt: Im Sky Conference Room bei Kühne + Nagel wurde das Geheimnis gelüftet, welche Autoren dieses Jahr am Literaturfestival teilnehmen:

Auch das vierte Festival, das vom 12. bis 22. September in Hamburg stattfindet, kann sich sehen lassen: 88 Veranstaltungen wird es geben, 80 Autoren aus 13 verschiedenen Ländern werden an 28 Veranstaltungsorten auftreten. Die Ticketpreise liegen zwischen 3 und 25 Euro.

Doch zuerst wird die Gewinnerin des Plakatwettbewerbes vorgestellt: Das maritime Motiv von Cheona Dix wurde unter den zahlreichen Einsendungen ausgewählt und wird auf Postern und den Programmbüchern zu sehen sein. Und welche Autoren werden nun

80 Autoren aus 13 verschiedenen Ländern

lesen? Die Besucher können sich auf ein vielfältiges Programm aus unterschiedlichen Genres freuen: Henning Mankell, weltbekannt durch seine Kurt-Wallander-Krimis, wird aus einem historischen Roman lesen. Jussi Adler-Olsen wird mit „Verachtung“ Carl Morcks vierten Fall vorstellen. Die Grand Dame der Krimiwelt feiert gleich zwei Jubiläen: Donna Leon wird nicht nur aus Commissario Brunettis 20. Fall vorlesen, sie feiert auch ihren 70. Geburtstag. Freuen können wir uns auch auf Elke Heidenreich, Hellmuth Karasek, Eckart von Hirschhausen oder auch den inzwischen 81-jährigen Playboy Rolf Eden. Nicht im Programmheft, aber zugesagt hat auch Juliette Gréco: Die Chansonsängerin wird ihre Auto-

biografie vorstellen. Doch nicht nur bekannte Autoren werden lesen, auch Debütanten kommen zu Wort: Auf der Abschlussgala am 22. September, die im Museum für Hamburgische Geschichte stattfinden wird, wird unter anderem der Klaus-Michael-Kühne-Preis, der mit 10.000 Euro dotiert ist, an den Debütanten des Jahres übergeben.

Auch das Kinder- und Jugend-

10.000 Euro für Klaus-Michael-Kühne-Preisträger

programm kommt nicht zu kurz: „Seiteneinsteiger international“ stellt internationale Kinder- und Jugendbuchautoren vor, die nicht nur bei öffentlichen Veranstaltungen lesen, sondern auch in die Schulen kommen werden. Es gibt Blind Dates im Museum für Hamburg und im neuen SPIEGEL-Gebäude an der Ericusspitze für die Shortlist des Deutschen Buchpreises, deren Teilnehmer zu Festivalbeginn am 12. September bekannt gegeben werden. Als „Stimmen der Freiheit“ sind dieses Jahr Autoren aus Syrien, Ägypten, Libyen, Tunesien und Bahrain eingeladen. An zwei Abenden erzählen sie über ihr Werk, ihre Situation und die der Menschen, die dort erzählen. Und zu guter Letzt wird der Klaus-Michael-Kühne-Literaturpreis, mit dem das beste Romandebüt des Jahres nun zum 3. Mal ausgezeichnet wird, verliehen. An vier Abenden werden jeweils zwei Autoren vorgestellt, die sich um den Preis bewerben.

Tickets gibt es ab sofort an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie in allen Heymann-Buchhandlungen und den Hamburg-Abendblatt-Ticketshops. Online-Bestellungen sind unter www.harbourfront-hamburg.com und www.adticket.de möglich. ■ (AF)

Die Arena der Dichter

Der Poetry Slam hat vor der Sommerpause einen neuen Besucherrekord zu verzeichnen

24.450 Menschen stürmten zu den Veranstaltungen – mehr als jemals zuvor. Bereits im August 2012 geht es weiter mit dem Highlight der Hamburger Stadtmeisterschaften. Poetry Slams sind angesagt, und ein Ende des Booms ist noch lange nicht in Sicht. Europas größter Veranstalter für Poetry Slams „Kampf der Künste“ verzeichnet in Hamburg und Umgebung einen neuen Rekord mit 24.450 Besuchern in der Saison 2011/2012. Zudem fanden im vergangenen Herbst die Deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam in Hamburg statt, mit denen eingerechnet fast 40.000 Menschen den Dichterwettstreiten lauschten.

Deutsch Theater, die alle zwei Monate stattfand. Die Veranstaltungen waren jedes Mal frühzeitig ausverkauft und werden deshalb in der neuen Spielzeit monatlich stattfinden. Auch Deutschlands größter regelmäßiger Poetry Slam „Bunker Slam“ im Uebel & Gefährlich war im Durchschnitt mit 90 Prozent ausgelastet. Neben den klassischen-Poetry Slam-Veranstaltungen gehören mittlerweile unterschiedliche Variationen zum festen Programm. Dazu zählen beispielsweise der Dreikampf im Deutschen Schauspielhaus, bei dem zwei Slammer in den Kategorien Musik, Film und Text gegeneinander antreten oder auch Singer- und Shortfilm-slams.



Moderator Michel Abdollahi im Schauspielhaus 1 (Fotos: Jan Brandes)

„Wir freuen uns sehr über die vielen Zuschauer und Slammer, die unsere Veranstaltungen zu einem besonderen Erlebnis machen. Poetry Slams sind zu einer Institution geworden wie Theater oder Konzerte, zu denen alleine in Hamburg jeden Monat über 1.500

Hamburger Stadtmeisterschaft 2012

Menschen strömen. Im kleinen Stadtteilclub bis hin zu den größten Hallen wie der O.-World findet diese Kunstform mittlerweile statt“, erklärt Jan-Oliver Lange, Gründer von „Kampf der Künste“.

Ein besonderer Erfolg der letzten Spielzeit ist die Veranstaltungsreihe „Best of Poetry Slam“ im Ernst

Die neue Saison startet im August gleich mit einem Highlight, den Hamburger Stadtmeisterschaften vom 22. bis 25. August. Der Sieger darf Hamburg dann offiziell bei den Deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften 2012 in Heidelberg/Mannheim vertreten.

Am 20. September kommt es zum heißesten Duell im Thalia Theater zwischen der Hauptstadt des Poetry Slams Hamburg und der Hauptstadt Berlin. Welche Stadt hat die besten Poeten und kann sich Hauptstadt der Kunst nennen? Der ewige Kampf der beiden größten deutschen Städte wird auf der Bühne entschieden. ■

Informationen zu den einzelnen Slam-Veranstaltungen und weiteren Veranstaltungen finden Sie unter www.kampf-der-kuenste.de.



Deutschlands größter regelmäßiger Poetry Slam, der „Bunker Slam“

Wenn's Ihnen nicht wurst ist, was Sie auf den Grill legen ...

Die Grill-Saison ist eröffnet! Vom Grill über Kohle bis zu Fleisch, Würstchen, Gemüse und Salat ...
Alles gibt's bei EDEKA Böcker – Mo. bis Sa. bis 21 Uhr

Frische Lebensmittel und noch viel mehr auf 1540 qm: Kommen Sie vorbei, bei uns finden Sie alles, was Sie für Ihre Grillparty brauchen. Von der Serviette übers Grillbesteck bis hin zu feinen exotischen Gewürzen ...

Mittagstisch ab 11 Uhr!
Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Und natürlich gibt's Wein, Champagner, Sekt, Bier und alkoholfreie Getränke ... in einer großen Auswahl. Schauen Sie mal rein, Sie werden bestimmt begeistert sein ...

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

il Maestro

Wochenaktionen

Ab sofort bieten wir zusätzlich zu unserem Angebot an Pizza, Pasta und Salaten wöchentlich wechselnde Spezialitäten nach Art des Hauses an.

Im Juli erwartet Sie beispielsweise eine Vielzahl an leckeren Reisgerichten mit Rinderhack und Brechbohnen, Hühnchen oder auch vegetarisch!

Guten Appetit!

il Maestro
Am Sandtor Kai 23
20457 Hamburg

Die Rathausdiele steht allen Bürgern offen

An 16 Säulen trifft das republikanische Patriarchat von gestern auf Frauen von heute



Die Eingangshalle des Rathauses (Foto: TH)

Der Eingang des Hamburger Rathauses lädt ein: durch ein offenes, schmiedeeisernes Tor tritt man in die Eingangshalle direkt unter den Turm und gelangt dann in die großzügige Diele. Hier wird niemand am Eintreten gehindert. Diese Halle steht jedem Bürger offen und stimmt ihn auf die Würde des Hauses ein. Schon im Mittelalter waren die Diele und der darüber liegende Raum Kennzeichen der meisten Rathäuser. Damals wie heute herrscht reges Treiben. Als durchlässige Verbindung zwischen Rathausmarkt, Innenhof und Börse sieht man Menschen zielstrebig die Halle durchqueren. Die Führungen durch das Rathaus beginnen hier mit dem Glockenschlag der Rathausuhr, und wechselnde Ausstellungen finden hier statt. Der imposante Raum wird von 16 Sandsteinsäulen dominiert, die ihn zu tragen scheinen. Darüber erstreckt sich das spitzbogige Sterngewölbe. Der helle, warme Sandstein gibt dem Raum trotz seiner Dimensionen eine freundliche Atmosphäre. Bequeme Holzbänke, die sich rund um die Säulen schmiegen, laden zum Verweilen ein. Es herrscht ein munterer Stilmix: das gotische Deckengewölbe ruht auf Pfeilern, deren Zuschnitt eher an

romanische Kirchen erinnert und deren Ornamente klassizistisch anmuten. Seitwärts führen zwei ganz unterschiedliche Treppenaufgänge in die Hauptgeschosse. Hier wird die gelebte demokratische Gewaltenteilung sichtbar! Dieses Rathaus ist das einzige Regierungsgebäude in Deutschland,



Die Säulen mit weiblicher Belegung

in dem die Legislative und die Exekutive unter einem Dach sind. Zum Senatsbereich geht es über flache, einladende Stufen vorbei an zwei Wappenhaltenden Löwen durch ein kunstvoll geschmiedetes Tor in das repräsentative Treppenhaus. Gegenüber wird die parlamentarische Arbeit symbolhaft dargestellt. Von jeder Seite führt eine Treppe nach oben, es

herrscht Meinungsvielfalt! Mittag gibt es eine Rednerbühne, die an Debatten im Parlament erinnern soll. Der aufmerksame Betrachter macht eine lohnende Entdeckung: Die Sandsteinsäulen sind mit Medaillons verdierter Hamburger Bürger versehen. Die Rathausbaumeister erhielten seinerzeit vom



Nur ein paar der Säulen zeigen Frauen (Fotos: CF)

Senat den Auftrag, eine Liste zu erstellen, aus der 60 Personen ausgewählt werden sollten, die sich um die Stadt verdient gemacht hatten. Es gab sogar eine „Ruhmesliste der Bürgertugenden“, die die Auswahlkriterien enthielt, und selbst Frauen waren zulässig. Im Oktober 1896 erging der Senatsbeschluss über die endgültige Anordnung der Porträts. Das re-

gierende Bürgertum war überproportional vertreten, der „einfache Mann“ fand hier, wie sonst auch damals, wenig Beachtung. Eine der Säulen verdient besondere Aufmerksamkeit. Links neben dem Aufgang zum Senat steht die „Frauensäule“ und zeigt vier Bürgerinnen; Frauen ihrer Zeit, die gemeinsam dieser Zeit weit voraus waren und hier zu Recht für Ihr Engagement gewürdigt werden:

Gemeinsam ihrer Zeit weit voraus

Mathilde Arnemann (1809–1896) kümmerte sich um benachteiligte Menschen, ohne Rücksicht auf deren Herkunft und Bildung. Sie war eine unermüdete Spendensammlerin und übernahm während der Kriege mit Dänemark selbst die Pflege Verwundeter. Als der preußische König sie in den Adelsstand erheben wollte, lehnte sie dies „aus Bürgerstolz, als Hamburgerin und Republikanerin“ ab. Charlotte Paulsen (1797–1862) erfuhr während ihrer Kindheit und Jugend sowohl den Wohlstand als auch die Verarmung ihrer Familie.

ihre Kritik und Anfeindungen ein, sie aber leistete unbeirrt weiterhin soziale Pionierarbeit. Emilie Wüstenfeld (1817–1874) war Philanthropin und Gegnerin der engstirnigen, orthodoxen Kirchlichkeit. Zusammen mit Charlotte Paulsen errichtete sie den „Frauenverein zur Unterstützung der Armenpflege“. Später engagierte sie sich in pädagogischen Projekten zur Ausbildung junger Frauen. Heute ist das Eppendorfer Gymnasium in der Bundesstraße nach ihr benannt. Amalie Sieveking (1794–1859) entstammte einer Hamburger Kaufmannsfamilie und war bereits mit 15 Jahren Vollwaise. Das Leid, das sie in ihrer Familie erfahren musste, stärkte ihren Willen nach selbstständiger Tätigkeit.

Treppenhäuser als sichtbare Gewaltenteilung

Sie heiratete nicht und setzte ihre ganze Kraft und Lebensarbeit in den Dienst an Hilfsbedürftigen und Armen. Ihr fester Glaube unterstützte sie dabei. Sie wirkte bahnbrechend auf dem Gebiet des christlichen Sozialwesens und setzte sich besonders für die selbstständige Arbeit der Frau ein. Durch eine Schenkung der Stadt konnte sie 1840 das Pflegeheim Amalienstift errichten. Sieben weitere Stifte kamen hinzu, und so wurde sie eine der Begründerinnen der weiblichen Diakonie. Man mag die Arbeit dieser Frauen aus heutiger Sicht ein wenig belächeln: Sie alle haben sich ausschließlich in sozialen Bereichen engagiert. Ein Bereich, der Frauen als „natürlich“ zugeschrieben wurde, und vieles, für das diese Frauen gekämpft haben, erscheint uns heute selbstverständlich. Aber sie alle waren mutig, haben sich entschieden über ihre Grenzen hinweggesetzt und Großes geleistet. Viele ihrer Ansätze dürften auch heute noch Gegenstand aktueller Bürgerschaftsdebatten sein ... ■ (UL/CF)

Durch Napoleons Kontinental Sperre verlor ihr Vater, der wohlhabende Bankier und Kaufmann John Thornton, sein Vermögen. Fortan kümmerte auch sie sich auf unkonventionelle Art, fern aller dogmatischen und konfessionellen Enge, besonders um die Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen. Ihre neuen, ungewöhnlichen Methoden und Ideen trugen

MG3 im Klub.K

Gitarrenjazz fesselt Hörer



Massoud Godemann im Klub.K (Foto: MK)

Das MG3 ist weder eine Waffe, noch hat es sonst etwas Martialisches an sich. Das Massoud Godemann Trio zeigte schon auf dem ersten ELBJAZZ Festival, wie frisch und lebendig sein Jazz ist und dass er jenseits vorgegebener Gewissheiten erfahren und gehört werden möchte. Ideales Umfeld dafür ist der kleine Klub.K im Steckelhorn, ideales Umfeld für konzentriert gehörte Musik, wie MG3 sie darbietet. Die Zuschauer waren von den immer neu gedachten Ansätzen, mit denen die Musik des Gitarrenvirtuosens daherkommt, begeistert und freuten sich am überzeugenden Gitarrenspiel des Hamburgers und seiner Band. Kommunikation der behutsamen

Art ist dabei die Idee, der Bassist Gerd Bauder, Schlagwerker Michael Pahlich und Godemann folgen. Die Musik von Godemann macht Lust auf mehr, mehr davon, was der Klub.K im Juli zu bieten hat. Beliebte Veranstaltung ist dabei die Open Stage von Markus Riemann: Der Klub.K öffnet seine Türen für alle Freunde. Die Bühne ist offen für die, die Lust haben, zu musizieren, oder kreativ werden möchten. Am 8. Juli schlägt wieder die Quartierskultur zu und bietet Buntes aus Frankreich unter freiem Himmel. Drinnen macht dann wieder die Band KIWI Musik, unter dem Label Märchenpop stellt Kiwi Hornung ihr Programm vor. ■

Club 20457 revisited

Einladung zur Neueröffnung



Jeder ist im Club 20457 willkommen. (Foto: TH)

„Keine geschlossenen Veranstaltungen“ ist der Leitsatz von Antonio Fabrizi, und daher ist es auch konsequent, wenn er zur Wiedereröffnung des Clubs 20457 die Tore weit öffnet: Jeder, der Lust und Zeit hat und Fan des Clubs ist oder es werden möchte, ist am 20. Juli in die Osakaallee (direkt an der Bushaltestelle) eingeladen. „Solange der Vorrat an Getränken reicht“ kann bei Livemusik der Club neu entdeckt und beschnuppert werden. Aus den Erfahrungen der letzten Monate hat Antonio gelernt, dass der Club Anlaufpunkt für viele Ziel- und Altersgruppen ist, und so wird das neue Programm dazu beitragen, dass die bunte Mischung erhalten bleibt: Im festen Turnus wird es zwei Mal im Monat Livemusik-Auftritte geben, ein Mal im Monat wird die Literatur zu Gast sein, und auch der politische Austausch wird in der Reihe „Politik trifft Boulevard“ nicht zu kurz kommen.

Dazwischen werden wieder die Abende sein, in denen einfach nur gute Gespräche geführt werden oder neue und alte Nachbarn sich treffen. „Nicht alles muss neu erfunden werden“, sagt der Neuankömmling in der Hamburger Clubszene und plant deshalb schon für den ersten Sonntag im August einen nachmittäglichen Tanztee. Auch der After-Work, den Fabrizi mit Gewerbetreibenden in den Anfangszeiten des Stadtteils initiierte, wird hier seine Heimat finden. Auf jeden Fall wird eins neu sein: Für Livemusik und Lesungen werden künftig 6 Euro Eintritt fällig, denn die Künstler und Autoren sollen gewürdigt werden. Sicher keine Hemmung, denn ein Getränk ist im Eintrittsgeld enthalten. Schon vor der Eröffnung kommt Antonio Fabrizi einem dringenden Wunsch vieler seiner Gäste nach und wird künftig einen monatlichen Veranstaltungskalender veröffentlichen. ■ (CF)



since 1946

Fix International Services GmbH & Co. KG
Oberbaumbrücke 1 · 20457 Hamburg
Fon: +49 (0) 40 325525-0 · www.fix-services.com

Sprachen
Medien
Interkulturell

- **Geschäftsabwicklung auf "russisch"?**
- **Lieferantenmanagement in China?**
- **Kundengewinnung in der MENA-Region?**
- **Übersetzung International?**

Übersetzungen, Internationalisierung und interkulturelle Kompetenz - wir sind Ihr Partner für den perfekten Auftritt auf internationalem Parkett.



Mit Liebe gemacht und gebracht: Mittagstisch

Mo. bis Fr. ab € 3,50

Morgens bestellt, mittags frisch gegessen. Speisekarte unter www.hafencityfrisch.de oder...





Hunger? Wählen Sie 040/3038 2606

So funktioniert's:
Was es täglich bei uns ab 11 Uhr zum Mittagstisch gibt, erfahren Sie auf unserer homepage unter www.hafencityfrisch.de. Sie kommen zum Essen vorbei oder bestellen telefonisch: **040/3038 2606**, per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de oder lassen es sich liefern! (ab 8 Gerichten)



Die Lieferung Ihres Mittagsmenüs **ins Büro oder nach Hause** übernimmt unsere rasende Emma in den Gebieten **HafenCity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!**



Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Schwarz-Buntes von Richard Fischer

Florale Skulpturen in Interimgalerie



Die floralen Skulpturen von Richard Fischer (Foto: MK)

Richard Fischer hat sich jetzt eine Zeit lang im Quartier herumgetrieben, jeder hat seine großformatigen Aufnahmen im Überseeboulevard wahrgenommen. Zeit für ihn, auch seine anderen Arbeiten, für die er bekannt geworden ist, der Öffentlichkeit in der Hafencity vorzustellen. Richard Fischer ist weit gereist, er selbst bezeichnet sich als sesshaften Nomaden. Geboren wurde er in Manila, seine Reisen führten ihn quer durch die Welt. Im Anschluss an eine Ausbildung an der Akademie für Fotografie München arbeitete er in Berlin, Frankfurt, Mün-

chen, Hamburg und Wien. Sein erstes Studio gründete er 1978 in Hamburg. 1982 bezog er ein altes Schloss in den Kraichgauer Weinbergen und richtete dort ein Studio für Werbefotografie ein. Es folgten diverse Ausstellungen, unter anderem in Wien, Hamburg, London, Arles, Brüssel, Amsterdam, Paris und Tokyo. Für seine fotografischen Leistungen erhielt er mehrere internationale Auszeichnungen, unter anderem die Awards Art Directors Club Berlin & New York, Kodak International Panther Work Book, Red Dot Design Award, IF Design Award,

Internationaler Kodak Photo Award. Erstaunlich, dass er sich trotz der großen Erfahrungen im Makrokosmos eines Globetrotters in seinen Aufnahmen eher auf den Mikrokosmos konzentriert, auf die Arbeit mit detailliert, vorwiegend schwarzem Hintergrund fotografierten Blüten. Eindrucksvoll werden diese in Szene gesetzt, die schwarzen Hintergründe unterstreichen die farbenfrohen Pflanzen. In seiner Ausstellung am Überseeboulevard wird bis Ende Juli eine Auswahl seiner Arbeiten gezeigt. ■

Musik für Kleine und Große

Die „Hört, hört!“-Broschüre 2012/13 ist da!

Die vierte Ausgabe der „Hört, hört!“-Broschüre versammelt wieder alle Musikvermittlungsangebote der sechs großen Hamburger Orchester und Konzertveranstalter für Babys, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und neuerdings auch für Senioren. Egal, ob Konzerte extra für kleine Lauscher, ein Klangforscher, der gemeinsam mit Schülern die Welt der Töne entdeckt, ein Klingendes Museum, in dem Kinder verschiedenste Instrumente ausprobieren können, oder auch ein musikalischer Workshop für Senioren – mit immer neuen Projekten treten Orchester und Konzertveranstalter an verschiedene Zielgruppen heran.

In der Saison 2012/2013 wird das umfangreiche Angebot unter anderem durch das vielseitige Begleitprogramm zur interaktiven Installation „re-rite. Du bist das Orchester!“ ergänzt sowie durch das Projekt „Kosmos Gamelan“,

Philharmonikern Hamburg präsentieren sich auch The Young ClassX, die Staatliche Jugendmusikschule Hamburg und der Landesmusikrat Hamburg. Die Verteilung der „Hört, hört!“-Broschüre erfolgt im Rahmen von Veranstaltungen über Kulturzentren in den Hamburger Stadtteilen, über Schulen, Kindergeschäfte, Kinderarztpraxen, Bücherhallen, Theaterkassen, Kirchengemeinden sowie über die Verteiler der Partner.

Die Broschüre wird überall verteilt

Die Broschüre kann über hoerthoert@elbphilharmonie.de bestellt sowie unter <http://www.elbphilharmonie.de/kompass> als PDF heruntergeladen werden. Im Klingenden Museum können Eltern gemeinsam mit ihren Kin-



Das Cover der Broschüre

ein speziell auf Senioren zugeschnittener Workshop zur Musik der Inseln Bali und Java. Wer den Überblick über die vielfältigen Angebote im Hamburger Musikleben behalten möchte, schlägt am besten die neue „Hört, hört!“-Broschüre auf, die alle Vermittlungsangebote der sechs großen Hamburger Konzertveranstalter – sortiert nach Altersgrup-

Für jeden etwas dabei

pen – bündelt. Auf Initiative von Elbphilharmonie Kompass, dem Musikvermittlungsprogramm von Laeiszhalle und Elbphilharmonie, erschien diese bunte Publikation erstmals im Sommer 2009 und erntete sowohl bei Eltern als auch bei Lehrern und Erziehern großen Zuspruch.

Neben Elbphilharmonie Kompass, dem Ensemble Resonanz, der Hamburger Camerata, dem Hamburger Symphonikern, dem NDR Sinfonieorchester und den

den auf Entdeckungsreise durch die Welt der Instrumente gehen. Bei den Veranstaltungen für Familien werden Sie in einhalb Stunden durch den Instrumentenkosmos geführt. Und Sie dürfen alles anfassen, ausprobieren und zum Klingeln bringen! Unter fachlicher Anleitung lernen Sie (fast) alle Orchesterinstrumente und auch so manches eher ungewöhnliche Instrument hautnah kennen. In fünf Hamburger Stadtteilen (Mümmelmannsborg, Wilhelmsburg, Altona, Jenfeld, Stellingen) und in der Laeiszhalle findet die Kinderkonzertreihe „Dr. Sound im Einsatz“ statt. Die Geschichte um den etwas verrückten, aber genialen Klang- und Geräuscheforscher ist für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren und ihre Familien gedacht. Zwei Schauspieler – Dr. Sound und ein Moderator – führen durch die Konzerte, die von unterschiedlichen Ensembles gestaltet werden. Diese Kinderkonzertreihe verbindet spannende Geschichten mit mitreißender Musik und lustigen Charakteren. ■

Vor Ort im Gespräch

Linke in der Hafencity



Christine Detamble-Voss und Bernhard Stietz-Leipnitz (Foto: CF)

Bernhard Stietz-Leipnitz ist häufig im Stadtteil unterwegs. Für die Partei Die Linke nimmt er als stellvertretender Sachpreisrichter an den Architekturwettbewerbsergebnissen teil und gestaltet so den Stadtteil mit. Er ist der Chef, der fünfköpfigen Fraktion in der Bezirksversammlung, die nach eigener Darstellung „anders ist als andere“, was sich unter anderem darin zeigt, dass kein Fraktionszwang herrscht und einer ihrer Abgeordneten nicht der Partei angehört, denn Olaf Harms ist der Landeschef der DKP in Hamburg. Christine Detamble-Voss ist die Stellvertretende Fraktionsvorsitzende und nur selten in dem neuen Stadtteil. Ihre Schwerpunkte liegen in der Sozialpolitik. Als Mitglied im Jugendhilfeausschuss kämpft sie gegen die geplanten massiven Personaleinsparun-

gen im Bereich der offenen Jugendarbeit und für angemessene personelle Mindestausstattungen in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Die Linke ist längst als politischer Mitspieler anerkannt, und selbst der Bann der anderen Fraktionen, die unabhängig von den Inhalten in der Vergangenheit die Anträge der Linken ignorierten, scheint gebrochen. Gemeinsame Anträge der Opposition für die Abwahl von Markus Schreiber oder ein interfraktioneller Antrag

Stadtteilgestaltung und Sozialpolitik

zum Thema „Hamburg-Mitte: Ort der Vielfalt – kein Platz für Nazis!“, dem auch die CDU zustimmte, sind ein Zeichen von Normalität für die fünf Jahre alte Partei. „Wir fordern den Bau von bezahlbaren Wohnungen in Hamburg“, und Stietz-Leipnitz erklärt, warum seine Fraktion hier die richtige Politik macht: „Anders als die anderen setzen wir uns konsequent für den sozialen Wohnungsbau im ersten Förderweg ein. Die Mieten im zweiten Förderweg sind mit über 8 Euro für viele Menschen schon unbezahlbar.“ Unabdingbar ist für die beiden Abgeordneten eine stärkere Bürgerbeteiligung und damit

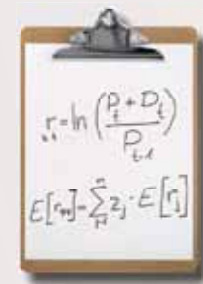
meinen sie nicht die üblichen Planungsdiskussionen, die erst dann geführt werden, wenn Projekte schon fast entscheidungsreif sind, und die sie für Pseudobeteiligung halten. „Die Menschen müssen sich identifizieren mit ihrem Zuhause, und das schaffen wir nur, wenn vor Ort etwas passiert, das reale Auswirkungen auf ihr Leben hat. Echte Bürgerbeteiligung muss auch von der Verwaltung begleitet werden! In der Zwischenzeit gibt es Investoren, die Wert auf mit der Bevölkerung abgestimmte Baukonzepte legen und dabei keine wirtschaftlichen Verluste machen. Bei solchen Diskussionen kommt den Stadtteilbeiräten eine besondere Rolle zu. Diese gilt es, zu stärken“, beschreiben sie ihre Forderungen. Auf die Frage, ob der Erfolg der Piraten ihn und seine Fraktion nervös mache, antwortet Stietz-Leipnitz gelassen: „Nein, ich bin nicht nervös, was die Existenz, den Sinn und die Rolle unserer Partei angeht. Man muss sehen, wo es mit der bunten Gruppe der Piraten in der Zukunft hingeht, insbesondere bei der jungen netzaffinen Generation.“ Der Parteiwahl der Abgeordneten Gül Aydin, die mit ihrem Mandat zu den Piraten wechselte, ist allerdings aus seiner Sicht eine moralische Frage und hat ein „Geschmack“. ■ (CF)

KURZ NOTIERT

Kommentar

Der Wählerwille bestimmte im Februar 2011, dass das Bezirksparlament in Hamburg-Mitte aus den Fraktionen der SPD, Grünen, CDU und der Linken bestehen sollte. Darüber hinaus zogen zwei jeweils direkt gewählte Abgeordnete der FDP und der Piraten ein. Und dann überlegten es sich zwei doch anders, wechselten die Partei und nahmen dabei ihre vom Wähler erteilten Mandate mit. Gül Aydin, ehemals Abgeordnete der SPD, wechselte zu den Grünen und ist jetzt Fraktionsmitglied der Piraten; Bernd Ohde, der die CDU-Fraktion anführte, ist jetzt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FDP. Diese beiden Entscheidungen kosten den Steuerzahler pro Jahr mindestens 60.000 Euro an Zuschüssen für die neuen Fraktionen, den ungefragten Wähler kostet es seine Stimme, die nun anderweitig auch gegen seinen Willen verwendet wird, und die beiden Abgeordneten kostet es – vielleicht – ihre Glaubwürdigkeit. Ob die Bürger des Bezirks Mitte diesen „Politikwechsel“ belohnen, wird sich sicherlich bei der nächsten Wahl zu den Bezirksversammlungen in 2014 zeigen! Dann bekommen sie ihre Stimmen zurück! ■ (CF)

Anlageberatung kann ganz schön kompliziert sein.



Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Oder einfach gut.

Filiale Hafencity
Am Sandtorkai 48
Telefon 040 323340-50

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Member of **UniCredit**



Grossmann & Berger Kompetenz in Immobilien

Für Immobilien die beste Adresse in der Hafencity!

Ob Hamburg oder Sylt, Hafen oder City – Grossmann & Berger ist nah dran, wenn es um attraktive Wohnlagen geht. In unserem stilvollen Shop in der schönen Hafencity beraten wir Sie gern bei allen Fragen zum Kauf und Verkauf und zum Mieten und Vermietung von Immobilien. Profitieren auch Sie von unseren exzellenten Marktkenntnissen und unserem umfassenden Service. Wir freuen uns auf Sie!

Shop Hafencity, Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg

Tel. 040 / 350 80 20
www.grossmann-berger.de

Grossmann & Berger

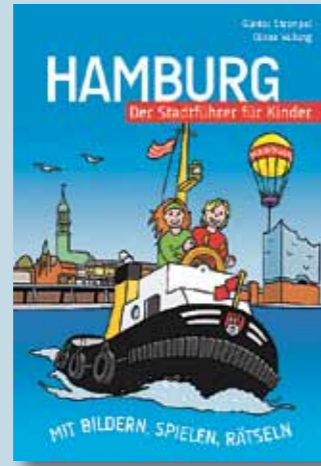
BUCHTIPP

Stadtführer mal anders

Augen auf – wir entdecken Hamburg: Stadtbegleiter für Klein und Groß

Die ZEIT lobte den Stadtführer für Kinder mit folgenden Worten: „Gespickt mit Rätseln und Spielen, Buntestiftbildern und historischen Aufnahmen, spannenden Hintergrundgeschichten und verblüffenden Details, beweist der Stadtbegleiter für kleine Abenteurer auch bei Erwachsenen allerbeste Führungsqualitäten.“ Unter Beweis stellen konnte das Verlagsleiter Günther Strampe bei der Vorstellung der neuen Auflage auf dem Museumsschlepper *Fairplay VIII* bei einer Ausfahrt mit einer Reihe von Kindern, die vom Sandtorhafen auf die Elbe führte. Die Kinder waren begeistert, und auch die mitfahrenden Erwachsenen freuten sich an den reichhaltigen Zeichnungen und Bildern im Stadtführer. In acht Rundgängen wird die Hamburger Innenstadt mit Speicherstadt und Hafencity unter anderem mit Hilfe von Aufgaben,

Spielen und Rätseln spielerisch erschlossen. Hintergrundgeschichten und Anekdoten vertiefen das Wissen zu einzelnen Themen. Auf Schritt und Tritt verweisen die Autorinnen auf überraschende Details, die sonst in keinem Hamburger Stadtführer zu finden sind. Deshalb ist dieses Buch auch für Erwachsene ausgesprochen interessant. Hintergrundgeschichten und Anekdoten vertiefen das Wissen zu einzelnen Themen. So werden nicht nur Kinder schnell zu Hamburg-Experten. Die lustigen und fantasievollen Illustrationen des Künstlers Ralf Bednar lockern die Texte zusätzlich auf und begleiten die Spaziergänge auf ihrem Weg. Am Anfang jedes Rundgangs steht ein Übersichtsplan, der die Orientierung erleichtert. So können größere Kinder diese Spaziergänge auch ohne Begleitung Erwachsener unternehmen, denn der Text geleitet sie zielgerecht zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten. Den Abschluss bilden ein prak-



tischer Serviceteil mit vielen Hamburg-Tipps für Kinder und ein Glossar mit kindgerechten Worterklärungen. Ein Tipp für alle, die noch Nachhilfe in Heimatkunde und Geografie brauchen, und für Touristen, die mal eine andere Seite von Hamburg kennenlernen wollen. ■

Broschiert: 160 Seiten
Verlag: Boyens Buchverlag; Auflage: 3. verbesserte und erweiterte (27. April 2009)
Sprache: Deutsch
ISBN-10: 3804211895
ISBN-13: 978-3804211896

Heavy on wire

Public viewing and other Denglish curiosities

By the time you read this article, you will know whether Jogi Löw and his German team have become European champions again for the first time since Oliver Bierhoff scored that Golden Goal in 1996. The European Championships as an event have since come to represent far much more than just winning. The event has become not only an occasion for die-hard football fans, but more a means of uniting whole nations in a collective aim, and bringing people from all cultures and walks of life together. What a wonderful sight it is, to see thousands of fans collecting at the Heiligengeistfeld in Hamburg to cheer on their team in one mass of colour, flags and euphoria at the public viewing. But what is this term “public viewing” that has become an integral part of the German language and culture in the last 10 years? As a native English speaker, it is a phrase

speaker would normally use the word projector. Along with your projector to watch the game, you of course need plenty of snacks and drinks, including plenty of “chips”. Don’t forget, that “chips” to a British English speaker are what would normally be eaten hot with tomato ketchup, and the ideal snack to accompany beer is, of course, crisps. The only drawback to the European Championships is the huge amount of beer and crisps that people tend to consume while watching the games unfold. So, come the 2nd July, the “fitnessstudios” will no doubt be packed with people wanting to work off that little bit of excess fat gained from enjoying the football just that little bit too much!

But beware! The “fitnessstudio”, while being pretty close to the actual English translation, is not a common expression to a native speaker. To start losing those extra kilos and getting your figure back, you should go to the gym (pronounced Jim). Naturally, if you want to pamper yourself that little bit more, then you can book yourself in to a “wellness” hotel. As healthy and positive as the word “wellness” sounds, it unfortunately does not exist in English in this context. Indeed, for the ideal relaxation weekend you can book yourself in to a health spa to regenerate. And who knows, maybe Schweini, Gomez, Özil and co. will be chilling out at a health spa as you read this, as newly crowned European champions! ■

Lewis Jaquet
Training coordinator
Institute4Languages

that has a slightly awkward ring to it. It belongs to a category of English words adopted by the German language within a new context, that native English speakers lovingly call Denglish. Indeed, a public viewing area in the English language is not, in fact, related to football or sports events at all. In English, it is actually a space set aside for members of the public to safely view construction sites such as airports or railways. This got me thinking about other interesting uses of Denglish which have caught my attention in the last five years of living in Germany. These big screen events or “public viewings” are regularly full of thousands of fans, all singing together in communal joy. For some people this is simply too much, and they prefer to watch the games in the comfort of their own home or workspace, maybe with the help of a “beamer”. Denglish alert! A “beamer” to a native (British) English speaker, is ironically a slang word for a BMW, that most iconic of German motoring creations. A native English

* From all walks of life – from many different backgrounds
** A means (noun) – a way of achieving an aim
*** Die-hard (adj.) – a person who strongly maintains and defends a position
**** To catch someone’s attention – to provoke someone’s interest
A drawback (noun) – a disadvantage
***** To unfold (verb) – to develop (slowly and with suspense)
***** To pamper (verb) – to treat, or spoil oneself with excessive luxury

Whole nations are united

Kohle für’s Holzhaus

Vattenfall unterstützt Hamburger Wälderhaus mit 2,3 Millionen Euro



Rüdiger Kruse, Pieter Wasmuth, Wolfgang Pages und Dr. Oliver Weinmann (v.l.) auf der Baustelle hinter einem Modell des Wälderhauses. Zusammen besichtigten sie das Gebäude. (Foto: Vattenfall)

Die Vattenfall Europe AG unterstützt den Bau und den Betrieb des Hamburger Wälderhauses mit 2,3 Millionen Euro. „Wir glauben, dass das Projekt zu einem Eckpfeiler der Umweltbildung in der Hansestadt werden kann“, sagte Dr. Oliver Weinmann, Geschäftsführer der Vattenfall Europe Innovati-

Die Unterstützung ist Bestandteil eines Kooperationsvertrags zwischen Vattenfall und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Hamburg e.V. Die Vereinbarung läuft bis Ende 2021. Über das finanzielle Engagement hinaus wird Vattenfall sich auch thematisch mit Sonderausstellungen zu Energie- und Umweltthemen präsentieren. Dabei wird ein Fokus auf dem Engagement Vattenfalls zur Umsetzung der Energiewende liegen. „Mit dem Wälderhaus wird das Thema Wald in die Stadt geholt und neu gedacht, die Nachhaltigkeit thematisiert und ein neues Forum für Umweltbildung geschaffen“, sagte Pages, der sich sehr über die Unterstützung freute. Das Gebäude soll eine der Attraktionen werden, wenn am 13. April kommenden Jahres die Internationale Gartenschau eröffnet wird. Auf fünf Stockwerken wird das Multifunktionsgebäude dann Platz für ein Hotel, eine Dauerausstellung

zum Thema Wald und Nachhaltigkeit und eine Gastronomie bieten. Auf dem Gebäudedach des Wälderhauses plant Vattenfall außerdem eine Photovoltaikanlage und wird in der Nähe des Hauses eine

Eine Ladestation für Elektroautos

Ladestation für Elektroautos errichten. Mit der Unterstützung setzt Vattenfall ein weiteres Signal für die Weiterentwicklung der deutschen Energiewirtschaft in Zeiten der Energiewende. In einem gemeinsamen Energiekonzept hat sich Vattenfall gegenüber der Stadt Hamburg verpflichtet, in den kommenden sechs Jahren rund 1,5 Milliarden Euro in die Energieinfrastruktur in der Metropolregion zu investieren. Schwerpunkte bilden neue Speichertechnologien und der Umbau zu intelligenten Netzen. ■

Das Thema Wald wird in die Stadt geholt

on GmbH bei der Scheckübergabe am Mittwoch (20. Juni) in Hamburg. Zusammen mit Pieter Wasmuth, dem Generalbevollmächtigten der Vattenfall Europe AG für Hamburg und Norddeutschland, übergab Weinmann den Betrag symbolisch an den Bauherrn und Betreiber des Wälderhauses, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW). Vor Ort vertreten wurde die SDW durch den Vorsitzenden Wolfgang Pages und Geschäftsführer Rüdiger Kruse.

Leichter abnehmen

- Einzelcoaching
- ▷ Hypnose/Mentaltraining
- ▷ Stoffwechseleoptimierung
- ▷ Homöopathie

Renate Lappe,
Heilpraktikerin
seit 1997

Bei den Mühren 78, Tel. 040-68919924
www.raucherentwoehnung-hamburg.de

Geld für Aktionäre

Hauptversammlung der HHLA beschließt höhere Dividende

Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) schüttet eine im Vorjahresvergleich um 18,2 Prozent erhöhte Dividende für das Geschäftsjahr 2011 aus. Die Hauptversammlung im CCH Congress Center Hamburg folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine am Ergebnis orientierte Dividende in Höhe von 0,65 Euro je dividendenberechtigter A-Aktie für den Teilkonzern

entsprach einer Präsenz von 83 Prozent des Grundkapitals (im Vorjahr waren es 82,1 Prozent). Klaus-Dieter Peters, Vorstandsvorsitzender der HHLA, führte in seiner Hauptversammlungsrede unter anderem aus: „2011 war ein erfolgreiches Jahr für unser Unternehmen. Wir sind beim Containerumschlag mehr als doppelt so schnell gewachsen wie unsere Wettbewerber in Europa und haben Rekordmengen in unseren Hinterlandsystemen transportiert. Auf dieser Basis haben wir ein profitables Umsatzwachstum und eine deutliche Steigerung des Jahresüberschusses nach Anteilen Dritter erreicht.“ ■



Der HHLA-Vorstandsvorsitzende Klaus-Dieter Peters während seiner Hauptversammlungsrede (Foto: HHLA)

COATRAIN®
coaching & personal training GmbH

mehr bewegen ...

Start unserer zertifizierten Ausbildungen:

| | |
|--|---|
| Train-the-Trainer kompakt 23.07.2012 | Business Coach 10.-12.08.2012 (Startwochenende) |
| Train-the-Trainer berufsbegleitend 10.-12.08.2012 (Startwochenende) | |

COATRAIN® Karrierecenter
Wendenstraße 23
20097 Hamburg

Fon: 040 24835035
eMail: karrierecenter@coatrains.de

www.coatrains.de

COATRAIN® GmbH
Graustraße 1
21029 Hamburg

Fon: 040 24835050
eMail: info@coatrains.de

TY! +++ SPIEL UND SPASS IN DER HAFENCITY! +++ SPIEL



**SPIELHAUS
IM HERZEN
DER HAFENCITY!**

LIEBE KINDER!

Das Spielhaus Hafencity auf dem Piratenspielfeld beim ViewPoint lädt ein: Ob bei gutem oder schlechtem Wetter – Ihr seid mit Euren Eltern herzlich willkommen, andere Kinder kennenzulernen, an den angebotenen Veranstaltungen teilzunehmen, oder als Mitglied auch Euren Kindergeburtstag hier zu feiern!

**IHR SEID HERZLICH
WILLKOMMEN!**

Ein riesiges Dankeschön unseren Förderern und Spendern, ohne die der Bau und der Betrieb des Spielhauses bis heute nicht möglich gewesen wäre!

• Sie erhalten eine Spendenquittung, da wir als gemeinnütziger Verein anerkannt sind.
• Bei Spenden ab einer gewissen Höhe wird Ihr Firmenname/Logo außen am Spielhaus dauerhaft und gut sichtbar angebracht, sowie im Flyer und auf der Website des Spielhauses Hafencity abgebildet.

WIR DANKEN IHNEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

KONTAKT:

Spielhaus Hafencity e.V.
Vereinsanschrift/
Kontaktadressen unter:
www.spielhaus.
hafencitynews.de

Spendenkonto
HASPA BLZ 200 505 50
KontoNr. 1192 100632

SG

**Glas- und Gebäudereinigung
Privat und Gewerblich**

**Fensterreinigung Rahmenreinigung
Büroreinigung Treppenreinigung**

**Basselweg 6 Tel.: 040-8537 2870
22527 Hamburg Fax: 040-8540 02 12**

**Handy: 0172 455 78 72
www.sg-hamburg.de E-Mail: sg-hamburg@gmx.de**

**Zeit für ein modernes
Kassensystem!**

Einzelhandel
Gastronomie
Dienstleistung



DIESSELHORST
SOFTWARE & CONSULTING

LaCash®
KASSENSOFTWARE

**Das einzigartige ready-to-start
Kassensystem.**

LaCash live erleben!

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Präsentationstermin im Showroom in der Hafencity unter Telefonnummer: 040/279 10 97

Harbour-Hall · Am Sandtorkai 56 · 20457 Hamburg
info@diesselhorst.de · www.diesselhorst.de

KURZ NOTIERT

Wirtschafts-Senioren

Patentrezepte gibt es nicht! Weniger arbeiten und mehr verdienen! – welcher selbstständige Unternehmer möchte das nicht? Wie vielschichtig das Berufsleben wirklich ist, können 25 Wirtschafts-Senioren (ehemalige Manager, leitende Angestellte, Unternehmensberater, Unternehmer) aus ihren langen Aktivitäten beurteilen. Ihr Motto lautet jetzt „nach Dienstschluss“: Alt hilft Jung – aus Erfahrung lernen.

Das Leistungsspektrum der Wirtschafts-Senioren besteht aus Existenzgründung, Unternehmensberatung und Betriebsübernahme – und das bereits seit 25 Jahren. 13.000 Anfragen wurden im Großraum Hamburg, nördlichen Niedersachsen und südlichen Schleswig-Holstein ehrenamtlich erledigt.

Die Ratsuchenden schätzen die Lebens- und Berufserfahrung, die Seriosität, die Vertraulichkeit, die wirtschaftliche Unabhängigkeit sowie die fachliche Kompetenz der Berater.

Selbstverständlich können sich Interessierte einen Überblick im Internet verschaffen (www.wirtschafts-senioren-beraten.de). Dort kann sofort ein Beratungsauftrag formuliert werden, und das Team wird aktiv. Wenig später steht schon ein Wirtschafts-Senior (zwei Damen sind auch engagiert) gegen eine kleine Aufwandsentschädigung vor der Tür. Und dann gilt auch schon fast folgendes Patentrezept: Wenn es anders wird, muss es nicht besser werden, wenn es aber besser werden soll, muss es anders werden. In der Hamburger Hilfsorganisation sind auch Senioren aus der Hafencity involviert, bei Interesse an der Mitarbeit oder an Beratungsleistungen stehen sie gerne zur Verfügung. Sprechstunde bei Gernot und Ute Plön in der Handelskammer ist jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat. Anmelden können Sie sich bei Sabine Pilgrim unter der 040-36 13 87 87 oder per Fax an 040-36138299 oder Sie schreiben eine E-Mail an Sabine.Pilgrim@hk24.de ■

KOLUMNE

Blasenbildung findet nicht statt



Conrad Meißler
(Foto: Christian Rating)

Kommt es am Wohnimmobilienmarkt zu einer Blasenbildung? Könnten schon bald die Wohnimmobilienpreise wieder sinken? Die rasanten Steigerungen von Mieten und Wohnimmobilienpreisen vor allem in den bevorzugten Hamburger Wohnlagen rund um die Außenalster, am Hafensandstrand und in den Elbvororten lassen die Befürchtungen wachsen. Denn gerade in den Spitzenlagen werden die Preissteigerungen am stärksten. Gern wird auf das Wesen des Kapitalismus verwiesen, in dem es bekanntlich immer wieder zu Blasenbildung kommt, und natürlich auf die Immobilienkrise in den USA oder

Spanien. Wir können allerdings Entwarnung geben. Denn hierzulande werden Immobilien in der Regel sehr viel restriktiver finanziert. Die Banken fordern hohe Eigenkapitalquoten und solide Einkommensnachweise der Kreditnehmer. Angesichts der niedrigen Zinsen wird verstärkt auf lange Sicht über zehn oder sogar 15 Jahre finanziert. Im hochpreisigen Segment werden zudem die Kaufpreise weitgehend aus eigenen Mitteln bezahlt. Eine plötzlich anschwelende Verkaufswelle, ausgelöst beispielsweise durch Zinssteigerungen, ist so nicht wirklich zu erwarten.

Selbst die allgemeinen Rahmenbedingungen, die die Investition in Immobilien fördern, werden sich in absehbarer Zeit nicht ändern. Wann, wie und ob überhaupt sich die Eurokrise bewältigen lässt, ist schwer zu prognostizieren. Der Drang in die Innenstädte und der Wunsch nach mehr und komfortablerem Wohnraum halten an und das Angebot lässt sich ebenfalls nicht mehr beliebig steigern. Wer also jetzt Wohnimmobilien erwerben möchte, liegt nicht falsch und wird sich kaum den Vorwurf machen müssen, zu teuer gekauft zu haben. ■

Conrad Meißler

SPIEGEL standardmäßig vergoldet

SPIEGEL-Gebäude erhält das Nachhaltigkeitsiegel in Gold

Das SPIEGEL-Verlagshaus in der Hafencity wurde als weiteres großes Gebäude mit dem Umweltzeichen für vorbildliches nachhaltiges Bauen ausgezeichnet. Nach externer Prüfung erhielt das moderne Mediengebäude an der Ericusspitze das Umweltzeichen Hafencity in Gold. Die Auszeichnung wurde an den Gebäudeeigentümer, die Robert Vogel GmbH & Co KG, von der Hafencity Hamburg GmbH übergeben. In vier von fünf möglichen Kategorien erfüllt es nun auch im Gebäudebetrieb die hohen Anforderungen des Gold-Standards: einen besonders niedrigen Primärenergiebedarf, einen vorbildlichen Umgang mit Ressourcen, einen nachhaltigen Gebäudebetrieb sowie einen gesundheitsbewussten und behaglichen Komfort.

Der Energiebedarf des Gebäudes wurde mit modernsten Technologien und einem effizienten Gebäudebetrieb stark optimiert. So werden im Vergleich zum vorherigen Unternehmensgebäude an der Brandstwierte etwa 60 Prozent der Strom- und 70 Prozent der Wärmeenergiekosten eingespart. Auf eine Klimaanlage und Heizkörper wurde komplett verzichtet.



Das Spiegelgebäude wurde zertifiziert. (Foto: MK)

Für ein das Raumklima sorgen die natürlich hinterlüftete Doppelfassade sowie Heiz- und Kühlsegel an den Decken der Räume, die ihrerseits mit Geothermie-Anlagen versorgt werden. Rückkühler werden mit Ökostrom betrieben und tragen dazu bei, dass der Primärenergiebedarf bei unter 100

Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr liegt. Bodentiefe dreifachverglaste Fenster dienen als gläserne Lichtspender und helfen so ebenfalls, Energie zu sparen. Eine Regenwasseranlage ermöglicht dessen Wiedernutzung. Ove Saffe, Geschäftsführer des SPIEGEL-Verlags: „Wir ha-

ben von Anfang an Wert darauf gelegt, dass das neue Haus der SPIEGEL-Gruppe höchsten ökologischen Maßstäben gerecht wird. Das Umweltzertifikat der Hafencity bestätigt uns nun, dass wir nicht nur zu den modernsten, sondern auch zu den ‚grünsten‘ Gebäuden Hamburgs gehören.“ ■

All you can Riesenrad fahren

Die Nachbarschaft geht in die Luft



Blick aus dem Riesenrad (Foto: TH)

Familie Rosenzweig lud ein, und viele große und kleine Nachbarn kamen vorbei und schauten sich ihr Wohnumfeld – und den Rest der Stadt und des Hafens – aus einer Höhe von 60,01 Metern an. Am Fuß des größten transportablen Riesenrades der Welt warten Kinder aus dem Katharinenviertel und aus der Hafencity mit ihren Eltern darauf, dass das Riesenrad anhält und sie auf eine weitere Reise über fünf Runden mitnimmt. Selbst Petrus hat ein Einsehen: der für Hamburg so typische Regen schafft es gerade mal für 20 Minuten das Nachbarschaftstreffen auf die Zeltpagode zu begrenzen. Kurze Zeit später scheint die Sonne, als ob nichts gewesen ist, und das Riesenrad nimmt wieder Fahrt und Passagiere auf. Währenddessen philosophieren die kinderlosen Erwachsenen über Gott, die Welt

und über ihren Stadtteil und warten ebenfalls auf die nächste Fahrt in luftigen Höhen. Ein normaler Nachmittag in einem besonderen Stadtteil? Oder ein besonderer Nachmittag in einem besonderen Stadtteil? Peter, Marlies und Theo Rosenzweig und ihr Riesenrad haben an diesem Tag weitere Fans gewonnen. Vielen Dank und auf Wiedersehen beim Hamburger Dom! Auf der Infoveranstaltung im Kesselhaus machte Hafencity-Chef Jürgen Bruns-Berentelg aber wenig Hoffnung auf eine Fortsetzung der runde Sache in der Hafencity. Es werde wohl das letzte Mal sein, dass das Riesenrad der Rosenzweigs am Kreuzfahrtterminal zu finden sei. Der Fortgang der Bauarbeiten zum Grasbrookpark und der umliegenden Gebäude machen die Aufstellung unmöglich. ■ (CF)

+++ GEWINNSPIEL +++

Kulinarische Welt

MAREDO – das Steak-House-Restaurant in der Hafencity



aus Südamerika bei MAREDO in der Hafencity! Darüber hinaus bieten wir Ihnen ein einzigartiges Salatbuffet mit über 30 verschiedenen knackig-frischen Salaten, einen täglich wechselnden Mittagstisch sowie

Gewinnen Sie mit MAREDO und der Hafencity Zeitung einen von zwei Gutscheinen im Wert von jeweils 50 Euro.

Unsere Gewinnfrage:
Von welchem Kontinent importiert MAREDO seine erstklassigen Rindersteaks?

Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „MAREDO“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtor Kai 1, 20457 Hamburg.

Einsendeschluss ist Freitag, der 20. Juli 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Manfred Holl, Karl-Heinz Reinheimer und Udo Schlotte starteten am 30. Oktober 1973 auf dem Berliner Kurfürstendamm mit ihrem ersten Steak-House-Restaurant MAREDO. Der Name des Restaurants ist ein Kunstname und setzt sich aus den Namen der drei Gründer zusammen. Mittlerweile gibt es MAREDO schon 58 Mal in Deutschland und Österreich. Gewinnen Sie zwei Gutscheine im Wert von jeweils 50 Euro, und genießen Sie saftig-zarte Steaks

viele weitere Köstlichkeiten. Erleben Sie die kulinarische Welt Südamerikas, und lassen Sie sich von hochwertigen Speisen und herzlichem Service verwöhnen. Zum Wohle unserer Gäste verzichten wir auf jegliche Geschmacksverstärker, Farb- und Konservierungsstoffe in unseren Speisen, Sie werden den Unterschied schmecken. Das MAREDO-Team wünscht guten Appetit! Weitere Informationen finden Sie unter www.maredo.com.



SUPER SUMMER SALE!

LOOK! N°5

damenschuhe, herrenschuhe
accessoires

juli bis september 2012
bis zu 50 % auf alles!

dienstag – samstag 11 – 19 Uhr

großer grasbrook 9
040.380.705.02

KAISERPERLE

Nachbarschafts-Barbecue

Fr. 06.07.12 ab 18 Uhr
Spezialitäten vom Grill

12,90 € pro Person

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis zum Do. 05.07.12

Bistro Kaiserperle // Am Kaiser Kai 47 (Wasserseite) // 20457 Hamburg // T 040.36 122 587
mail@kaiserperle-hafencity.de // www.kaiserperle-hafencity.de

Feinkost Grillbuffet

...und falls Sie lieber zu Hause grillen möchten, liefern wir Ihnen ein Grillbuffet für 2 bis 200 Personen.

Mit leckerer Fleischauswahl, hausgemachten Salaten und köstlichen Dips.

Feinkost Hafencity • Am Kaiser Kai 27 • 20457 Hamburg • Telefon 040.36 122 587
info@feinkosthafencity.de • www.feinkosthafencity.de

HOTEL MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang. Jedem Zimmer steht ein kostenfreier Tiefgaragenplatz zur Verfügung.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 84,00

Herrengaben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

Auf der anderen Seite ist es grüner

Startschuss für die Hamburger Elbarkaden in der Hafencity



Bürgermeister Olaf Scholz und die Bauherren (Foto: TH)

Das Gelände am Magdeburger Hafen gegenüber dem Überseequartier gehört zu den Einsalagen in der Hafencity. Unmittelbarer Wasserbezug, der Kaispeicher B nebenan und ein kommender Barkassenanleger bringen maritime Qualität ins Wohnen und Arbeiten.

Anfang Juni legten Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Hansestadt Hamburg, Lothar Panzer, Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Versorgungskammer und Vertreter der Projektentwickler, den Grundstein für das Neubauprojekt Elbarkaden. Bis zum Herbst 2013 entstehen hier zwischen dem Internationalen

Maritimen Museum Hamburg und der zukünftigen Hafencity Universität moderne Büro-, Einzelhandels- und Gastronomieflächen mit einer Gesamtfläche von mehr als 15.000 Quadratmetern.

Grundsteinlegung Anfang Juni

Die beiden rund 2.990 Quadratmeter großen Baufelder werden nach Entwürfen des Architektenbüros Bob Gysin+Partner gestaltet. Das Objekt Elbarkaden entsteht im Elbortquartier entlang der Uferpromenade des Magde-

burger Hafens. Die zwei je sechsgeschossigen Gebäudeteile haben insgesamt eine Mietfläche von circa 15.800 Quadratmetern, von denen circa 13.600 Quadratmeter als Büroflächen, 1.700 Quadratmeter als Einzelhandelsflächen und 500 Quadratmeter als Lagerflächen genutzt werden können. Die dreigeschossige Tiefgarage verfügt über circa 220 Stellplätze.

Das Projekt Elbarkaden wurde von den beiden Partnern PRIMUS developments und DS-Bauconcept entwickelt und realisiert. Zu den zukünftigen Mietern gehören die Deutschlandzentrale der Umweltorganisation Greenpeace und die Energiegenossenschaft Greenpeace Energy. Mit designxport und iF Design werden außerdem zwei Organisationen der Kreativwirtschaft in den Neubau ziehen. „Mit der Investition in die Elbarkaden gewinnen wir einen weiteren Substanzwert für eine sichere und nachhaltige Altersversorgung unserer Versicherten“, so Lothar Panzer, Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Versorgungskammer. Die Gebäude werden einem hohen ökologischen Standard entsprechen und wurden bereits vor dem Bau mit den Gebäudezertifikaten „Hafencity Gold“ und „DGNB Gold“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen vorzertifiziert. ■

Rennstrecke in den Tod

Motorradunfall am Brooktorkai



Das Motorrad des Unglücksfahrers (Fotos: Christian Oehler)

Für einen Motorradfahrer endete Mitte Juni die Fahrt in der Hafencity tödlich. Ohne ausreichende Schutzkleidung und mit überhöhter Geschwindigkeit verlor der 25-Jährige in Höhe des Germanischen Lloyds die Kontrolle über seine Maschine und prallte gegen einen Baum. Die Feuerwehr war mit zehn Einsatzkräften vor Ort und versuchte den polytraumatisierten Motorradfahrer zu reanimieren. In der Killinik St. Georg konnte das Leben des Mannes nicht mehr gerettet werden, er verstarb im Krankenhaus.

Der Brooktorkai ist immer wieder Schauplatz von Unfällen, die fast schnurgerade Linienführung von Sandtorkai und Brooktorkai sowie die leichte Steigung in Richtung SPIEGEL-Gebäude verführen viele Fahrer von Autos und Motorrädern zu überhöhter Geschwindigkeit. Gerade nachts kann man Rennen beobachten, die auf dieser für Kraftfahrzeuge attraktiven Strecke durchgeführt werden. Mit der Wiedereröffnung der Niederbaumbrücken für den Verkehr in beide Richtungen hat die Attraktivität dieser Strecke wieder zugenommen, täglich kann man inzwischen wieder Staus beobachten. Auch der zweispurige Radweg an der viel befahrenen Strecke gibt immer wieder Anlass zu Kritik. Neben dem ADFC kritisierte auch jüngst eine Bachelorarbeit zum Thema Radfahren in der Hafencity die Bedingungen am Brooktorkai- und Sandtorkai scharf. Täglich ereignen sich Beinaheunfälle mit Autofahrern und Fußgängern, die die unge-



Blumen am Unglücksort

wohnte Zweispurigkeit und die graue, unauffällige Farbe des Fahrradweges nicht gegenwärtig haben. Zeit, noch einmal über das Verkehrskonzept der Hafencity nachzudenken, mit steigender Beliebtheit des Stadtteils steigt auch der Verkehr. Die Versmannstraße sollte nicht vierspurig ausgebaut werden, um die ohnehin schon große Attraktivität der Hafencity als Abkürzung in den und vom Hamburger Westen nicht noch zu unterstützen. Auch sollte die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen stärker überwacht werden. Das allgegenwärtige Primat für den Kraftverkehr ist nicht mehr zeitgemäß. Schnelles Umdenken ist ein Muss, wenn nicht in naher Zukunft die Hafencity im Autoverkehr ersticken soll. Hier sind die planenden Stellen gefragt. ■

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei
seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon: 040/33 0225 · Fax: 040/32 63 81
E-Mail: info@webmoe.de · www.webmoe.de

2.765 Euro für Kinder mit angeborenen Behinderungen

Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus (ASBH)

Betroffene nutzen Förderung der DAK-Gesundheit für Seminar für Eltern von Kindern mit Spina bifida. Geldspritze für einen guten Zweck: Die DAK-Gesundheit in Hamburg unterstützt die Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus (ASBH) Bereich Hamburg e. V. mit 2.765 Euro. Mit der Förderung der Krankenkasse finanzieren die Betroffenen und ihre Angehörigen ein Seminar für Eltern von Kindern mit Spina bifida, um unter Anleitung von zwei Psychologinnen über die Auswirkungen der Behinderung auf ihre Familiensituation zu re-

flektieren. „Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung und danken der DAK-Gesundheit“, sagt Frau Sabine Hassel von der ASBH Hamburg e. V. „Das hilft unserer Arbeit.“ Spina bifida (angeborene Querschnittslähmung) und Hydrocephalus (Störung des Gehirnwasserkreislaufs) gehören zu den häufigsten Behinderungen bei Neugeborenen. Der ASBH Hamburg e. V. ist ein Zusammenschluss von Betroffenen, deren Angehörigen sowie Fachleuten für Spina bifida und/oder Hydrocephalus und hat es sich zur

Aufgabe gemacht, Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus sowie ihre Familien zu unterstützen. Weitere Informationen der Arbeitsgemeinschaft unter www.asbh-hamburg.de.

Ergänzungen zur ärztlichen Behandlung

Nach einer aktuellen Studie sehen 90 Prozent der Deutschen Selbsthilfgruppen als sinnvolle Ergänzung zur ärztlichen Behandlung. „In unserem Gesundheitssystem

ist der Erfahrungsaustausch untereinander sehr wichtig“, sagt Michael Meincke, Chef der DAK-Gesundheit in Hamburg. „Für uns ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe mehr als nur eine gesetzliche Aufgabe.“ Das zeigten viele positive Rückmeldungen. Gerade für Betroffene mit seltenen oder sehr langen Erkrankungen sei es schwierig, verständnisvolle Gesprächspartner außerhalb der Familie zu finden. „Deshalb informieren unsere Kundenberater im Krankheitsfall über regionale Angebote“, so Meincke.

50.000 Selbsthilfgruppen in Deutschland. Etwa drei Millionen Menschen haben sich bundesweit in rund 50.000 Selbsthilfgruppen zusammengeschlossen. In vielen Städten und Regionen gibt es Selbsthilfekontaktstellen, die einen Überblick über die Angebote zu einzelnen Erkrankungen oder Behinderungen bieten. Bundesweite Informationen gibt die Kontaktstelle NAKOS unter www.nakos.de. Hilfe für Eltern von Kindern und Jugendlichen bietet das Kindernetzwerk e. V. unter www.kindernetzwerk.de. ■

Hamburg Art Week

Kunst an allen Ecken, aber ohne jede Kante



Dämonen in der Artlounge von Cato Jans (Foto: MK)

Anfang Juni fand in Hamburg die zweite Hamburg Art Week statt. Die Veranstaltung rückte die Hansestadt zehn Tage lang als vitale Kunst- und Kultur-Metropole in den Fokus. Auch die Hafencity war mit zahlreichen Standorten vertreten. Ob mit altbekannten Protagonisten wie dem Galeristen Cato Jans, oder mit Gästen aus der Nachbarschaft wie die Galerie PopArtPirat aus dem Kontorhausviertel – an Kunst mangelt es der Hafencity ja eh nicht, und in diesen Tagen kam man sich vor, als wenn man zu Biennale-Zeiten durch Venedig spazierte. Manch fragwürdige Aktion war dabei, wie die entführte Alsterfontäne, doch im Großen und Ganzen war Kunst zu sehen, die nicht weh tut. Die Hamburg Art Week präsentiert junge und etablierte Hamburger Künstler/-innen sowie internationale Kunst aus Hamburgs Partner-Hafenstädten an öffentlichen Orten im Stadtzentrum. Ziel ist es, eine außergewöhnliche lokale Plattform für aktuelle Kunstaktivisten mit überregionalem Impetus

zu schaffen. In Kooperation mit Hamburger Unternehmen entsteht ein Ereignis, das das künstlerische Potenzial der Stadt auf neue Weise bündelt und mit internationalen Kunst-Protagonisten und ihren Aktivisten in Beziehung setzt. Diese Beziehungen waren nur für Experten zu entdecken, kein Wunder bei der Masse an Ausstellungen, die zu sehen waren, fast alle Galerien in der Innenstadt hatten etwas zu bieten. Manches war schon in anderen Zusammenhängen zu sehen, anderes eindrucksvoll wie die geometrische Kunst von Axel Matern im Haus Virginia am Überseequartier in komplexer Vielfältigkeit. Auch „Bridget - Am Rande der Vernunft“ verwandelt bisher sonst leere Fläche in ein Schauspiel nicht nur für Kunstinteressierte. Das Fazit fällt bescheiden aus: Wenn man schlicht den verquasten ideologischen Überbau ignorierte, hatte man einen kompakten Anlass mal seine Nase in allerlei aktuelle Kunst zu stecken – nicht mehr und nicht weniger. ■

geschäftstüchtig

Postbank
Business Giro

Business braucht
Basis. Eine, die meine
Zahlungen souverän
meistert.

UNTER STRICH ZÄHLE ICH.

Wir beraten Sie gerne:
Postbank Finanzcenter
Am Sandtorkai 44
20457 Hamburg

Postbank
GESCHÄFTSKUNDEN



Mittagskarten im Quartier:
Jede Woche neue Angebote auf
HafenCity-Map.de

Haben Sie selbst ein Geschäft oder ein Restaurant im Quartier? Kontaktieren Sie uns für Ihre Visitenkarte auf HafenCity-Map.de unter mail@hafencity-map.de oder Telefon 040 - 30 39 30 41

www.HafenCity-Map.de



Unternehmer und Kunden aufgepasst: Gutscheine nun doch zeitlich befristet?!

Auch für die vielen Kunden von Unternehmen im Bereich der Hafencity stellen Gutscheine immer wieder eine schöne Geschenkidee dar. Gleichzeitig freut sich der Unternehmer, der seinerseits ein Geschäft getätigt hat. Zudem bedeutet dies für ein Unternehmen eine zusätzliche Werbemaßnahme, um gegebenenfalls auch neuen Kunden zu erreichen. Der Beschenkte wiederum kann sich aussuchen, wie er den Gutschein wann in Anspruch nimmt. Oder nicht? Oft befristet die Unternehmen die ausgestellten Gutscheine über ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Zulässigkeit der Befristung solcher Gutscheine wurde jüngst von diversen Gerichten überprüft – mit dem Ergebnis: Überwiegend wird die zeitliche Befristung unter drei Jahren als unzulässig angesehen! Das Amtsgericht Köln entschied erst kürzlich in seinem Urteil vom 4. Mai 2012 (Az.: 118 C 48/12), dass eine einjährige Befristung eines Gutscheins, die in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen geregelt ist, gegen den Grundgedanken der grundsätzlichen dreijährigen Verjährungsfrist verstoße und daher unwirksam sei. In diesem Fall erwarb der Kläger einen Gutschein über die Plattform GROUPON. Inhalt des



Urteile zu Gutscheinen gibt es immer häufiger (Grafik: MK)

Gutscheines waren Reinigungsleistungen. Der Gutschein war jedoch auf ein Jahr befristet. Gegenständig urteilte zuvor das Landgericht Berlin über die zeitliche Befristung von Gutscheinen, die über dieselbe Plattform erworben wurden (Urt. v. 25.10.2011 – 15 O 663/10). Das Landgericht erachtete die zeitliche Befristung des erworbenen Gutscheines ausnahmsweise als zulässig mit der Begründung, der Kunde erhalte bei GROUPON per se ein Sonderangebot und erwarte zudem nicht, den Gutschein über längere Zeit einzulösen. Das Oberlandesgericht München teilte in seinem

Urteil vom 17. Januar 2008 (Az.: 29 U 3193/07) die Sichtweise des Amtsgerichts Köln. In diesem Fall bot die Beklagte Geschenkgutscheine über die Plattform Amazon an. Diese waren laut der Allgemeinen Geschäftsbedingungen auf ein Jahr befristet. Das Oberlandesgericht München stellte fest, dass die Verkürzung der dreijährigen Verjährungsfrist den Gutscheinhaber unangemessen benachteilige, da die Möglichkeit, einen nicht verjährten Anspruch geltend zu machen, ersatzlos wegfiel. Dem könne auch nicht entgegengehalten werden, dass für das Unternehmen

ein erhöhter Buchführungs- und Bilanzierungsaufwand entstünde. Denn das Unternehmen biete die Gutscheine an, um eine Umsatzsteigerung zu erreichen. Letztlich stellte auch das Landgericht Berlin zugunsten der Gutschein-Inhaber in seinem Urteil vom 5. August 2009 (Az.:

Gültigkeitsbeschränkung nicht zulässig

4 O 532/08) fest, dass eine Befristung von Geschenkgutscheinen für Flugbuchungen auf sechs Monate unzulässig sei. Eine solche Gültigkeitsbeschränkung der Gutscheine verstoße gegen das Benachteiligungsverbot. Denn eine Abweichung wahre nicht den wesentlichen Grundgedanken für schuldrechtliche gegenseitige Verträge. Zu diesen gehörten zuvörderst das Prinzip der Äquivalenz von Leistung und Gegenleistung, in welches dergestalt eingegriffen werde, dass der Begünstigte beim Erwerb des Gutscheins vorausbezahlte Transportleistung nur im Rahmen der Geltungsdauer des Gutscheines wahrnehmen könne. Überwiegend wird somit von den Gerichten angenommen, dass ein Einlösedatum eines Gutscheines unter drei Jahren, das formularmäßig innerhalb der Allgemeinen Geschäftsbedingungen vorgegeben wird, den Erwerber des Gutscheines in der Ausübung seiner Rechte unangemessen benachteiligt. Wie sich aus den oben aufgeführten Gerichtsurteilen ergibt, ist die Rechtsprechung bislang nicht einheitlich. Eine höchstrichterliche Entscheidung zur endgültigen Klärung der Rechtsfrage bleibt abzuwarten. Abzugrenzen von dem formularmäßig vorgegebenen Einlösedatum ist jedoch eine individualvertragliche Regelung. Eine solche – zum Beispiel durch die handschriftliche Eintragung des Verfallsdatums – ist grundsätzlich erlaubt, erklärt Rechtsanwältin Pferdenges. So kann auf diese Weise dem Unternehmergedanken Rechnung getragen werden, dass der Warenbestand des Unternehmens auf eine bestimmte Zeit kalkuliert werden muss. ■

J. Pferdenges ist Mitarbeiterin in der Kanzlei SCHLÖMER & SPERL Rechtsanwältin, Steinböf 5–7, Haus am Fleet 20459 Hamburg
Tel.: 040-31 76 69 00
Fax: 040-31 76 69 20
www.schloemer-sperl.de

Farmer Regel Nr. 16

Wir kennen jeden unserer Äpfel persönlich!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der Hafencity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

Einfach nach Hause oder ins Büro bestellen:
040 226 226 330
Oder online auf city-farming.de

city farming
bringt frisches glöck

Revolutionäre Antriebstechnik für Schiffe

Herausforderung für Häfen und erste Erfahrungen aus Norwegen

Liquid Natural Gas – kurz LNG – wird als eine der kommenden Treibstoffe für Schiffe gehandelt. Doch die Infrastruktur für das Gas fehlt noch in vielen Häfen, und auch der Schiffbau nimmt nur zögernd die neue Technologie an. Steigende Umweltauflagen auch im Schiffsbetrieb lassen für die Zukunft aber kaum eine Alternative. Der Germanische Lloyd präferiert in allen Studien den Gasantrieb, aber auch in Hamburg fehlen noch die Einrichtungen, um die Schiffe abzufertigen. Erstmals konnte der Hamburger Hafen am 19. Juni ein LNG-betriebenes Schiff am Anleger der Überseebrücke

der Deutsch-Norwegischen Handelskammer gemeinsam mit Innovation Norway und der Klassifikationsgesellschaft DNV Germany in Hamburg veranstaltet wurde. Der Antrieb der *KV Barentshav* erfolgt über einen Propeller, der entweder mechanisch über das

Eine Maschine läuft mit Diesel, eine mit LNG

Haupttriebwerk oder gaselektisch durch einen Elektromotor betrieben wird. Dafür stehen zwei Maschinenräume und Tanks bereit: einer für den Diesel- und

eine von 100 Tonnen in der Lage, einen 150.000-Tonnen-Tanker im Sturm zu halten. In Hamburg hat man die Wichtigkeit des ökonomischen und ökologisch sinnvollen alternativen Brennstoffes erkannt. Die Hamburg Port Authority und die Linde Group wollen den Einsatz von LNG fördern und erstellen zurzeit eine Machbarkeitsstudie zum wirtschaftlichen Einsatz von LNG im Hamburger Hafen. Auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse könnten dann konkrete Infrastrukturprojekte, wie beispielsweise ein LNG-Bunkeranleger, im Hamburger Hafen begonnen werden. „Der Hamburger Hafen soll eine

eigene Flotte mit LNG-Technik auszurüsten“, so HPA-Geschäftsführer Jens Meier. Lernen will der Hamburger Hafen dabei unter anderem von Norwegen, das als Pionier im Bau und Betrieb von LNG-betriebenen Schiffen agiert. Seit mehr als zehn Jahren gibt es in Norwegen gasbetriebene Fähren und die nötige Infrastruktur zum Betanken derartiger Schiffe. Auch entsprechende Vorschriften zur Verwendung von LNG wurden für die Region festgelegt. 14 norwegische Terminals sind für die Vorhaltung von LNG als Schiffstreibstoff ausgelegt, vier davon werden bereits als Bunkerstation genutzt. „Eine gasbetriebene Maschine rentiert sich, wenn das Schiff etwa 30 Prozent seiner Zeit in dem Emissionskontrollgebiet verbringt“, ergänzt er.

Norwegen ist auf diesem Gebiet führend

Dazu bedarf es einer weltweit sicheren Versorgungsinfrastruktur mit LNG, zum Beispiel durch den Aufbau von Bunkeranlagen in den Häfen. Jedoch fehlen für die Verwendung und Lagerung von LNG in der Schifffahrt bisher allgemein verbindliche internationale Vorschriften und Zulassungen. Aus diesem Grund engagiert sich DNV innerhalb der Normierungsorganisation ISO, um international anerkannte Regeln zur LNG-Bebunkerung zu erarbeiten und die Entwicklung der notwendigen Infrastruktur in Deutschland voranzutreiben. „Im Jahre 2020 wird sich, vorangetrieben durch die Einführung einer globalen Grenze für den Schwefelanteil in Treibstoffen, die Zahl der LNG-betriebenen Schiffe signifikant erhöhen. Diese Untersuchung unterstreicht die Notwendigkeit für LNG-Bunkerstationen“, so Sorum. ■



Die KV Barentshav vor Blohm + Voss (Foto: HHM/E.H.Arndt)

begrüßen. Die *KV Barentshav* gehört zur Flotte der Norwegischen Küstenwache und wird unter anderem für Fischereikontrollen, Seenothilfe, Polizeiaufsicht und Umweltkontrollen innerhalb der Norwegischen Seegrenze eingesetzt. Die Besonderheit des Schiffes ist sein umweltfreundlich betriebener Motor: Anstelle von Dieseltreibstoff wird die *KV Barentshav* unter Normalbedingungen durch LNG angetrieben. Anlass des dreitägigen Besuchs ist die Fachkonferenz „LNG, the Norwegian Experience“, die von

einer für den Gasbetrieb mit LNG. Die vier mit Gas betriebenen Maschinen, die Strom für den Elektromotor produzieren, starten und stoppen automatisch je nach Strombedarf. Der Dieselmotor kommt nur zum Einsatz bei Schleparbeiten, bei Fahrten in Gebieten ohne LNG-Infrastruktur und besonderen Fahrten unter Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 20 Knoten. Die 93 Meter lange und 16,6 Meter breite *KV Barentshav* bietet eine Tragfähigkeit von 4.000 Bruttoregistertonnen (BRT) und ist mit einer Zuglast

Spitzenposition hinsichtlich Umweltfreundlichkeit und Effizienz einnehmen. Antriebe mit verflüssigtem Erdgas werden zukünftig eine Rolle spielen. Nun müssen wir in weltweiter Zusammenarbeit die Standards und Grundlagen für die notwendige Infrastruktur schaffen. Der Hamburger Hafen spielt eine enorm wichtige Rolle als Feederhafen für die Ostsee, daher arbeiten wir an den Voraussetzungen, um die notwendige LNG-Infrastruktur in Hamburg zu schaffen. Wir prüfen auch zukünftig Neubauten für unsere



Probleme?
Wir helfen Ihnen
Bartram & Niebuhr
-Rechtsanwältige-
gleich „nebenan“
1. und 2. Stock

Steintwietenhof 2, 20459 Hamburg
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

45 Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

Ihr zuverlässiger IT Partner

Wir optimieren Ihre Arbeitsabläufe und entwickeln individuelle Softwarelösungen!

Das papierlose Büro bringen wir zu Ihnen!

Technisch unterstützte, sowie optimierte Arbeitsabläufe erhöhen Ihre Serviceleistung!

IT Beratung und Betreuung auf Ihr Unternehmen abgestimmt!

anbeca development
Hamburger Str. 205
22083 Hamburg

www.anbeca-software.de
info@anbeca-software.de
Telefon 040 / 209 313 09

HAFENCITY ZEITUNG IMPRESSUM

Redaktion
Michael Klessmann (MK)
Anja Frauböse (AF)
Conceição Feist (CF)
Dagmar Garbe (DG)
Tel.: 040-32 59 68 67
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 25, 20457 Hamburg

Anzeigen
Cindy Knütter
Oliver Quellmalz
Tel.: 040-30 39 30 42
anzeigen@hafencity-zeitung.com

Herausgeber
Michael Klessmann
Am Kaiserkai 25, 20457 Hamburg

Verlag
Hafencity Zeitung
Hampel & Klessmann GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg
Tel.: 040-30 39 30 00
mail@hafencity-zeitung.com

Produktion
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg

Erscheinungszeit
Monatlich

Auflage
15.000 Stück

Druck
Societätsdruck, Frankfurt am Main
www.zeitungsdruck.fsd.de

Abonnement
Jahresbezugspreis (Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 60,- zzgl. 19% MwSt.

Juristische Beratung
RA Jens O. Brelle, Art-Lawyer

Art—Lawyer

NOTRUF

| | |
|--|--|
| Polizei | 110 |
| Feuerwehr | 112 |
| Ärztlicher Notfalldienst | |
| Alle Kassen | 040-22 80 22 |
| Kinderärztlicher Notfalldienst | 040-88 90 80 |
| Zahnärztlicher Notfalldienst | 01805-05 05 18 (14 Cent die Minute) |
| Tierärztlicher Notdienst | 040-43 43 79 |
| Hotline für Opfer häuslicher Gewalt/Stalking | 040-22 62 26 27 |

NOTRUF VOR ORT

| | |
|---|------------------|
| Polizeikommissariat PK 14 | 040-428 65 14 10 |
| Hafencity Hamburg GmbH Ansprechpartner für stadtteilbezogene Probleme | 040-37 47 26 12 |
| Brücke – Ökumenisches Forum Hafencity | 040-36 09 17 56 |
| Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen | 040-30 37 47 30 |
| Fluglärmbeschwerdetelefon Herr Bock | 040-50 75 23 47 |

WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERN!

MeridianSpa – Weekday Spa Packages: Oliver Kiel Heimat – Gutschein: Sabine Linder Zum Schiffchen – Gutschein: Heike Kremer
Buchhandel Fuchs – Buch: Michael Walther

13. Juli bis 26. August 2012

jeweils freitags, samstags und sonntags

Der Hamburger Jedermann

von Michael Batz

THEATER IN DER SPEICHERSTADT

Kartenbestellung: Tel. 040-369 62 37

www.hamburger-jedermann.de



FELIX OLIVER SCHEPP

//07
 KUNST, EVENTS UND
 SOMMERSTIMMUNG
 IM QUARTIER



// STRANDLUST AUF DEM ÜBERSEEBOULEVARD

TOLLE VERANSTALTUNGEN UND ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR DIE GANZE FAMILIE

22.07.2012 Sommer in der Hafencity: Straßenkunst, Artistik und Comedy

Noch bis 26.07.2012 Open-Air-Ausstellung: Richard Fischers Zeitreise

27.07.2012 Musikkabarett: Felix Oliver Schepp im Bistro Paris, 8,- Euro Eintritt

Vorankündigung August: Art & Fashion Festival Hamburg

Besuchen Sie uns auch online auf dem Überseeboulevard und werden Sie unser Fan!

www.ueberseequartier.de // www.ueberseeboulevard.com // www.facebook.com/ueberseeboulevard

